

alpinwelt

Mitgliederzeitschrift der Sektionen München und Oberland



TOURENREGION
Tauern-Haute Route

BERGWÄRTS
Valli Giudicarie

HORIZONT
Skitouren-Wettkämpfe

KINDER & JUGEND
snowboard on tour

SEKTION UNTERWEGS
Island



DAV, Bayerstr., 21, 80335 München
PVSt/DPAG/"Entgelt bez." B42030
Frau
Eva-Maria Eisenreich
2 325
Ruselstr., 24
198/929832
84051 Essenbach

TOURENABENTEUER ABSEITS VON PISTEN ...



... MIT MEHR SICHERHEIT

UND NOCH MEHR KOMFORT!

ALLES NUR EINE FRAGE DER RICHTIGEN
AUSRÜSTUNG! ENTWICKELT VON PROFIS
DENEN SIE VERTRAUEN KÖNNEN.

POWER LOCK VERSCHLUSSYSTEM

selbst bei tiefsten Tempera-
turen und mit Hand-
schuhen zu verstellen

INTEGRIERTE LAWINENSONDE

kann blitzschnell in eine
250cm Lawinensonde
umfunktioniert werden

LEICHTER

2 Komponenten Carbon/Alu
Tourenstock mit extra
leichtem Foamgriff

KOMPERDELL

www.komperdell.com

KOMPERDELL GmbH · 5310 Mondsee · Tel. +43/6232/4201-53
Fax +43/6232/3545 · E-Mail: sales@komperdell.com



POWER LOCK
SYSTEM



Lawinensondensystem · Contourgrip Compact · Neopren gefütterte
Systemschlaufe · externer Verstellmechanismus · 250cm Sicherheit
Gewicht: 249g

Eins komma Neun

In der letzten Ausgabe haben wir Sie, liebe Mitglieder und Leser gebeten, den beiliegenden ausführlichen Fragebogen zu den Leistungen der Sektionen München und Oberland und zur Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« auszufüllen und uns damit „Ihre Meinung zu sagen“.

Ein herzliches „Dankeschön“ all denen, die sich die Zeit genommen und die Bögen zurückgeschickt haben!

Die statistische Auswertung war erst kurz nach Redaktionsschluss fertig. Wir werden die Ergebnisse eingehend analysieren und sie Ihnen im nächsten Heft ausführlich vorstellen.

Was wir aber schon jetzt sagen können: Bei der Bewertung der Gesamtzufriedenheit mit den Leistungen haben die Sektionen München und Oberland einen Notendurchschnitt von 1,9 erzielt. Darüber freuen wir uns sehr und sind auch ein bisschen stolz. Auf jeden Fall spornt es uns zusätzlich an, weiter engagiert für ein attraktives Mitglieder-Angebot und ein lebendiges Vereinsleben zu arbeiten – ob hauptamtlich oder ehrenamtlich.

Die »alpinwelt« haben wir – wie in der letzten Ausgabe angekündigt – etwas schlanker gemacht, dabei aber am bewährten Konzept festgehalten: 64 Seiten Tourenberichte, Gebietsvorstellungen, Umweltschutz, Reportagen, Meinungen, Nachrichten, Service ... Und auch am Layout haben wir einige kleine aber feine Änderungen vorgenommen. Wir hoffen, Ihnen gefällt das neue Heft.



Veranstaltungsprogramme 2003

Anfordern mit der Karte im hinteren Heftumschlag!
Näheres siehe Seite 22!

Und denken Sie daran: Die halbjährlichen Veranstaltungsprogramme der Sektionen München und Oberland werden künftig nur noch an die Mitglieder automatisch verschickt, die sie nach dem Aufruf im letzten Heft bei ihrer Sektion angefordert haben (siehe Seite 22). Natürlich können Sie das noch jederzeit nachholen. Für das Sommerprogramm, das bereits Ende März erscheint, eilt es

allerdings. Für die rechtzeitige Aufbereitung der Versandadressen benötigen wir Ihre Anforderung bis spätestens 10. März. Entweder mit einer der Postkarten im hinteren Heftumschlag per Post oder Fax, oder einfach per e-mail.

Einen schönen Frühling wünscht

Ihr/Euer

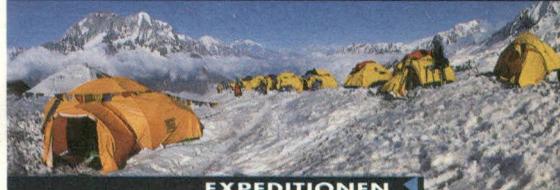
Frank M. Siefert

Frank Martin Siefert
Chefredakteur

ALPINE AUSBILDUNGSKURSE



TREKKING



EXPEDITIONEN

Gemeinsam unterwegs

EXPEDITIONEN

- | | |
|--------------------------|--|
| Mi. 09/04 - Fr. 23/05 | Dhaulagiri (8167m) / Nepal
(Ltg: Robert Rackl/Jochen Haase)
€ 9.530,- |
| Fr. 11/04 - Fr. 23/05 | Cho Oyu (8201m) / Tibet
(Ltg: Hajo Netzer/Andreas Sippel)
€ 9.530,- |
| Fr. 11/04 - Fr. 23/05 | Shisha Pangma (8012m) / Tibet
(Ltg: Zbigniew Mlynarczyk / Rainer Pircher)
€ 9.430,- |
| So. 15/06 - So. 03/08 | Gasherbrum II (8035m) / Pakistan
(Ltg: Martin Göggelmann)
€ 8.280,- |
| Do. 10/07 - Do. 07/08 | Muztagh Ata (7546m) / China
(Ltg: Andreas Bucher)
€ 4.230,- |
| Sa. 05/07 - Di. 29/07 | Toçlläräju, Alpamayo, Huascarán / Peru
(Ltg: Andreas Sippel)
€ 3.980,- |
| Sa. 05/07 - So. 27/07 | Huayna Potosi, Sajama, Illimani / Bolivien
(Ltg: Rainer Pircher)
€ 3.380,- |
| Fr. 29/08 - Fr. 10/10 | Cho Oyu (8201m) / Tibet
(Ltg: Andreas Bucher / Marcel Kraaz)
€ 9.530,- |
| Mo. 29/09 - Mo. 27/10 | Ama Dablam (6856m) / Nepal
(Ltg: Robert Rackl)
€ 5.430,- |
| Do. 18/12 - Fr. 09/01/04 | Mt. Vinson (5140m) / Antarktis-Chile
(Leitung: Jochen Haase)
€ 24.630,- |
| Do. 26/12 - Fr. 23/01/04 | Aconcagua, Ojos del Salado / Argentinien-Chile
(Leitung: R. Rackl)
€ 4.980,- |

TREKKING

- | | |
|-----------------------|---|
| Sa. 12/04 - So. 04/05 | Everest Trekking / Nepal
(Ltg: Andreas Bucher)
€ 2.980,- |
| Fr. 18/04 - Fr. 16/05 | Kangchendzönga Trekking
(Ltg: Martin Göggelmann)
€ 3.250,- |
| Mi. 08/10 - Fr. 07/11 | Ice Col Trekking (Ltg: Martin Göggelmann)
€ 3.350,- |
| Fr. 17/10 - Fr. 07/11 | Rolwaling Trekking (Ltg: Rainer Pircher)
€ 2.750,- |
| Sa. 18/10 - So. 09/11 | Everest Trekking (Ltg: Andreas Sippel)
€ 2.980,- |
| So. 26/10 - So. 16/11 | Manaslu Trekking (Ltg: Robert Rackl)
€ 2.830,- |

**Gesamtprogramm und
Detailausschreibungen
2003 anfordern !**

AMICAL
Alpin
Ralf Dujmovits

Jeichelweg 50
D-77830 Bühlertal/Germany
Fon #49/7223/911786
Fax #49/7223/911787
info@amical.de

+++++ **BITTE BEACHTEN** +++++

Die Service-Stellen der Sektionen Oberland und München im Tal und am Hauptbahnhof haben nicht geöffnet

am 2. Mai, 30. Mai und 20. Juni 2003

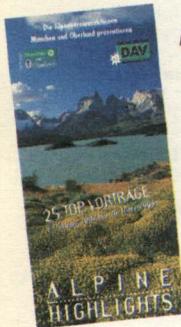
Die Service-Stelle der Sektion Oberland hat stattdessen Mittwochs geöffnet am 30. April, 28. Mai und 18. Juni

+++++ **BITTE BEACHTEN** +++++**Mitgliederabend der Sektion München**

mit Jubilarehrung, Festvortrag und Mitgliederversammlung am 8. April 2003, 18:00 Uhr im Pschorrkeller (siehe Seite 45).

Mitgliederversammlung der Sektion Oberland

am 6. Mai 2003, 18:30 Uhr im Augustinerkeller (siehe Seite 43).

**Alpine Highlights**

Die Termine der letzten Vorträge dieser Saison im Gasteig und im Augustinerkeller auf Seite 22.

Veranstaltungsprogramme 2003 anfordern

Bitte mit der Karte im hinteren Heftumschlag!

Näheres siehe Seite 22.

alpinwelt 2/2003

erscheint am 4. Juni 2003.

Redaktionsschluss: 17. April 2003

Die Sommer-Veranstaltungsprogramme erscheinen am 26. März.

Wir sind für Sie da!**Service-Stelle Sektion München**

direkt am Hauptbahnhof, (U/S-Bahn, Tram, Bus), Bayerstraße 21/V, Aufgang 2
80335 München

Tel. 0 89/55 17 00-0, Fax 0 89/55 17 00-99

service@alpenverein-muenchen.de

Mo 8–18 Uhr

Do 10–20 Uhr

Di, Mi, Fr 10–18 Uhr

Service-Stelle Sektion Oberland

direkt am Isartor, (S-Bahn Isartor, U-Bahn Marienplatz), Tal 42, 80331 München

Tel. 0 89/29 07 09-0, Fax 0 89/29 07 09-15

service@dav-oberland.de

Mo 8–18 Uhr

Di 10–18 Uhr

Mi geschlossen

Do 10–20 Uhr

Fr 8–15 Uhr

Die Tauern-Haute Route



Jetzt im Spätwinter kommt die Zeit für die großen Ski-Hochtouren und Skidurchquerungen. Maß aller Dinge ist die Walliser Haute Route. Doch die 6-tägige anspruchsvolle Tour durch den Nationalpark Hohe Tauern braucht den Vergleich nicht zu scheuen. Peter Keill stellt die einzelnen Etappen detailliert vor.

Seite 6

Die Arbeit der Bergwacht München

80 Jahre alpines Rettungswesen. Bereitschaftsleiter Dieter Ziegemeier beschreibt die vielfältigen Aufgaben der hoch qualifizierten Bergwachtmänner und -frauen sowie ihr Engagement im alpinen Naturschutz.



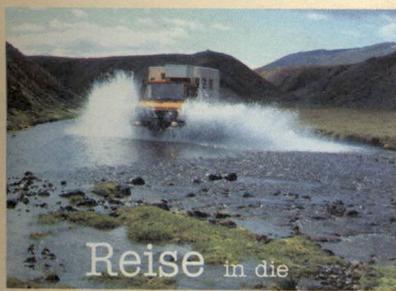
Seite 16

Die erste Skidurchquerung des Riesengebirges 1893

Erst kürzlich ist ein handschriftlicher Bericht über die erste vollständige Skidurchquerung des Riesengebirges aufgetaucht. Otto Hannes Ther, Großneppe des Autors, sorgt für die vermutlich erste Veröffentlichung des historischen Dokuments.



Seite 30



Reise in die

Werkstatt der Erde

Vulkane, Geysire, heiße Dämpfe und Schwefelquellen. Mit dem Unimog quer durch Island zu den Ursprüngen der Erdgeschichte. Von Margrit Herlet.

Seite 48

Skitouren-Wettkämpfe pro und contra

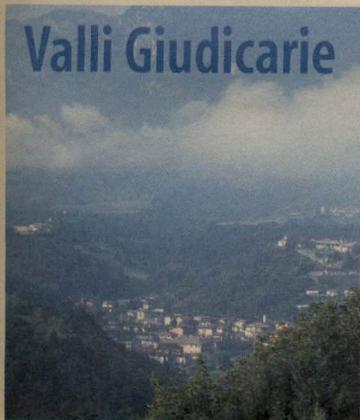


Die Diskussion um die sportliche Note des Alpinismus ist in vollem Gange. Reaktionen zum Artikel von Oberland-Naturschutzreferentin Ines Gnettner im letzten Heft.

Seite 19



Postkartenaktion: Stoppt die Zerstörung des Kaisertals durch einen Straßenbau Seite 18



Valli Giudicarie

Ein kleines Paradies für Wanderer, Mountainbiker, Kletterer. Kaum einer kennt das landschaftlich reizvolle Gebiet des Banale zwischen den Tourismus-Polen Adamello/Brenta und Gardasee ... Das könnte sich nach Lektüre des Berichts von Erna Maria und Meinhard Knoche ändern.

Seite 12

Kinder & Jugend



München & Oberland

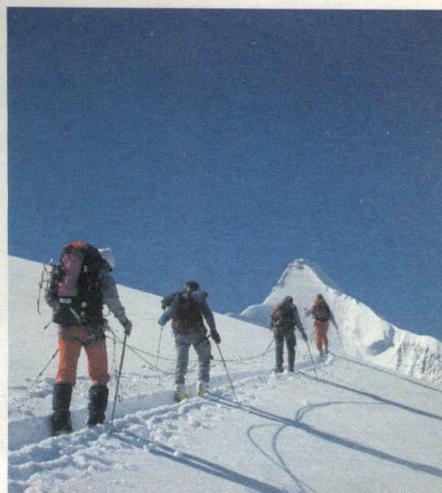
snowboard on tour

Lawinen-Camp in Kühtai
snowboard community
"berg auf - board ab",
die Snowboardtourengruppe
Seilfrei über'n Gletscher?



Seite 34

Tourenregion	6
Tauern-Haute Route	
Bergwärts unterwegs	12
Valli Giudicarie	
Bergsport Spezial	16
Bergwacht München	
Umwelt aktuell	18
Kaisertalerschließung	
Horizont – Die Meinungsseite ...	19
Skitouren-Wettkämpfe	
kurz & bündig	22
Der RVO-Tourentipp	28
Geschichte & Geschichten	30
Skipioniere im Riesengebirge	
Kinder & Jugend	34
snowboard on tour	
Oberland Intern	42
München Intern	44
Abteilungen & Gruppen	46
Sektion unterwegs	48
Island	
Bücherecke	52



Titel: Skihochtourenzeit – Aufstieg zum Trifhorn, hinten Obergabelhorn (Wallis). Foto: Hans Steinbichler

RUBRIKEN

Einstieg Seite 3 · Produkte & Markt Seite 54 · Unsere Partner in München Seite 57 · Kleinanzeigen Seite 57 · Hütten Seite 58 · Unser Service für Sie Seite 62 · Preisrätsel Seite 53 · Ausrüstung/Alpine Auskünfte Seite 64 · Aufnahmeantrag Seite 65 · Ausstieg Seite 66 · Impressum Seite 66

Eine Skidurchquerung der Su Die Tauern-Haute

Von Peter Keill (Text & Fotos)

Jetzt im Spätwinter kommt die Zeit für die großen Skitour- und Hochtouren und hochalpinen Skidurchquerungen. Die

Walliser Haute Route bleibt hier sicher immer noch der Maßstab, doch der Tauernweg hält die Skitourer in diesem Vergleich ohne weiteres stand und

skialpinistische Rang die sechs Etappen darf auf jeden Fall ebenso hoch eingestuft werden.

Der März ist normalerweise noch nicht die Zeit, in der man diese Durchquerung planen sollte. April und Mai sind die geeigneten Monate für den langen Weg durch die Hohen Tauern, der so vorbereitet werden muss wie ein westalpines Unternehmen. Sicher, etwas unzeitgemäß kommt man sich immer vor, wenn man durch das frühlingshaft blühende Tirol und den grünenden Pinzgau fährt und

wenn die großen Pistenskigebiete im Zillertal und um Kitzbühel schon längst den Betrieb eingestellt haben. Und dennoch: Man begibt sich auch im Mai in ein winterliches Hochgebirge, in dem mit Wetterstürzen mit polaren Temperaturen und schlechten Sichtverhältnissen auf weitläufigen Gletscherflächen gerechnet werden muss. Beste Hochgebirgsausrüstung ist also selbstverständlich. Die einzelnen Etappen sind lang, und

selbst wenn man kein Gipfelziel ansteuert, ist das Zusammenlegen von zwei Abschnitten kaum möglich. Es muss auch unbedingt bedacht werden, dass zwei Etappenziele, nämlich die Warnsdorfer Hütte und die Oberwalderhütte, zur Skitourenzeit nicht geöffnet haben, so dass zur üblichen Hochgebirgsausrüstung (Seil, Steigeisen, Steigschlingen, Karabiner, Pickel, Orientierungshilfen, Tagesproviand) auch noch s



Am Maurertörl, hinten der Große Geiger

Die Verpflegung für zwei oder drei Näch-
te in Winterräumen hinzukommt. Auch
das Mitführen eines kleinen Kochers ist
ratsam. Das alles drückt dann ganz
schön auf die Schultern. Allerdings darf
man auch mit drei komfortablen Unter-
künften rechnen.
Die Tour erfordert wegen der spaltenrei-
chen Gletscher eine starke und genügend
verfestigte Schneedecke. Darüber hinaus
sind für einige Passagen unbedingt lawi-



Das Alpinzentrum Rudolfshütte
des ÖAV, hinten der Sonnblick

nensichere Verhältnisse notwendig. Nach
viel Neuschnee bzw. am Nachmittag,
wenn auch der Frühjahrsfirn schon tief
aufgeweicht sein kann, ist also oft größ-
te Vorsicht geboten. Nicht nur wegen
des höheren Abfahrtsgenusses und des
angenehmeren Steigens, sondern auch
aus Sicherheitsgründen empfiehlt sich
stets ein sehr früher Aufbruch.

Wer die kürzeste, die einfachste Route
wählt, sollte immer bedenken, dass die
„zum Greifen“ nahe am Weg liegenden
namhaften und großen Skidreitauser
sonst nicht so einfach zu haben sind;
als Einzeltouren erfordern sie zum Teil
lange und aufwändige Zustiege. Auf der
Tauern-Haute Route bekommt man den
Großen Geiger, die Schlieferspitze, den
Keeskogel, Groß- und Kleinvenediger,
Rainer Horn, Sonnblick, Granatspitze,
Hohe Riffel, Johannesberg und Großen
Bärenkopf sozusagen im Sonderangebot
bzw. als Dreingabe. Der zusätzliche Zeit-
aufwand für einen Abstecher oder eine
Variante lohnt sich also allemal.

1. Etappe – eine lange „Eingehour“

Krimml, ca. 1.106 m ➔ Warnsdorfer Hütte, 2.336 m
(1230 Hm, 7–8 Std.)

Wenn es sich auch nur um einen Hüt-
tenanstieg handelt, so muss ihm al-
lein wegen seiner enormen Länge Etap-
penrang eingeräumt werden. Den Weg
vom Parkplatz bei Krimml, vorbei an
den berühmten Wasserfällen mit ihrem
Touristenrummel – auch als Skitourist

muss man hier Eintritt zahlen – durch
das Krimmler Achenal zum Krimmler
Tauernhaus kann keiner verfehlen. Hatte
man auf dem bisherigen Weg vielleicht
noch kaum mit dem Winter Kontakt, ir-
gendwo weiter talein beginnt der
Schnee, und die Felle müssen dran. Auch
vom Touristenrummel ist hier dann
nichts mehr zu spüren. Die Hütte steht
auf einem Buckel am linken Talhang. Bei
Frühjahrsverhältnissen gelangt man zu
ihr durch ein Steiltälchen, das nördlich
des Buckels herunterzieht.

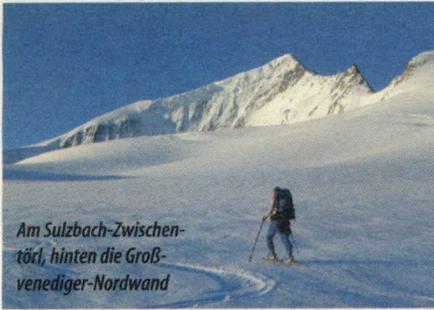
2. Etappe – Tag der Varianten

Warnsdorfer Hütte ➔ Gamsspitze, 2.888 m (552 Hm,
2 Std.) ➔ Obersulzbach-Gletscherplatz, ca. 2.350 m
(ca. 538 Hm) ➔ Kürsingerhütte, 2.547 m (197 Hm,
1,5 Std.)

Varianten: Gamsspitze, 2.888 m ➔ bis ca. 2.640 m (248
Hm) ➔ Schlieferspitze, 3.289 m (649 Hm, 2,5 Std.) ➔
Oberer Keesboden, ca. 2.000 m (ca. 1289 Hm) ➔ Ober-
sulzbach-Gletscherplatz, ca. 2.350 m (350 Hm, 1 1/4 Std.);
Gamsspitze, 2.888 m ➔ Maurer Törl, 3.108 m (220 Hm,
3/4 Std.) ➔ Maurer Kees, ca. 3.000 m (108 Hm)
➔ Großer Geiger, 3.360 m (ca. 360 Hm, 1,5 Std.)

Gipfel: Keeskogel, 3.291 m (+ 3 Std.)

Am besten steigt man nicht durch die
Rinne, die zum Krimmler Törl führt
(Lawinengefährdung möglich), sondern
direkt über den anfangs steilen Rücken,
auf dem die Hütte steht, zu den breiten
Mulden westlich des Gamsspitze, dem
Käferfeld. So gelangt man nach gut zwei
Stunden zum Sattel beim Gamsspitze.
Der kürzeste Weg zur Kürsingerhütte



Am Sulzbach-Zwischentörl, hinten die Großvenediger-Nordwand



Abstecher zur Schlieferspitze

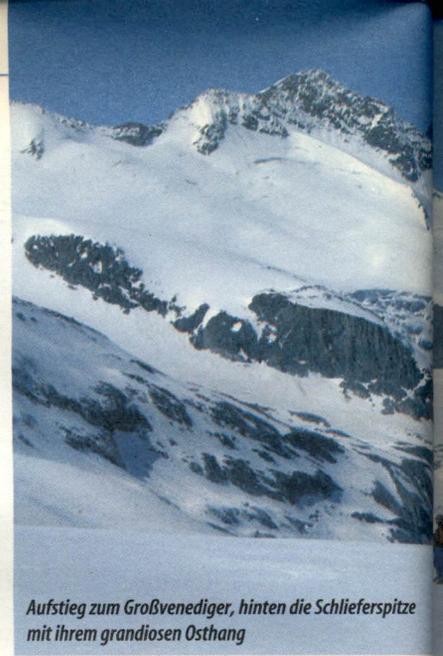
bestünde darin, vom Gamsspitzl links haltend (Spalten!) auf den flachen Firn abzufahren, an der von oben sichtbaren Felseninsel rechts steil vorbei, den tief abgesunkenen Gletscherplatz zu überqueren und links haltend den Markierungsstangen folgend aufzusteigen. Dann könnte man als Kaffeetour am Nachmittag noch den Keeskogel besteigen. Eine großzügige Variante besteht aber darin, etwas oberhalb (ca. 2.640 m) der Felseninsel nach links durch eine Rinne aufzusteigen, schräg nach Norden aufwärts das Sonntagskees zu queren und so zur Schlieferspitze zu kommen. Der Gipfelanstieg ist nicht ganz leicht. Dann folgen über 1200 Höhenmeter Abfahrt in den Oberen Keesboden und eine weitere gute Stunde Aufstieg (Gletscherlehrpfad) zum Gletscherplatz von Obersulzbach. Eine andere nicht minder lohnende Variante geht über den Großen Geiger. Dazu wendet man sich vom Gamsspitzl in die Firmulde rechterhand (Spalten!), um zum Maurer Törl zu kommen. Dann wird schräg nach Südosten zum Maurer Kees

abgefahren und über dieses in Richtung Geiger aufgestiegen. Irgendwo unter seiner Westflanke errichtet man das Skidepot. Bei guten Verhältnissen kann die Westflanke auch ein rechtes Steilhangschmankerl sein. Unmittelbar westlich des Geigers befindet sich ein Gratsattel (Geigerscharte), wo das Obersulzbachkees mit einem schönen Gletscherhang fast heraufreicht. Hier fährt man über herrliche Gletscherhänge ab (anfangs Blöcke und Bergschrund!) in Richtung Obersulzbach-Gletscherplatz. Achtung Spalten!

3. Etappe – auf den „schönsten Berg der Ostalpen“

Kürsingerhütte, 2.547 m ➤ Großvenediger, 3.667 m (1120 Hm, 4 Std.) ➤ Innerschlöss, 1.691m (1983 Hm) ➤ Matreier Tauernhaus, 1.512 m (179 Hm, Straße)
Gipfel: Kleinvenediger, 3.477 m (+ 1/2 Std.); Rainer Horn, 3.560 m (+ 1,5 Std.)

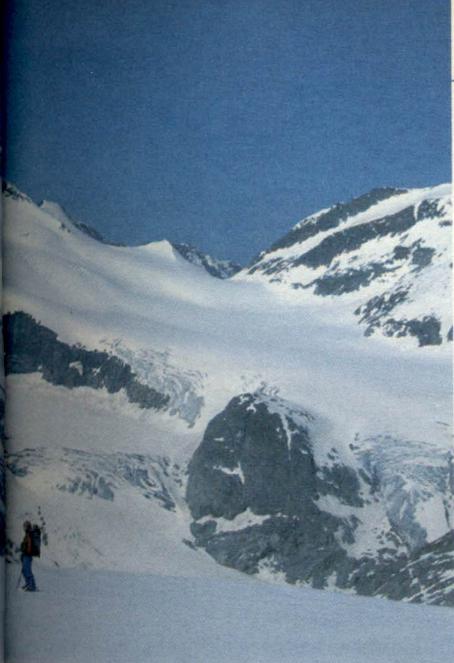
Früh aufstehen heißt es an diesem Tag, damit man bei der Abfahrt über das Schlatenkees nicht im Sulz versinkt. Der Hüttenanstieg vom Vortag führt zurück auf das Obersulzbachkees. Dann wandert man auf dem wenig geneigten Gletscher der Sonne entgegen auf das Zwischentörl zu, einen weiten Gletschersattel, der Ober- und Untersulzbachkees trennt. Man kann auch die Südflänge des Keeskogels sehr hoch mit geringem Höhenverlust queren, um so knapp unter dem weiten Törl auf den Gletscher zu gelangen. Hier am Törl wendet man sich allmählich nach Süden und steigt durch große Mulden rechts der Brüche bis unter den Steilhang der Venedigerscharte auf. Linkerhand hat man dabei stets die dunkle Felspyramide des Kleinvenediger, rechterhand das Firn- und Eisdreieck der Großvenediger-Nordwand. Auf dem ganzen Weg ist auf Spalten zu achten. Auf der Scharte beginnt nach gut drei Stunden Aufstieg die Abfahrt über rund 1700 Höhenmeter ins Tauerntal. Aber die Besteigung des Großvenedigers, für die man am besten gleich den breiten Ostrücken benützt und die eine weitere



Aufstieg zum Großvenediger, hinten die Schlieferspitze mit ihrem grandiosen Osthang

Stunde Aufstieg bedeutet, dürfte wohl für jeden Tauerndurchquerer ein unumgängliches Muss sein. Die Aussicht vom „schönsten Berg der Ostalpen“ sucht wirklich ihresgleichen: Nichts hindert den Blick ins Türmemeer der Dolomiten, über Hochgall, Rötspitze, Dreiherrnspitze und Geiger zu den Zillertalern, im Norden liegen der weiße Kessel von Obersulzbach, die Kitzbüheler, der Kaiser und die Voralpen, und im Osten begrenzen die großen Dreitausender der Großglocknergruppe den Horizont. Wer auch noch den Venedigertrabanten Rainer Horn mitnehmen möchte, fährt einfach über den Gipfelhang des Venedigers zum

breiten Rainer Törl ab, um dann über den Nordhang in einer halben Stunde zum Gipfel aufzusteigen. Auch der Kleinvenediger nordöstlich der Venedigerscharte lässt sich von Gipfelsammlern in einer Viertelstunde über den flachen Südhang noch „einpacken“. Vom Gipfel des Großvenedigers hat man fast 2000 Höhenmeter Abfahrt ins Tauerntal. Im obersten Teil jedoch, vor allem oberhalb des Niederen Zaun, ist besonders auf Spalten zu achten – mit dem Schlatenkees ist nicht zu spaßen! Man kann nun bis zur Neuen Prager Hütte hinüberfahren, oder man benützt die Hänge zwischen Hütte und den großen Brüchen des Schlatenkees zur Fläche



keine Hütte, sondern ein recht komfortables Gasthaus. Nach drei Tagen Hochgebirge schätzt auch ein hartgesottener Tauerndurchquerer eine schöne Speisekarte mit Osttiroler Küche, ein Bett und eine Dusche.

4. Etappe – nach einem langen Tag ins „Hochgebirgshotel“

Matreier Tauernhaus ➔ Amertaler Höhe, 2.841 m (1329 Hm, 4–5 Std.) ➔ Prägratkar, ca. 2.410 m (ca. 431 Hm) ➔ Granatscharte, 2.970m (560 Hm, 2 Std.) ➔ Rudolfshütte, 2.311 m (659 Hm)
Gipfel: Sonnblick, 3.088 m (+ 1/2 Std.); Granatspitze, 3.086 m (+ 1 Std.)

des Unteren Keesbodens, hält sich unterhalb der Alten Prager Hütte etwa an den Verlauf des Sommerweges und entscheidet sich dann für eine der Rinnen, die in den Talgrund führen. Nach Neuschnee kann dieses Abfahrtsstück lawinengefährdet sein. Nun müsste man rund zehn Kilometer am Wirtshaus Innergöschl vorbei auf der staubigen Straße zum Matreier Tauernhaus hinauswandern. Aber normalerweise stehen am Straßenende immer einige Autos von Skibergsteigern, die den Venediger von hier als Tagestour machen oder auf der Prager Hütte übernachtet haben. Einer von ihnen wird sich schon erbarmen und die armen Durchquerer zum Matreier Tauernhaus mitnehmen.

Das Matreier Tauernhaus in der Nähe des Südporthals des Felbertauerntunnels ist

Heute steht ein sehr langer Durchquerungstag bevor. Der kleine Lift zum Grünsee hilft nicht weiter. Wenn überhaupt noch, dann nimmt er erst um neun Uhr den Betrieb auf, und um diese Zeit sollte man bereits auf der Amertaler Höhe sein. Der Fußweg beginnt gleich neben der Talstation und windet sich immer in der Nähe der Liftrasse bis zur Bergstation. Am besten steigt man gleich von der folgenden Schleplift-Talstation schräg nach rechts über einen Rücken auf, folgt dann etwa dem Verlauf des Sankt Pöltener Ostwegs, um dann von oberhalb des Dabersees über teilweise steilere Hänge schräg aufwärts in Richtung Donabaumscharte zu zielen. Von der Scharte steiler schräg nach rechts hinauf in den Firnsattel zwischen Amertaler Höhe und Sillingkopf.

Der folgende steile Osthang wird mit größter Vorsicht in der Nähe der nördli-



Aufstieg zur Granatscharte (rechts der Bildmitte), hinten der Sonnblick

chen Begrenzung befahren, dann wird unter dem Felssporn gleich nach links hinübergeschwenkt, um es weit drüben in den flachen Karboden auslaufen zu lassen.

Nun geht man über einen Rücken bis fast zum Notunterstand Karl-Fürst-Hütte und beginnt dann die etwas unangenehme Querung oberhalb der Abbrüche der Prägratwand. Wo eine geeignete Mulde den Aufstieg zum Prägratkees zulässt, beendet man die Querung. Man versuche auf keinen Fall, schon vorher über einen der Steilhänge zum Kees aufzusteigen. Das nächste Ziel, die Granatscharte zwischen Sonnblick und Granatspitze, wird über das spaltenfreie Prägratkees in einer knappen Stunde erreicht. Der Sonnblick als zweiter Tagesgipfel wird über seinen Südosthang in einer halben Stun-

>> WENIGER IST MEHR

109.95

35+10 l

119.95

40+10 l

... nach diesem Motto sollte der Rucksack gepackt werden. Denn nicht mit mehr, sondern mit weniger Gewicht läßt sich jede Tour noch besser genießen!

Mit der ACT Lite Linie bietet Deuter noch leichtere Rucksäcke – ohne Abstriche bei Funktion und Tragekomfort.

ACT Lite 35+10 l

109.95

ACT Lite 40+10 l

119.95

BASECAMP - damit Trekking Spaß macht!

P Parkplätze vor der Haustür U 300 Meter zur U3/U6
BASECAMP, Gaissacher Str. 18, Ecke Implerstraße
81371 München-Sendling, Telefon 089/ 76 47 59
Mo.-Fr. 9³⁰-18³⁰, langer Do. 9³⁰-19³⁰, Sa. 9⁰⁰-14⁰⁰



de bestiegen (meist mit Ski möglich), die rassistere Granatspitze in leichter Kletterei über ihren Ostgrat.

Nur selten muss man sich die Abfahrt hinunter zum Weißsee und zur Rudolphshütte selbst suchen, meist ist sie stark versperrt, ja häufig sogar pistenartig eingefahren. Die Rudolphshütte, komfortables Ausbildungszentrum des OeAV mit Kletterwand, Sauna, Schwimmbad, Bar usw., gibt immer wieder zu Diskussionen Anlass. Der eine wird es nach und vor einer harten Etappe als angenehm empfinden, was die Hütte zu bieten hat, ein anderer lehnt solche Hochgebirgshotels ab.

5. Etappe – hinüber zum Großglockner

Rudolphshütte → Obere Ödenwinkelscharte, 3.228 m (917 Hm, 3,5 Std.) → Oberwalderhütte, 2.972 m (256 Hm)

Gipfel: Hohe Riffel, 3.338 m (+ 1/2 Std.); Johannisberg, 3.460 m, (+ 2,5 Std.)

Das erste Aufstiegsstück verläuft entlang des Medelzlifts bis etwa zur zwölften Stütze. Hier beginnt man allmählich nach Osten einzuqueren und



Auf der stark überwehteten Gruberscharte, rechts die orange Biwakschachtel

erreicht etwas abfahrend das hier flache Ödenwinkelkees. Anschließend geht es nach links hinüber, steil hinauf in das Kar Hoher Sand und nach einer Verflachung wieder steil von links her auf die Schrofenschulter des Gamskopfes. Nun noch steiler bis an den Fuß eines Felspfeilers. Rechts von ihm ist eine Steilrinne eingeschnitten, die den Aufstieg vermittelt (zu Fuß). Der anschließende Rücken führt zur Scharte. Bei idealen

Frühjahrsverhältnissen (Firn) kann auch aus dem Kar Hoher Sand direkt über die steile Westflanke der Hohen Riffel – manchmal sogar mit Ski (Harscheisen) – aufgestiegen werden.

Das nächste Ziel ist die Oberwalderhütte, die durch eine flache Abfahrt über den Riffelwinkel (oberster Teil des Pasterzenkees) erreicht wird. Eine halbe Stunde Zugabe erfordert der flache Aufstieg von der Ödenwinkelscharte zur Hohen Riffel.

Die Tour im Überblick

Beste Zeit: Mitte April bis Mitte Juni

Karten: Alpenvereinskarten 1:25 000, Blatt 36 (Venedigergruppe), Blatt 39 (Granatspitzgruppe), Blatt 40 (Großglocknergruppe)

Unterkünfte: Warnsdorfer Hütte (Winterraum, offen) 8 Plätze; Kürsingerhütte, 155 Plätze, bewirtschaftet ab 14 Tage vor Ostern, sonst Winterraum (offen, 16 Plätze), Neue Prager Hütte, 98 Plätze, bewirtschaftet von Ende März bis Ende Mai, sonst Winterraum (offen, 10 Plätze); Matreier Tauernhaus (Gasthaus), 60 Betten, ganzjährig bewirtschaftet, Rudolphshütte, 250 Plätze, bewirtschaftet bis Ende April, sonst Winterraum (20 Plätze, betreut durch Wetterwart); Oberwalderhütte, 140 Plätze, über Pfingsten bewirtschaftet, sonst Winterraum (AV-Schlüssel, 10 Plätze),

Gruberschartenbiwak, offen, 9 Plätze; Die Schwarzenberghütte ist bis auf weiteres geschlossen

Talort (Autodepot): Zell am See oder Krimml

Ausgangspunkt: Parkplatz Krimmler Wasserfälle

Endpunkt: Ferleiten im Fuschertal

Vom Endpunkt zum Autodepot: mit Taxi nach Fusch, nach Zell am See mit Bus, nach Krimml mit Schmalspurbahn

Abbruchmöglichkeiten: von der Kürsingerhütte durch das Obersulzbachtal (Taxi von der Postalm) in den Pinzgau; vom Matreier Tauernhaus mit Linienbus durch den Felbertauerntunnel nach Mittersill; von der Rudolphshütte zum Enzinger Boden und mit Bus nach Uttendorf im Pinzgau





Obere Ödenwinkelscharte, hinten der Johannesberg

Aufwändiger dagegen ist der Johannesberg. Als Skiberg muss er von Südosten angegangen werden. Dazu fährt man rechts haltend ab bis unter den Fuß des Johannesberg-Ostgrats. Dann über den Gletscherhang zuerst nach Süden und dann nach Westen ansteigend (Spalten!). Wenn man den Johannesberg weglässt, wird die Oberwalderhütte normalerweise bereits im Lauf des Vormittags erreicht. Diese Etappe ist zwar nicht einfach, aber verhältnismäßig kurz. Auf der Oberwalderhütte steht nur der Winterraum zur Verfügung, und darüber hinaus kann bei drohendem Schlechtwetter diese Hütte zur Falle werden. Eine sinnvolle Abbruchmöglichkeit ist nämlich nur in Richtung Heiligenblut (Kärnten) gegeben. Deshalb empfiehlt es sich, bei heranrückendem Schlechtwetter oder Zeitnot die Oberwalderhütte rechts liegen zu lassen und die letzte Etappe gleich anzuhängen oder wenigstens bis zum Gruberschartenbiwak zu gehen.

6. Etappe – die große Schlussabfahrt

Oberwalderhütte ➔ Keilscharte, 3.188 m (215 Hm, 1 Std.) ➔ Gruberscharte, 3.092 m (96 Hm, 1 Std.) ➔ Ferleiten (Großglockner-Hochalpenstraße), 1.152 m (1940 Hm)
Gipfel: Großer Bärenkopf, 3.406 m (+ 2 Std.)

Von der Hütte bzw. dem Südrücken des Eiswandbichl jenseits zum Wasserfallwinkel hinunter und ziemlich genau nach Norden zur Bockkarscharte. Nun wird das Firnbecken des Bockkarkees ausgegangen und schräg am Hang ansteigend die Keilscharte erreicht. Dann quert man möglichst ohne Höhenverlust zum Fuß des Bärenkopf-Nordwestsporns (Spalten!) und geht dann auf die breite Gruberscharte zu. Hier steht das Gruber-

schartenbiwak mit neun Schlafplätzen. Von der Gruberscharte kann noch der Große Bärenkopf, ein einsamer, aussichtsreicher Skidreitausender, mitgenommen werden. Man ersteigt ihn über seinen zum Schluss sehr steilen eisgepanzerten Nordhang, der oft stark verblasen ist und sogar Blankeis aufweisen kann.

Wer sich für die großartige Schlussabfahrt über das Hochgruberkees den besten Firn aussuchen möchte, bleibt – wie schon erwähnt – nicht auf der Oberwalderhütte, sondern hier in der Biwakschachtel über Nacht.

Die breite Scharte ist meist stark überwehtet. Deshalb beginnt die Abfahrt ganz rechts (Spalten!) und führt steil in das wilde Firnbecken hinab. Man bleibt nun auf der rechten Seite und fährt durch die Moränenmulden bis zur Schwarzenberghütte (bis auf weiteres geschlossen, kein Winterraum!). Nun nach Norden einqueren und über schöne Hänge rechts der Abbrüche hinunter. Oberhalb eines steilen Plattengürtels („Fall“) ganz nach links hinüberfahren bis unter die Felsen der Käferleite (gewaltiger Lawenstrich!) und zum Karboden hinunter. Wer hier noch Schnee vorfindet, wendet sich nach links, folgt in etwa dem Sommerweg, um dann einen der Lawinenkegel zur Straße im Talboden zu benützen. Eine halbstündige Straßenwanderung hinaus nach Ferleiten (Mautstelle der Glocknerstraße) beschließt diesen großen Skiweg. Die Abfahrt von der Gruberscharte – fast 2000 Höhenmeter – fordert den umsichtigen Skibergsteiger besonders: oben steil und mit Spalten, im Mittelteil gefährliche Abbrüche, die ein behutsames Wegsuchen besonders bei schlechter Sicht erfordern, und im mittleren und unteren Teil muss mit großen Nassschneelawinen aus den Wänden des Bratschenkopfs gerechnet werden. Es gibt von Ferleiten keine Buslinie nach Zell am See. Wenn die Glocknerstraße bereits offen ist, wird man sicher einen barmherzigen Skitourenkollegen finden, der einen bis Fusch (Bushaltestelle) oder gleich bis Zell am See mitnimmt. Sonst muss man sich vom Wirtshaus in Ferleiten ein Taxi rufen. Von Zell am See bringt einen die Schmalspurbahn zurück nach Krimml.

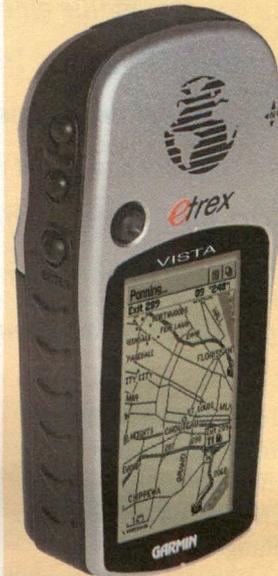
www.GARMIN.de

Den anspruchsvollsten Weg bergauf – den sichersten zurück



GARMIN eTrex-Vista

Das Spitzenmodell der etrex-Familie



mit hochauflösendem Display, schneller Joystick-Bedienung, mit 20 umkehrbaren Routen à 50 Wegpunkten, Trackaufzeichnung mit TracBack, Basiskarte, zusätzlich 24 MB Datenspeicher für Kartenfeindaten, findet Adressen und führt in Luftlinie zum Ziel. Inkl. barometrischem Höhenmesser und elektronischem Magnetkompass.

Außerdem weitere GPS-Geräte für Outdoor, Offroad, Segeln, Bike, Motorrad, Pkw ... z.B. GARMIN GPS V

GPS V auf der Straße: Routenberechnung und Richtungsanzeige, findet und führt zu Adressen oder Wegpunkten, Pfeil mit Piepton vor dem Abbiegen, mit Basiskarte und zusätzlich 19 MB Speicher für Feindaten von 18 Ländern Europas.

GPS V im Gelände, auf See: 500 Wegpunkte, 20 umkehrbare Routen; Track mit TracBack, Wechsel-Antenne, Seekarten ladbar, kontraststarkes Display für Hoch- oder Querformat.

Und natürlich:

Digitale Straßenkarten auf CD-ROM.

Erhältlich im Fach- und Versandhandel für Sport, Outdoor, Fahrrad, Elektronik ...

Händlerliste: www.GARMIN.de/info116

Deutsche Alleinvertretung für GARMIN:



Lochhamer Schlag 5a · D-82166 Gräfelfing
info@gps-nav.de · www.GARMIN.de

FUGAWI Moving Map Software: www.FUGAWI.de

Jeder empfindet die Faszination der Berge anders: Für die einen ist es die Ursprünglichkeit und Ruhe, die sie beim Bergwandern finden, für andere die mit Klettern oder Mountainbiken verbundene Dynamik und Herausforderung an die eigene Leistungsfähigkeit. Da kann man froh sein, wenn man mit der Familie eine Bergregion findet, die Tradition und Trend gleichermaßen auf ihre Fahnen geschrieben hat. Genau das kennzeichnet die Valli Giudicarie, in denen sich die Gemeinden rund um Ponte Arche und Terme di Comano zum Tourismusverband „Villagi Natura“ zusammengeschlossen haben.

Hand aufs Herz: Die meisten von uns müssten passen, wenn sie nach den Valli Giudicarie gefragt werden. Andere Namen haben eine ganz andere Ausstrahlung. Adamello und Brenta lassen das Herz jedes ambitionierten Alpinisten höher schlagen. 3.000 Höhenmeter niedriger als die Brenta-Gipfel und 30.000 Meter südlich von ihnen – aber mindestens ebenso bekannt: der Gardasee. Längst hat sich nicht nur in Bayern herumgesprochen, dass die nördliche Gardasee-Region mit den Städten Arco, Riva und Torbole ein Szene-Treff für Sportkletterer und Mountain-Biker ist. Dass aber zwischen diesen beiden Polen ein landschaftlich reizvolles Gebiet liegt, das neben der Nähe zu Gardasee und Brenta eine Menge eigener Attraktionen bietet, wissen nur die wenigsten. Und dieses Gebiet sind die Valli Giudicarie.

Reizvolle Landschaft

Sicherlich sind es auch die Gegensätze, die den landschaftlichen Reiz dieser Region ausmachen, eingebettet zwischen mediterraner, touristisch perfekt erschlossener Parklandschaft im Süden und dem hochalpinen, kargen und ursprünglichen Szenario im Norden. Am besten erlebt man diese Gegensätze, wenn man an einem schönen Frühsommertag von

Riva aus in Richtung Brenta fährt: Unmittelbar hinter Riva schraubt sich die SS 421 in Serpentina durch die Südhänge in Richtung Ville del Monte und ermöglicht traumhafte Ausblicke über das Nordufer des Gardasee und die umliegenden Hänge: Weingärten, Olivenhaine, Palmen, blühender Oleander in allen Schattierungen. Karawanen von Mountainbikern plagen sich auf dem flimmernden Asphalt, bis sie nach 500 Höhenmetern in Ville del Monte die Staatsstraße verlassen und eines der beliebten Bergziele ansteuern. Wir bleiben auf der SS 421, werfen einen Blick auf den malerisch gelegenen, türkisfarbenen Tennosee und lassen den Trubel hinter uns. Durch dichten Wald geht es zwischen zwei Bergzügen bis zum Passo Ballino auf knapp 800 Metern

Höhe. Schon bald öffnet sich das Tal und gibt den Blick frei über die Hochfläche der Valli Giudicarie mit den verstreuten bäuerlich geprägten Ortschaften, die sich ihre ursprüngliche Bauweise erhalten haben; eine Hochfläche, die von den Hängen der Cima Sera im Westen, der Brenta-Vorberge im Norden und des Monte Casale im Osten umrahmt ist und in die sich Sarca, Duina und andere

Valli Giudicarie

Klettern, Biken und zwischen Brenta und

Von Erna Maria und Meinhard Knoche (Text & Foto)



Giudicarie

Im Norden am Gardasee



Flüsschen eingegraben haben. In Ponte Arche, dem Hauptort der Valli Giudicarie, der immer mehr mit dem Heilbad Terme di Comano zusammenwächst, überqueren wir die Sarca und sofort geht es wieder aufwärts. Vorbei an Villa Banale sind es nur wenige Kilometer und es eröffnet sich bergwärts ein toller Blick in das Val d' Ambiez mit den beeindruckenden Wänden der Brenta-

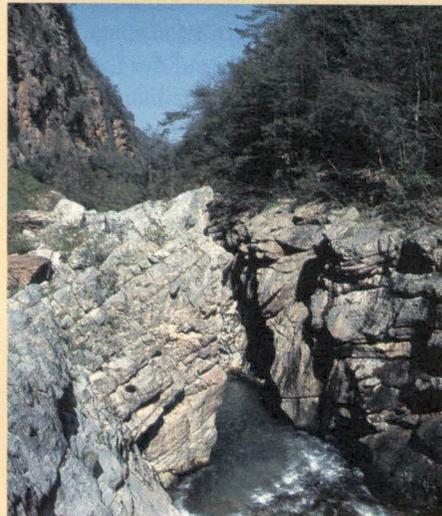


Links: Aufsteigender Morgennebel über Ponte Arche. Oben: Am Passo della Morte mit Blick auf die Limaro-Schlucht. Unten: Sarca-Schlucht. Foto: Frank Martin Siefarth

Dreitausender im Hintergrund. Noch ein paar Kehren und wir sind in San Lorenzo in Banale, dem höchstgelegenen Ort der Giudicarie Esteriori inmitten hochalpiner Umgebung.

Wandern in der Brenta

In San Lorenzo liegt der Zugang zur Brenta buchstäblich vor der Haustür. Das Sträßchen bis Baesa (3 km) darf man noch mit dem Wagen fahren, dann geht es längs des Torrente d' Ambiez zunächst zum Rifugio al Cacciatore (1.820 m) und weiter zum Rifugio Silvio Agostini (2.410 m), dem beliebten Stützpunkt für Kletterfahrten durch die Wände der



Cima d' Ambiez, des gleichnamigen Torre oder anderer Brenta-Türme. Wer von den Valli Giudicarie aus die Nähe der Brenta-Gipfel sucht, ist nicht auf das Val d' Ambiez beschränkt; das in den Giudicarie Centrale zwischen Stenico und Coltura mündende Val d' Algone ermöglicht ebenfalls den Aufstieg in die faszinierende Gipfelregion. Allerdings empfiehlt sich für den langen Weg entlang des Rio d' Algone bis zur Malga Movlina ein fahrbarer Untersatz. Von dort aus finden nicht nur Bergsteiger und Klettersteig-Fans, sondern auch Wanderer lohnende Ziele unter den Gipfeln der Brenta mit Blick auf die großartige Kulisse von Adamello und Presanella: das berühmte Rifugio XII Apostoli über die Scala Santa im Val Nardis, das zauberhafte Val Dagola oder den Doss del Sabion über die Pässe Gotro und Bregno de l' Ors. Im Juni sind die Almwiesen übersät von Enzian, Küchenschelle und vielen anderen Bergblumen.

Mountainbike-Paradies

Wer sich die Malga Movlina mit dem Mountainbike erkämpft hat, kommt in den Genuss einer rauschenden Abfahrt; bis hinunter zum Rio Lisan stört kein Hindernis und kein lästiger Gegenanstieg. Überhaupt sind die Valli Giudicarie und die umliegenden Hügel und Berge



Links: Downhill in die Limaro-Schlucht

Rechts: Der neu erschlossene Klettergarten Promeghin in San Lorenzo

Oben: Schloss-Rundfahrt: Castel Stenico

Seite 15 links: Die Grotte von La Gola

Unten: Und zur Belohnung: Swing aus der Grotte

Seite 15 rechts: La Gola – „Hey Joe“ (7a+)



ein ideales Terrain für das Mountainbike. Wer die sportliche Herausforderung sucht, erklimmt mit dem Bike den Monte Casale (1.631 m) oder den Monte Misone (1.803 m), beides Aussichtsberge par excellence. Eine spektakuläre Kombination von Landschaftserlebnis, Bike-Vergnügen und sportlicher Anforderung ist der „Passo della Morte“, eine Rundtour, die von Comano aus zur Passhöhe und dann durch enge, teilweise sehr steile Kehren und Hohlwege hinunter in die Limaro-Schlucht und entlang dieser Schlucht wieder zum Ausgangspunkt zurückführt. Das Rad allein für sportliche Touren zu nutzen, ist in den Valli Giudicarie aber viel zu schade: Die auf die Hänge verteilten und in der Hochfläche durch kleine Täler getrennten Ortschaften lassen sich ideal mit dem Bike erkunden. Wer die Gegend kennen lernen und gleichzeitig etwas für die Kondition tun möchte, nimmt sich die streckenweise rassige Schlösser-Tour vor, die die Kastelle Stenico, Restor,

Campo und Spine miteinander verbindet. 750 Höhenmeter bei einer Gesamtlänge von 17 Kilometern zeigen, dass die Valli Giudicarie alles andere als eben sind.

Klettergärten für jeden Geschmack

Fallen einem die vielfältigen Wander- und Bike-Möglichkeiten schon bei einer ersten Durchreise ins Auge, muss man sich die Klettergärten erst erschließen. Und das lohnt sich, denn die „Palestri di Roccia“ haben einiges zu bieten. Vor allem Könner finden hier ein reiches Betätigungsfeld. Im unteren Schwierigkeitsbereich gibt es weniger, aber durchaus ansprechende Routen. Das gilt zum Beispiel für das im Westen der Giudicarie gelegene Klettergebiet von Preore. Über 80 Routen in allen Schwierigkeitsgraden und liebevoll angelegte Grünanlagen mit Rastplatz und Brunnen machen Preore auch für Familien interessant. In Routen mit mehreren Seillängen kann man sich für das alpine Klettern fit machen.

Fährt man von Preore auf der Landstraße in Richtung Stenico, kann man den Klettergarten von Coltura nicht verfehlen. Etwa 500 Meter hinter dem Ortsausgang liegt er unmittelbar an der nur wenig befahrenen Straße oberhalb der Sarca. Dieser sehr sonnig gelegene Felsen eignet sich mit seinen 30 Routen vor allem für den guten Kletterer, der wenig Zeit mitbringt. Wer sich 6c+ zutraut und sich von respektvoll hupenden Autofahrern nicht erschrecken lässt, kann die „Dream“ klettern, die sich durch den herausgesprengten Überhang bis über die Straße hinaus zieht.

Nur wenige Kilometer von Coltura entfernt, aber so gut im Wald oberhalb von Stenico versteckt, dass wir ihn bisher nicht gefunden haben, liegt ein weiterer kleiner und – wie man sagt – ebenfalls schöner Klettergarten. Sein Name „Sun Place“ spricht Bände.

So schön die Südlage der Klettergärten von Preore, Coltura und Stenico ist, bei sommerlichen Temperaturen sehnt man sich bald nach dem Schatten, den die anderen Klettergärten bieten. Sehr empfehlenswert ist das Klettergebiet von Lomaso. Um dorthin zu kommen, muss man einige Kilometer nach Süden in das Val Lomasone fahren und vom Parkplatz aus etwa 15 Minuten zu den Felsen aufsteigen. Doch der Aufwand lohnt sich: Bester Fels, abwechslungsreiches Gelände, jede Menge interessanter und langer Routen in fast jedem Schwierigkeitsbereich und eine landschaftlich sehr schöne Lage. Einziger Wermutstropfen war, dass auf dem Parkplatz häufig Autos aufgedeckt wurden. Dieses Problem scheint aber der Vergangenheit anzugehören. Ebenfalls an den bewaldeten Westhängen des Monte Casale, allerdings wesentlich höher, liegt der kleine aber feine Felsrig

Adressen & Informationen

Informationen zu Unterkünften und Veranstaltungen, Tourentipps und die Broschüre „Mountainbike-Routen, Wege und Spaziergänge“ gibt's beim Tourismusverband „Villagi Natura“:

Azienda di Promozione Turistica
Terme di Comano
Dolomiti di Brenta
I-38077 Ponte Arche - Terme di Comano/TN
Tel 00 39/(0)4 65/70 26 26
Fax 00 39/(0)4 65/70 22 81
Email: info@comanoterme.tn.it
Homepage: www.comano.to





Führer & Karten

Kletterführer „Arco Falesie“ von D. Depretto und M. Eisendle; Mitte 2003 soll ein „Banale“-Kletterführer herausgebracht werden (Info beim Tourismusverband); „Moser Bike Guide 11“ (Gardasee 1)

Kompass-Wanderkarten WK 070, 1:40000 „Naturpark Adamello-Brenta“; WK 071, 1:50000 „Alpi di Ledro/Valli Giudicarie“; WK 073, 1:30000 „Gruppo di Brenta“

Der Tourismusverband stellt zu den Valli Giudicarie verschiedene Karten und Informationen zur Verfügung

gel von Comano, den man bisher in keinem Kletterführer findet. In dieser besonders familienfreundlichen Umgebung finden auch „Softmover“ schöne Routen, wenn auch der größere Teil der Routen den besseren Kletterer anspricht. Hier kann man auch im Hochsommer und – wegen der fast durchgehenden Überhänge – auch bei strömendem Regen klettern. Bei sommerlichen Temperaturen spielen auch die in San Lorenzo gelegenen Klettergärten ihre Vorzüge aus. Schon seit längerem gibt es zwei kleine Wände entlang der Straße nach Moline und eine weitere am Schlittenweg nach Prada oberhalb des Rifugio Alpenrose. Zusätzlich wurde kürzlich unterhalb des Sportzentrums Promeghin ein recht großes Gebiet mit Routen in fast allen Schwierigkeiten neu erschlossen. Leider gibt es dazu zurzeit noch keine Beschreibungen; Mitte 2003 soll nach Auskunft des Tourismusbüros ein Führer zu den Klettermöglichkeiten im „Banale“ herausgebracht werden.

Krönender Abschluss

Wer nach einer Rad- und Kletterwoche in den Giudicarie seine konditionellen Fortschritte (und die Federelemente seines Bikes) testen möchte, kann sich noch eine besondere Herausforderung gönnen, die ein wenig über den Rand der Valli Giudicarie hinaus geht: Mit dem MTB geht es von San Lorenzo über Promeghin und Moline (558 m) nach Ranzo (746 m) und von dort ins Val Busa hinab, das zum 500 m tiefer gelegenen Toblino-See hinunter führt. Im unteren Teil der ziemlich steilen Abfahrt wird der Weg so holprig, dass man sich freut, einen Grund zu finden, vom Rad abzusteigen. Diesen Grund liefern uns die teilweise unmittelbar am Weg gelegenen Wände des sehr schönen Klettergebiets „La Gola“, das man sich nicht entgehen lassen sollte. Zu „La Gola“ gehören fast 100 Routen, deren spektakulärsten sich im Sektor E durch eine gewaltige Grotte ziehen.

Um nach San Lorenzo zurückzukommen, setzen wir zunächst die Talfahrt fort bis zum Toblino-See und fahren dann über Due Laghi, San Massenza, Fraveggio und Lon nach Ranzo. Beeindruckende Tiefblicke hinunter zum Toblino-See und der Blick über das Sarca-Tal bis zum Gardasee belohnen uns für die Aufahrt. Den Weg von Ranzo zurück nach San Lorenzo kennen wir schon von der Hinfahrt.

Und wenn das Wetter in den Hochlagen gar nicht mehr mitspielen will, erinnert man sich gerne daran, dass der touristische Rummel in der Gardasee-Region auch seine Reize hat, und wenn es nur das Eis unseres Lieblings-Cafés in Arco ist.

Der Trekking- Planer 2003



- ◆ 234 Routen in über 80 Ländern
- ◆ Projektreisen mit Heinz Zak, Reinhold Messner, Robert Peroni, Wolfgang Nairz, Peter Habeler
- ◆ 43 neue Trekkingreisen
- ◆ neu: teilweise mit Durchführungsgarantie



Bitte beachten: Ab 01. März 2003 haben wir eine neue Anschrift!

Hauser exkursionen international GmbH
Spiegelstraße 9 • 81241 München
Tel: 089/23 50 06-0
Fax: 089/23 50 06-99
info@hauser-exkursionen.de
www.hauser-exkursionen.de

Hauser
exkursionen



80 Jahre alpines Rettungswesen

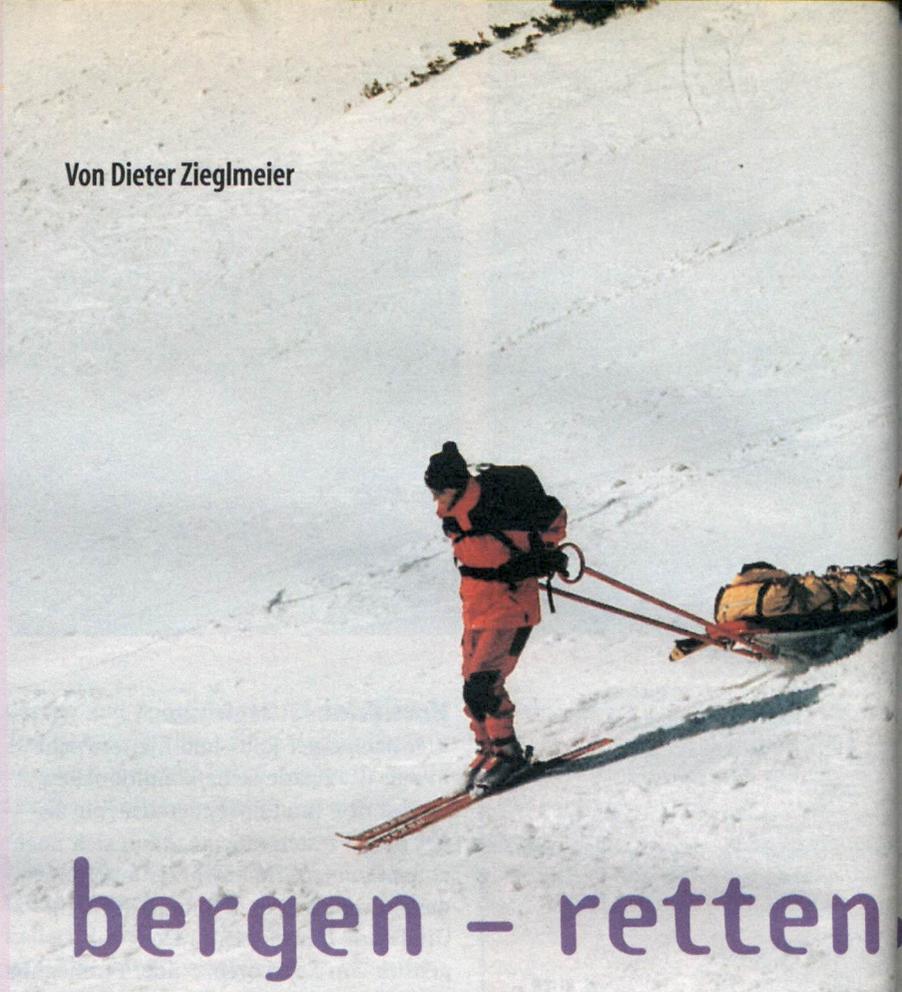
Im Jahr 1920 gründeten eine Handvoll engagierter Münchner Deutschlands erste Bergwacht. Ziel dieser Gruppe war es, „Ordnung, Sitte und Anstand“ in den Bergen zu wahren. So war die ursprüngliche Aufgabe der Bergwacht zu verhindern, dass die Ausflügler über die Stränge schlagen. Doch durch die schlechte Ausrüstung der Wanderer kam es immer mehr zu Unfällen und so wurde aus der „Gebirgspolizei“ ein Gebirgsunfalldienst. 1923 begannen auch der Deutsche und Österreichische Alpenverein ihren Rettungsdienst aufzubauen. Sie übertrugen der Bergwacht die Aufgaben einer „Vororthilfsstelle für das alpine Rettungswesen“. Inzwischen zählte die Organisation bereits einige hundert Mann.

Seit dieser Zeit hat sich viel getan. Die Münchner Bergwachtler werden schon seit 1933 nicht mehr von München aus alarmiert. Für den Vorsorgedienst wurden Dienststätten direkt in den Einsatzgebieten gebaut. Später entstanden ortsnahe Bereitschaften, die mit der Münchner Bereitschaft gemeinsam Einsätze abwickeln.

Der Bau von Liften und der dadurch entstehende Massentourismus ließ die Einsatzzahlen in die Höhe schnellen. Mehr Helfer und eine immer bessere Ausrüstung und Ausbildung wurden notwendig. Die Entwicklung neuer Materialien durch die Industrie ebenso wie der Forschergeist findiger Bergwachtler haben die spezielle Bergrettungsausrüstung im Lauf der Jahre immer weiter optimiert.



Von Dieter Zieglmeier



bergen - retten

Die Arbeit der Bergwacht

28 000 Stunden im Einsatz

Heute umfasst die Bergwacht Bereitschaft München 230 aktive Mitglieder und betreibt ihren Vorsorgedienst in den typischen Münchner Hausberg-Gebieten – Sudelfeld, Alpispitzgebiet (Garmisch-Partenkirchen), Spitzing und Brauneck – von insgesamt neun Dienststätten aus. Die Hütten sind das ganze Jahr über an den Wochenenden und in den Winterferien besetzt.

Mit den ca. 28 000 Einsatzstunden pro Jahr werden der Pistendienst im Winter, die Betreuung der Dienstgebiete im Sommer und darüber hinaus auch wichtige Naturschutz-Aufgaben durchgeführt. Im Winter stellt die Bergwacht zusammen mit dem Deutschen Skiverband die Skiwacht, die somit eine optimale Versorgung in den Skigebieten auch unter der Woche gewährleistet.

Hoher Ausbildungsstandard

Die Ausbildung zum Bergwachtmann bzw. zur Bergwachtfrau dauert zwei Jahre, in denen neben den erforderlichen



bergtechnischen Fertigkeiten und Rettungstechniken im Sommer und Winter auch medizinische Fachkenntnisse erworben werden müssen. Um die gestellten Aufgaben auf gleich bleibendem Niveau und aktuellem Stand erfüllen zu können, ist auch nach der Ausbildung eine stetige Fortbildung notwendig. Nur so ist es möglich, den hohen Ret-

schützen at München

tungsdienststandard aus München in unsere Einsatzgebiete zu transferieren. So arbeitet die Bergwacht zum Beispiel mit Hilfe von halbautomatischen Defibrillatoren und der dazugehörigen Medikamente aktiv gegen den plötzlichen Herztod. Diese Kombination eines kontrollierten Stromschlags und der richtigen Medikamente kann den flimmernden Herzrhythmus wieder in einen leistungsstarken Rhythmus verwandeln.

Die Bergwacht arbeitet in der medizinischen Ausbildung eng mit dem Rettungsdienst zusammen und besetzt regelmäßig Rettungswagen in München. Das ermöglicht den Bergwachtmitgliedern, das erworbene medizinische Wissen in der täglichen Praxis anzuwenden. Die dadurch gewonnene Routine kann die Einsätze in

schwierigem Gelände erleichtern. Mit Hilfe der Rettungshubschrauber ist es den Bergwachtlern möglich, die Patienten so schnell wie möglich einer klinischen Behandlung zuzuführen. So können die langen Rettungswege ins Tal umgangen werden. Um aber diesen Vorzug nutzen zu können, ist ein sehr routinierter Umgang mit dem Hubschrauber nötig. Aus diesem Grund werden mehrmals jährlich Einsatzübungen mit den Rettungshubschraubern veranstaltet.

Auch im Naturschutz aktiv

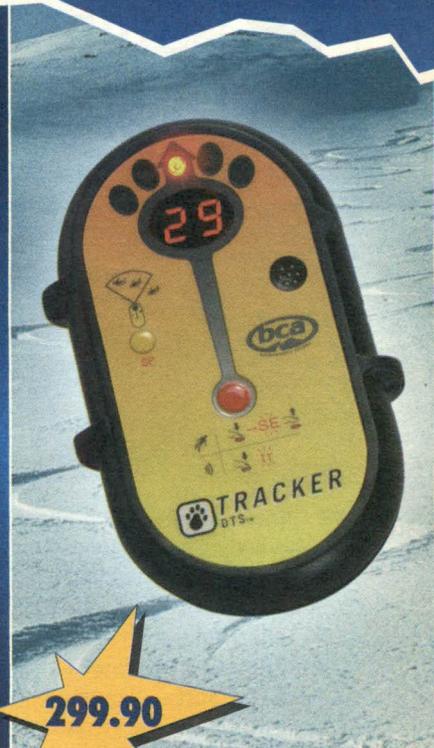
Neben dem Streben nach optimaler Patientenversorgung hat die Bergwacht auch den Naturschutz als wichtiges Aufgabenfeld auf ihre Fahnen geschrieben. Gemeinsam mit dem DAV wirkt sie beim Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ im Bereich des Spitzigseegebiets mit und betreibt im Rahmen von so genannten Naturschutzstreifen Aufklärung vor Ort. Aber auch in der Umgebung von München ist sie tätig. So werden zum Beispiel regelmäßige Naturschutzstreifen in der Pupplinger Au durchgeführt. Doch nicht nur solche Projekte zeichnen die Naturschutzarbeit der Bergwacht aus. Vielmehr ist es die kontinuierliche Arbeit für die Natur, um den Fortbestand heimischer Pflanzen und Tiere in den bayerischen Voralpen zu sichern. Die Bergwacht arbeitet daher unter anderem an der Alpenbiotop-Kartierung mit und entwickelt Arten- und Biotopschutzprogramme.

Um die Dienstgebiete auch weiterhin optimal versorgen zu können, braucht die Bergwacht München viele ehrenamtliche Helfer und finanzielle Unterstützung von Förderern. Wenn Sie Interesse haben, die Arbeit der Bergwacht München zu unterstützen, steht Ihnen Bereitschaftsleiter Dieter Zieglmeier unter der Nummer 0172/854 21 12 gerne für Auskünfte zur Verfügung. Weitere Informationen im Internet unter: www.bergwacht-muenchen.de.

Erste Hilfe-Kurse

Im Veranstaltungsprogramm der Sektion Oberland bietet die Bergwacht München regelmäßig spezielle Erste Hilfe-Kurse an (Erste Hilfe mit Bestätigung, Erste Hilfe nach Lawinenunfällen, Erste Hilfe Extrem, Erste Hilfe an Kindern), die extra auf die schwierige Umgebung Gebirge zugeschnitten sind. So soll eine bessere Versorgung durch Ersthelfer bis zum Eintreffen der Bergwacht ermöglicht werden.

>> SAFER SKI



299.90

Um einen Verschütteten aus den Schneemassen zu befreien, hat man in der Regel ca. 10 Minuten Zeit. Bei der Suche mit dem LVS-Gerät sind dabei in der Aufregung besonders Ungeübte oft überfordert.

Der "Tracker" überzeugt hier durch seine einfache Handhabung und die digitale Technik, mit der Sie die Zeit bei der Punktordnung deutlich verringern können. Er korrigiert permanent die Richtungs- und Entfernungsanzeige, so dass man direkt auf der Feldlinie zum Verschütteten gelangt.

Mehr Tipps und Ausrüstung erhalten Sie bei uns im Geschäft.

BASECAMP - damit Skitouren sicher Spaß machen!

BASECAMP
Der Gipfel an guter Ausrüstung

BASECAMP · Gaissacher Str. 18 · Ecke Implerstraße
81371 München-Sendling · Telefon 089/76 47 59

BASECAMP - Ihr Partner für: * Sportklettern * Bergsteigen * Wandern * Skitouren * Skifahren * Hochtouren / Eisehen * Trekking * Expedition



Stoppt die Zerstörung des Kaisertals durch einen Straßenbau



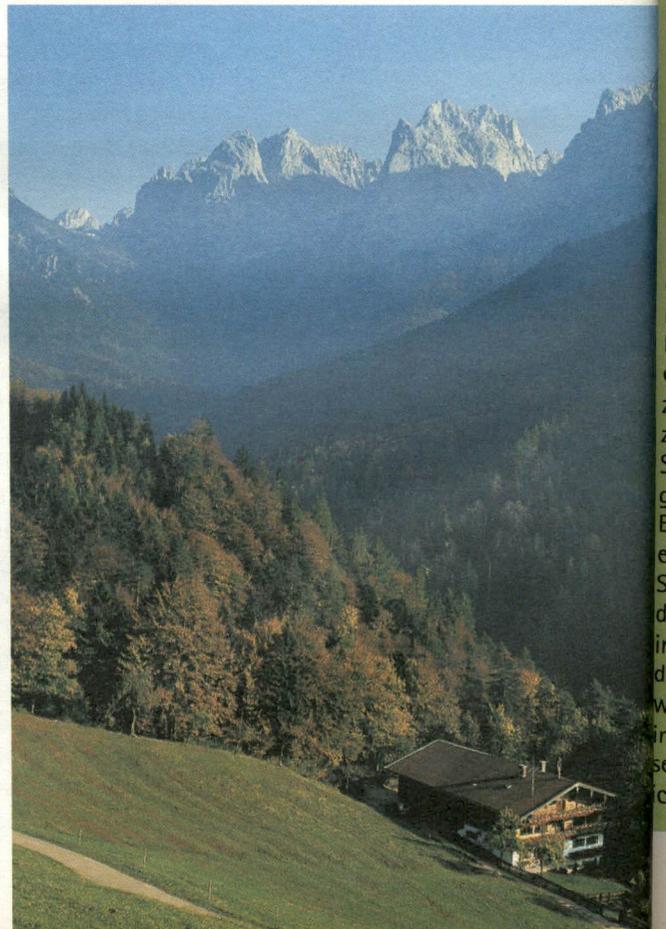
Erinnern Sie sich noch an das erste gemeinsame Heft der Sektionen Oberland und München, im Winter 2000? Die Titelseite nannte Horst Höfler damals „Kaisertalzufahrt – die unendliche Geschichte“. Im Winter 2002/2003 ist sie aktueller als je zuvor. Ja, es steht sogar zu befürchten, dass aus der „unendlichen“ eine bald beendete Geschichte wird. Dann nämlich, wenn das Land Tirol sich doch entschließen sollte, das Kaisertal mit einer Straße zu erschließen. Und leider sieht es mehr denn je danach aus. Es ist gar nicht abzusehen, was das neue Verkehrsaufkommen im Kaisertal für Konsequenzen für den Tourismus hätte, der die unverfälschte Natur des Kaisertals gerade wegen der Verkehrsfreiheit zu schätzen weiß. Es kämen Lärmbelästigung für Mensch und Tier dazu, Abgasschädigungen der Flora, besonders des in seiner Lawenschutzfunktion wichtigen Bergwaldes, Erschließungs- und Siedlungsdruck, der das Erscheinungsbild des Tales massiv verändern würde, und Massentourismus – ob durch Privat-Pkw oder Busse. Eine eindeutige Verschlechterung der Gesamtsituation dieses Tales in jeder Hinsicht wäre die Folge. Andere Täler liefern hier abschreckende Beispiele. Doch die Politik geht seltsame Wege.

In Christa Gangl, ehemals Naturschutzrätin des Landes Tirol, hatten wir eine starke Gegnerin der Straße und eine Fürsprecherin für die verbesserte Seilbahnvariante, die der OeAV und der DAV immer unterstützt haben. Doch nun ist ein neuer Landeshauptmann im Amt, DDr. Herwig van Staa, der – wie es scheint – auf Seiten der Straßenbefürworter steht, und ein neuer Landesnaturschutzrat, Hannes Gschwentner, der sich bisher bedeckt hält. Der Kufsteiner Gemeinderat dagegen hat sich Ende letzten Jahres plötzlich für die Straße ausgesprochen, wenn auch mit hohen Auflagen. Herbert Marschitz (Bürgermeister von Kufstein) und Sepp Astner (Bürgermeister von Ebbs) üben Schulterchluss, wollen „das Leben der Kaisertaler erleichtern“, so in der Tiroler Tageszeitung vom 25.10.02. Das klingt so, als wollten die Fürsprecher der Seilbahn den Kaisertalern das Leben bewusst schwer machen ... Die Forderungen der Stadt Kufstein scheinen kaum erfüllbar: unter keinen Umständen will sie sich an der Finanzierung der Erschließung beteiligen, sie fordert Kanalanschluss für alle Häuser und Hütten im Tal und verlangt zudem noch freie Fahrt für alle städtischen Fahrzeuge (vorwiegend für den Holztransport). Doch es ist zu erwarten, dass sich die Positionen in Verhandlungen annähern werden. Bleibt der Naturschutz auf der Strecke, wenn nur noch um die Finanzierung und Zugangsberechtigungen gerungen wird? Ist politisch bereits alles entschieden? Das können wir nicht glauben. Deshalb

haben sich die Sektionen Oberland und München, die zusammen mit ihren fast 90 000 Mitgliedern eine gewichtige Stimme in der Alpenvereinslandschaft und in der Öffentlichkeit haben, gemeinsam mit dem DAV und dem OeAV mit befreundeten Naturschutzverbänden zusammengeschlossen und eine Initiative zur Rettung des Kaisertals ins Leben gerufen. Der WWF Österreich, die CIPRA, Mountain Wilderness und der Bund Naturschutz sind ebenso dabei wie der Verein zum Schutz der Bergwelt. Vielleicht haben Sie ja schon unsere Unterschriftenlisten bei den Vorträgen im Gasteig und im Augustinerkeller oder in unseren Service-Stellen gesehen. Wir sprechen uns eindeutig GEGEN eine Straße

und FÜR die Alternativplanung einer Lasten- und Personenseilbahn aus, die für die Kaisertalbewohner eine eindeutige Verbesserung darstellen würde. Bei dieser Variante wäre kein Landschaftseingriff notwendig. Das Kaisertal würde in seiner derzeitigen Ursprünglichkeit erhalten bleiben und für den Tourismus würden sich langfristig neue Chancen ergeben. Sagen auch Sie: „Ja, ich bin gegen die Zerstörung des Kaisertals!“ Unterstützen Sie die Initiative der Sektionen Oberland und München, indem Sie die beigeheftete Postkarte ausfüllen und an die zuständigen Tiroler Politiker schicken!

*Dr. Ines Gnettnere
Naturschutzreferentin in
Vorstand der Sektion Oberland*



Skitouren-Wettkämpfe pro und contra

Im letzten Heft hat Dr. Ines Gnettner, Naturschutzreferentin im Vorstand der Sektion Oberland, im „Horizont“ das Engagement des DAV bei Skialpinismus-Wettkämpfen angeprangert – und hat damit offenbar in ein Wespennest gestochen. Die Diskussion um die sportliche Note des Alpinismus ist in vollem Gange. Wir wollen Ihnen deshalb die Gegendarstellungen von Ingo Buchelt, Dritter Vorsitzender des DAV, und des ehemaligen Ersten Vorsitzenden Dr. Fritz März ebenso wenig vorenthalten wie die weitergehenden (Bergsport-)philosophischen Gedanken von Rudi Berger, Naturschutzreferent der Sektion München

Der DAV muss sich der Verantwortung stellen

„Ines Gnettners Kritik, der DAV gebe mit dem Beitritt zum „International Council for Ski Mountaineering Competitions“ (ISMC) seine Ziele leichtfertig dem Zeitgeist zuliebe auf, kann nicht unwidersprochen bleiben. Ihre Argumente sind die gleichen wie bei der Diskussion zum Wettkampfklettern und zum Beitritt in den Deutschen Sportbund (DSB). Auch damals gab es heftigen Widerstand. Die Entwicklung hat die Bedenken einfach überrollt. Sportklettern als Wettkampfdisziplin hat heute seinen Platz im Vereinsleben. Der Beitritt des DAV in den DSB hat keineswegs seine ökologischen Ziele ins Hintertreffen geraten lassen. Widersprechen möchte ich auch dem Einwand, der

Hauptausschuss des DAV (HA) hätte die Sektionen befragen müssen. Die Entscheidung fiel in die Zuständigkeit des HA. Und im HA sitzen die Sektionsvertreter. Mit dem vor kurzem verabschiedeten Leitbild öffnet sich der DAV „neuen alpinen Sportarten, Trends und Entwicklungen“. Er bleibt der dem Naturschutz verpflichtete Bergsteigerverband, der sich nicht nur dem Bergwandern, sondern auch dem Leistungsalpinismus zuwendet. Die von Ines Gnettners angemahte Grundsatzdiskussion ist längst geführt worden. Skialpinismus-Wettkämpfe sind

in den Westalpen eine traditionelle Variante des Skibergsteigens und keine kurzlebige Modeerscheinung. In den Ostalpen vollzog sich die Entwicklung langsamer, obwohl es auch hier seit Jahrzehnten Traditionrennen gibt. In Deutschland kommt es mit oder ohne Beteiligung des DAV zu Skialpinismus-Wettkämpfen. Gleichzeitig stellt sich immer dringlicher die Frage nach der Naturverträglichkeit der Rennen. Der DAV kann dieser Frage nicht ausweichen. Deshalb hat sich der HA in Übereinstimmung mit dem Umweltausschuss gegen den von Ines Gnettner geforderten „Ohne uns!-Standpunkt“ entschieden. Skibergsteigen

müssen gebündelt und auch international im ISMC durchgesetzt werden. In Deutschland kommen nur Gebiete für Wettkämpfe in Betracht, die durch Lifte und Seilbahnen erschlossen sind. Maximal 3 Wettkämpfe pro Saison mit DAV-Beteiligung sieht das HA-Konzept vor. Der Streckenverlauf muss mit den Ergebnissen des Projekts „Skibergsteigen umweltfreundlich“ in Einklang stehen. Die mit dem OeAV entwickelten Umweltstandards schreiben u.a. naturverträgliche Streckenführung, Verzicht auf Hubschrauberflüge und Beschallung in Wildschutzbereichen sowie Abfallvermeidung zwingend vor. Auch auf das Training der Aktiven muss der DAV Einfluss nehmen. Das gelingt nur, wenn er die Zuständigkeit für das Wettkampfwesen hat.“

*Ingo Buchelt,
Dritter Vorsitzender des DAV*

Im DAV muss Platz für alle Spielarten des Bergsteigens sein

„Von dem Artikel von Frau Dr. Gnettner fühle ich mich besonders angesprochen, da ich der „Hauptschuldige“ bin am Beitritt des DAV zum Deutschen Sportbund. Der Grundgedanke war, dass der Alpenverein als Bergsteigerverein zuständig sein muss für alles, was mit Bergsteigen zu tun hat. Da kann man sich nicht auf den Standpunkt stellen, dass einzelne Bergsportarten davon ausgenommen sein sollen. Dann würde der DAV auch die entsprechende Ausbildungskompetenz verlieren. Ganz abgesehen davon, dass er mit seiner



Naturschutzkompetenz der beste Garant für die Einhaltung der Naturschutzstandards ist. Im Übrigen: Was wäre denn gewonnen, wenn eine andere Organisation solche Wettkämpfe organisieren würde? Der Schaden, so es einen gibt, was ich bestreite, wäre auch vorhanden. Außerdem könnten deutsche Sportler nicht international starten. Dazu ist notwendig, dass der ausrichtende Verband Mitglied in der UIAA ist. Und in Deutschland ist das der DAV.

Mögen Skiwettkämpfe im Gebirge vielen fremdartig erscheinen, sie haben eine alte Tradition in den in der Schweiz beliebten Patrouillenläufen. Und den legendären Mezzalamlauf im Monte Rosa-Gebiet gab es seit den 30er Jahren. Viele namhafte deutsche Bergsteiger nahmen daran teil. [...] Auch der Wettbewerbsgedanke schlummert bei vielen Bergsteigern zutiefst in der Brust: Was soll es anderes sein, wenn ich mich freue, schneller als die im Führer angegebene Zeit auf dem Gipfel oder der Hütte gewesen zu sein, oder schneller als mein Freund? Frau Dr. Gnettner kritisiert, dass die Mitglieder des DAV vor vollendete Tatsachen gestellt wurden. Das stimmt nicht! Die von der Hauptversammlung für solche Entscheidungen gewählten zuständigen Gremien haben im Rahmen ihrer Kompetenz nach sorgfältiger Prüfung (sogar der Wildbiologe Zeitler, ein äußerst kritischer Mann, war eingebunden) entschieden. Zudem, wie sollte denn bei einem Verein mit 650 000 Mitgliedern eine Mitgliederbefragung organisiert werden? Der Alpenverein hat in seiner ganzen 130-jährigen Geschichte

so etwas nicht gemacht. Und das jetzt bei einer vergleichsweise marginalen Frage? Skiwettkampf ist eine Randsportart. [...]



Von Zeitdruck kann nicht die Rede sein. Schon in der Bibel steht: „Alles hat seine Zeit“. Und die Zeit für eine Entscheidung für Skiwettkämpfe war nun einmal da. Dabei handelt es sich weder um eine Modebewegung, noch kann der DAV von Medien, Sportverbänden und der Sportmittelindustrie vereinnahmt werden. Zuständiger Sportverband ist der DAV selbst, die Medien berichten ohnehin kaum über Skiwettkämpfe und für die Industrie sind sie uninteressant. [...] Was bei Skiwettkämpfen im Gegensatz zum Grundsatzprogramm stehen sollte, weiß ich nicht. Jedenfalls vertritt

unser Grundsatzprogramm nicht den „ohne mich“-Standpunkt, sondern sagt ganz klar: „so wird's gemacht!“ Hubschrauber hat es bei den mir bekannten Wettbewerben noch nicht gegeben. Die Streckenposten erreichen mit Ski ihre Positionen. Die Skiwettkämpfe belasten ein Gebiet kaum mehr, als ein Wochenende ein beliebtes Tourengebiet belastet. [...] Es ist richtig, dass die Mehrzahl der Alpenvereinsmitglieder Bergwanderer sind. [...] Im

Alpenverein muss Platz für alle Spielarten des Bergsteigens sein, wenn sie verantwortungsvoll ausgeübt werden. Darauf muss der Verein achten. Doch leider fehlt manchen Bergfreunden die Toleranz für andere Spielarten, die ihnen fremd sind. Der Wettkampfsport steht nicht im Gegensatz zur Satzung und den Zielen des Alpenvereins. Und wenn Frau Dr. Gnettner die Satzung des DAV zitiert, wo von der Erhaltung der „Ursprünglichkeit der Bergwelt“ die Rede ist, möchte ich darauf hinweisen, dass der Begriff „Ursprünglichkeit“, auch wenn er seit 1927 in der Satzung steht,

nicht durchdacht ist. Die Natur ist etwas, was in ständiger Bewegung ist. [...] Welche „Ursprünglichkeit“ sollte bewahrt werden, die von 1927, die heutige? Gemeint ist damit, dass wir die Natur bewahren sollen vor menschlichen Eingriffen, die nicht unabweisbar nötig sind. Und es ist Aufgabe des Alpenvereins, das auch im Bereich des Leistungssports zu tun.“

Dr. Fritz Mair

Zukunft schützen? Wie schön, aber welche?

„Ich habe mit diesem Slogan schon immer ein Problem gehabt. Schützen kann ich nur, was ich schon habe. Ob das, was die Zukunft so bringt, auch schützenswert ist, muss man ja erst mal sehen. Nun gut, man kann das natürlich so interpretieren, dass man auch in Zukunft behalten will, was man gerne hat. Ein Gebirg zum Bergsteigen etwa. Dazu muss man aber erst mal wissen, worum es sich dabei handelt, ich meine beim Bergsteigen. Im »FORUM« 1/2003 des DAV erfahre ich im Abschnitt „Spitzenbergsteigen“ doch so einiges. 2003 wird die Nationale Kletterlizenz eingeführt. Keine Bange, klettern darf immer noch jeder, die Lizenz braucht man zur Teilnahme an nationalen Kletterwettkämpfen. Die Deutsche Meisterschaft in Boulder 2003 beginnt auf dem Saispitz, wohl um zu demonstrieren, dass der Nervus Rerum des Bergsteigens – die Zukunft hat schon begonnen – die Sportartikelindustrie ist. Das Ganze findet jedenfalls in Hallen statt, und das ist wohl auch gut so. Nur, warum heißt das Bergsteigen? Aber den findet man auch noch. 2003 findet die erste Kletterwettkämpfe“





Deutsche Meisterschaft im Skialpinismus unter der sportlichen und naturschutzfachlichen Leitung des DAV statt. Was dazu aus Sicht von Naturschutzreferenten zu sagen ist, hat Ines Gnetter ausführlich dargelegt. Eines möchte ich aber noch hinzufügen: Es sind nicht nur einfache Bergwanderer, sondern durchaus auch Bergsteiger, die ihr Tun als Sport, als Leistung begreifen, denen diese Spektakel fremd sind.

Lionel Terray, seinerzeit gewiss ein Vertreter des „Spitzenbergsports“, hat seinen alpinen Erinnerungen den Titel „Die Eroberung des Unnützen“ gegeben. Das hieß eben, Bergsteigen ist Sport im ursprünglichen Sinn, zweckfreies Tun. Das gibt es aber nur da, ob beim Wandern oder beim extremen Klettern, wo der Mensch sein Tun selbst bestimmt und es ihm egal sein kann, ob er Erster oder Letzter oder sonst was wird. Dazu braucht er nichts weiter als einen „unnützen Raum“, und den gilt es tatsächlich zu schützen. Notfalls auch vor der UIAA, dem Verein der Alpenvereine. Der hat ja schon seine Nationalmannschaften und seinen Europacup für Skitourenwettkämpfe und wenn das nicht irgendwann olympisch wird, liegt es sicher nicht an ihm. Es gab schon einmal eine olympische Goldmedaille für Bergsteiger. Die Gebrüder Schmid erhielten sie für die erste Durchsteigung der Matterhorn-Nordwand. Dafür konnten sie nichts. Außerdem

war eine Olympiade damals noch eine Sportveranstaltung und die Akteure noch nicht das „Humankapital“ eines Medienspektakels zur Ermittlung der effizientesten zweibeinigen Plakatständer.

Heute, wir wissen es vom Eiger, sind die technischen Möglichkeiten soweit gediehen, dass so etwas durchaus fernsehtauglich und für das IOC interessant sein kann.

Eine grandiose Zukunft, die sich da möglicherweise auftut. Dass die UIAA irgendwann im IOC mitmischt und der DAV im Deutschen Olympischen Komitee, weil man schließlich die Entwicklung steuern muss? Dann werden DAV, OeAV und AVS, die die Leitlinien des 1994 beschlossenen Grundsatzprogramms gemeinsam herausgegeben haben, ein Problem bekommen. Denn die Förderung ökologisch vertretbarer Tourismusformen, der Konsens zwischen Naturschutz und Erholung, die Intensivierung eigener Umweltschutzaktivitäten, wie sie dort verlangt werden, vertragen sich nun einmal nicht mit organisierten Großveran-

staltungen. Die Skialpinismus-Wettkämpfe finden in erschlossenen Gebieten statt. Nun gut, aber wir reden hier von der Zukunft, und da richtiger Skialpinismus in unerschlossener Natur stattfindet, werden auch die Meister irgendwann dort ermittelt, das liegt in der Natur der Sache. Die Abschlussveranstaltung im Dammkar findet laut Ankündigung vorbehaltlich behördlicher Genehmigung statt. Dort sind glaube ich noch keine Schneekanonen installiert. Was nun, wenn die Sache Erfolg hat, so richtig international und förderlich für das „Image“ von DAV und Mittelwald und der Sponsoren wird, aber die göttliche Genehmigung ausbleibt? Sprich, wenn Frau Holle nicht mitmacht? Ich weiß nicht, ob es heute schon mobile Beschneigungsanlagen gibt. Dann sorgt der DAV dafür, dass umweltverträglich beschneit wird. Oder?

»alpinwelt« 6/2002 berichtete über die „Tirol Deklaration“. Deren Artikel 1 lautet: „Bergsteiger und Kletterer üben ihren Sport in Situationen mit

Unfallrisiko aus, in denen die externen Hilfsmöglichkeiten eingeschränkt sein können. Im Bewusstsein dieser Tatsache betreiben sie diese Aktivität in eigener Verantwortung und sind selbst für ihre Sicherheit zuständig. Jeder Einzelne sollte so handeln, dass er weder die Menschen noch die Natur in seinem Umfeld gefährdet.“

Ich habe schon vor über dreißig Jahren über die Ethik des Bergsteigens mit diskutiert und

drum kommt mir das sehr bekannt vor. Aber die Praxis auch im DAV zeigt, dass man das immer wieder mal sagen muss. Aus der Präambel des Grundsatzprogramms:

„Das Grundsatzprogramm versteht sich als elementarer Teil der Bemühungen der Alpenvereine für den Umweltschutz. Es hat das Ziel, die Alpen als Lebensraum zu erhalten und seine natürlichen Ressourcen nachhaltig zu sichern.“ Zu diesen natürlichen Ressourcen gehört auch der Raum, den die Gebirge bieten, Freiheit und Verantwortung gegenüber sich selbst und seiner Umwelt zu erleben. Eine Gegenwelt zu den so genannten Sachzwängen, denen sich auch unser Verein ständig unterordnen zu müssen glaubt.

Schützen wir diesen Raum. Und was die Zukunft angeht: Vielleicht sollten wir unseren Slogan ändern: nicht „Zukunft schützen“ sondern „Zukunft gestalten“! Dazu darf man allerdings nicht auf jeden Zug aufspringen, sondern muss auch mal versuchen, ihn aufzuhalten.“

Rudi Berger

+++ kurz gemeldet +++ kurz gemeldet +++ kurz gemeldet +++

Mitgliederabend mit Mitgliederversammlung der Sektion München am 8. April 2003, 18:00 Uhr im Pschorrkeller (siehe Seite 45).

Mitgliederversammlung der Sektion Oberland am 6. Mai 2003, 18:30 Uhr im Augustinerkeller (siehe Seite 43).

München & Oberland-Mitglied Gerhard Krauss (74!) und seine Frau Jutta (56) sind seit Anfang Januar auf dem zweiten Teil ihrer **Weltumradelung** unterwegs. Alles über die außergewöhnliche Weltreise und ständige Reiseberichte unter www.128ontour.com.

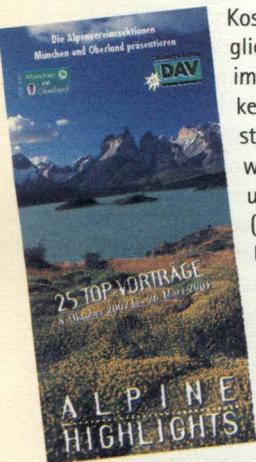
Frühtrainerer aufgepasst! Das Kletterzentrum München ist jeden Mittwoch bereits ab 7:00 Uhr geöffnet. Also raus aus den Federn und entspannt in der leeren Anlage trainieren!

Seit Januar online: Die interaktive **Routendatenbank** des Kletterzentrums München. Sämtliche Routen aller Sektoren können bewertet und kommentiert werden. Reinschauen und mitmachen: www.kletterzentrum-muenchen.de.

Zugspitze extrem! Vom 29. Mai bis 1. Juni finden wieder die kultigen „Garmisch-Mountainbike-Classics“ mit dem berühmten Marathon am Sonntag über eine neue Traum-Strecke statt. Und am 19. Juli startet der **Zugspitz Extremberglauf** vom Olympia Skistadion in Partenkirchen zum Zugspitzgipfel (23 km, 2.280 Höhenmeter!). Programme, Infos und Anmeldung: [getgoing](http://getgoing.de) (www.getgoing.de), Lahnewiesstr. 17, 82467 Garmisch-Partenkirchen, Tel. 0 88 21/91 29 00, Fax: 0 88 21/96 65 61, email: info@getgoing.de.

+++ kurz gemeldet +++ kurz gemeldet +++ kurz gemeldet +++

Alpine Highlits



Kostenlose Mitglieder-Vorträge im Augustinerkeller, Arnulfstraße 52, jeweils dienstags um 19:30 Uhr (Einlass: 18:00 Uhr)

11.3. **Anke und Jörg Ringel**, „Madagaskar – Radeln, wo der Pfeffer wächst“ –

18.3. **Christof Stoll**, „Im Bann der schönsten Alpenwasser“ – 25.3. **Herbert Ziegenhardt**, „Gasherbrum I – Ewig rauscht der Braldu“.

Öffentliche Vorträge im Carl-Orff-Saal im Kulturzentrum Gasteig, jeweils 19:30 Uhr:

12.3. **Stefan Glowacz**, „Am Ende der Welt“ – 26.3. **Heinz Zak**, „Wetterstein und Mieming Kette“.

Kartenvorverkauf (Mitglieder € 6, 7, 9, Nichtmitglieder € 8, 10, 13): Gasteig, Marienplatz-Untergeschoss, AZ-Schalterhalle sowie alle Vorverkaufsstellen der München Ticket GmbH oder online unter www.muenchenticket.de/listeVorstellung.jsp?name=alpine oder telefonisch nur unter 0 89/54 81 81 81. red

1. Offene Münchner Stadtmeisterschaft

Wettkampf für ambitionierte Freizeitkletterer

Am 24. Mai 2003 veranstalten die Sektionen Oberland und München zum ersten Mal eine offene Kletter-Stadtmeisterschaft im DAV Kletterzentrum München.

Es wird ein Kombinationswettkampf Routen/Bouldern im Soul Moves-Prinzip durchgeführt, also 6 Stunden offenes Klettern, keine Isolation! Gestartet wird in 4 Leistungsklassen: Jugend w/m (bis 15), Damen und Herren (ab 16).

Die Veranstaltung richtet sich

Veranstaltungsprogramme 2003 anfordern

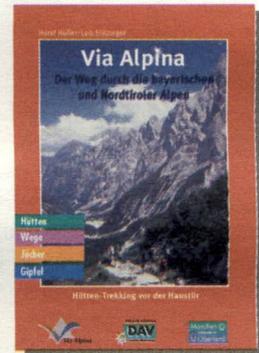
Die halbjährlichen Veranstaltungsprogramme mit allen Kursen und Touren der Sektionen München und Oberland erscheinen ab 2003 als Sondernummern der »alpinwelt« und werden nur noch an Mitglieder verschickt, die sich wirklich dafür interessieren. Damit sollen Kosten gesenkt und die Umweltbelastung vermindert werden.

Wenn Sie die Veranstaltungsprogramme auch weiterhin zugeschiedt bekommen wollen, müssen Sie uns das einfach nur mit der Karte im hinteren Heftumschlag oder per e-mail mitteilen. Das ständig aktualisierte Veranstaltungsprogramm finden Sie auch unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de. red

„Hüttentrekking vor der Haustür“

Via Alpina Der Weg durch die Bayerischen und Nordtiroler Alpen

Es gibt sie bereits, die Via Alpina, den Längswanderweg durch die Alpen. Zum großen Teil verläuft er sogar auf altbekannten Routen. Von Hütte zu Hütte. Von Talort zu Talort. Nur einheitlich markiert ist er noch nicht. Dies wird 2003 realisiert. Insgesamt über 5000 Kilometer unschwierige Wanderstrecke unterhalb der 3000-Meter-Grenze, für die lediglich eines erforderlich ist: Ausdauer! Eine Hauptroute und vier Varianten.



Sowohl erstere als auch eine der Alternativstrecken verlaufen auch durch die Bayerischen und Nordtiroler Alpen. Karwendel, Wetterstein, Allgäuer Hochalpen werden durchwandert. Oder –

je nach Belieben – Berchtesgadener Alpen, Chiemgauer Alpen, Bayerische Voralpen, Estergebirge und Ammergauer Alpen. Dies alles wurde exakt recherchiert und beschrieben von den exzellenten Kennern Horst Höfle und Luis Stitzinger.

96 Seiten mit zahlreichen Routenskizzen und Fotos. Mitgliederpreis ca. 5,50 €. Erscheinungstermin Mai 2003. red



fms

Dia-Vortrag: Compton – Sella – Lammer

Drei große Bergsteiger und Künstler ihrer Zeit

Anlässlich des Mitgliederabends der Sektion München am 8. April 2003 präsentiert der bekannte Alpin-Journalist und »alpinwelt«-Redakteur Horst Höfler um 18:00 Uhr einen außergewöhnlichen Vortrag.

Er porträtiert Edward Theodore Compton, den „Maler der heilen Berge“ und Erstersteiger des Torre di Brenta und der Großen Fermeda, den brillanten Fotolandschafter Vittorio Sella, dessen bis heute unübertroffenen Schwarzweiß-Aufnahmen die realistische Compton'sche Mal-Schauweise ablösten, und vor allem den niederösterreichischen Avantgardisten und Literaten Eugen Guido Lammer, der Sella kannte und Compton schätzte.

Alle Mitglieder der Sektion München sowie Plus-Mitglieder sind herzlich eingeladen.

red

Gelungener Aufstieg

Andi Neudert, guter Allroundbergsteiger, Sport- und Eiskletterer, Übungsleiter und ehemaliger Jugend-

leiter, hat sich in den letzten dreieinhalb Jahren hauptamtlich in fast alle Arbeitsbereiche der Service-Stelle der Sektion München eingearbeitet, zuletzt mit Schwerpunkt EDV-Administration.

Am 1. Februar 2003 hat Andreas Neudert nun die Funktion des Assistenten der Geschäftsführung und damit zusätzliche Verantwortung in der Sektion übernommen. Wir gratulieren und wünschen für diese interessante und anspruchsvolle Aufgabe viel Erfolg!

red



Das „Jahr der Berge“ 2002 – was hat es gebracht?

Anfang Dezember stellten die Grünen und die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA in einer gemeinsamen Pressekonferenz fest, dass die Bilanz aus bayerischer Sicht eher „dürftig“ ausgefallen ist. Noch lange sind nicht alle Ziele der Alpenkonvention im Landesentwicklungsprogramm Bayerns verwirklicht, noch immer werden neue Beschneiungsanlagen geplant (in Bayern derzeit 21), noch immer steht z. B. die Rotwand im Kreis Miesbach nicht unter Naturschutz. Auch Reinhold Messner forderte in der SZ vom 18.12.02 neue Anstrengungen, damit das Internationale Jahr der Berge als „Geste nicht nutzlos bleibt“. Was also hat 2002 gebracht? Die Sektionen Oberland und München zumindest haben sich angestrengt, unter anderem mit einem neu ins Leben gerufenen Wochenende des Ehrenamts, das auch 2003 wieder stattfinden wird, das Engagement ihrer Mitglieder für die Alpen im Bereich Natur- und Umweltschutz ebenso wie für die eigenen Hütten und Wege zu fördern. Bleiben wir am Ball! Für uns ist jedes Jahr ein „Jahr der Berge“!

ig

Wo unser Süßwasser bleibt

Hätten Sie gewusst, dass von den 136 Litern Süßwasser, die in Bayern statistisch pro Kopf und Tag verbraucht werden, allein 44 Liter durch die Spülung Ihres Klos rauschen? Dazu fließen noch rund 49 Liter durch Waschbecken, Dusche oder Badewanne, nur 3 Liter Wasser (!) werden täglich getrunken! Zwar hat Bayern als eines der wasserreichsten Gebiete der Erde derzeit noch keine Probleme mit Wasserknappheit. Doch schlägt Agrarminister Josef Miller zum Auftakt des „Internationalen Jahres des Süßwassers 2003“ Alarm, dass die Waldböden durch Verschmutzung ihre natürliche Filterfunktion kaum noch erfüllen können und deswegen dem Trinkwasser in absehbarer Zeit Gefahr droht. Auch der Hochwasserschutz gewinnt immer mehr an Bedeutung, nachdem mehr als die Hälfte aller größeren Flüsse und Bäche Bayerns begradigt oder verbaut sind und freie Talauen immer mehr zurückgehen. Was dieses Internationale Jahr bringen kann, wird sich erweisen. Die AGUSSO plant jedenfalls, sich durch eine Bachpatenschaft in den Wasserschutz mit einzu-

ig

Arbeitsgebiet Karwendel

Insgesamt wurde 2002 die Zahl von 1000 Arbeitsstunden deutlich übertroffen, hier sind die Stunden der Bergrettung Schwaz für die Sanierung des Brudertunnels noch gar nicht eingerechnet.



Am Ende der Saison musste das Gipfelkreuz des Sonnjochs neu befestigt werden, am Weg Tölzer Hütte – Plumsjoch gab es einen Murenabgang, außerdem waren Nachbesserungsarbeiten auf dem Weg Falkenhütte – Ladiz notwendig. Auch die Bettlerkarspitze wurde besichtigt, um dort Verbesserungen am Steig durchführen zu können.

Kneissl
touristik

Island

Rund um Island

zu Gletschern u. Vulkanen

19. - 27.6., 26.6. - 4.7., 3. - 11.7., 10. - 18.7., 17. - 25.7., 24.7. - 1.8., 31.7. - 8.8., 7. - 15.8.03 Sonderflug ab München, Bus, meist ***Hotels/meist HP, Eintritt, RL

€ 1.690,-

Wandern in Island

3. - 18.7., 17.7. - 1.8., 31.7. - 15.8.03 Sonderflug ab München, Geländebus, Schlaf-sackquartier/meist VP, 3x Gästehaus/NF, Eintritt, RL € 1.838,-

Fotosafari Island

mit Hans Gsellmann

6. - 20.7.03 Linienflug ab München, Geländebus, Schiff, Zelt/meist VP, 3 Nächte im Gästehaus/NF, Eintritt, fotograf. RL

€ 1.985,-

Höhepunkte Islands

Erleben Sie Island aktiv

13. - 25.7., 20.7. - 1.8., 27.7. - 8.8.03 Linienflug ab München, Geländebus, Hotels/Bauernhöfe/meist HP, Watt-Fahrt, Walbeobachtung, Eintritte, RL

€ 2.785,-

Wandern

Wandern in Irland

3. - 17.8.03 Flug ab München, Bus, meist ***Hotels/HP, Eintritte, RL

€ 2.160,-

Foto-Wanderreise

Norwegen

mit Hans Gsellmann

14. - 25.6.03 Flug ab München, Bus, ***Hotels/HP, fotograf. RL

€ 2.230,-

Ararat - Trekking

11. - 18.7., 22. - 29.8.03 Flug ab München, Bus, 4x Hotel u. 3x Zelt/meist VP, RL

€ 1.550,-

Anmeldung bis 28.3. bzw. 9.5.03

Naturwunder in

Kamtschatka

6. - 25.7.03 Flug ab München, Geländefahrzeug, Zelt/VP, 2x Hotel/HP, 2x Gästehaus/VP

€ 3.310,-

Trekking in Ecuador

14. - 30.6., 5. - 21.7., 13. - 29.12.03 Flug ab München, Geländefahrzeug, Hotels/Hütte/Zelt/VP, Eintritte, RL

ab € 3.345,-

A-4650 Lambach Zentrale

☎ 0043 7245 20700, Fax 32365

Salzburg ☎ 0043 662 877070,

Wien - St.Pölten

www.kneissltouristik.com



Dank für vielfältige Unterstützung den Hüttenwirten der Falkenhütte und Lamsenjochhütte, Fred Wallenta mit seinen Männern der Bergrettung Schwaz und den Eng-Wirten, der Familie Kofler.

Planungen für dieses Jahr sind das Vomper Loch, der Steig Falkenhütte – Ladiz, Bettlerkar Spitze, Sanierung Lamsenspitze und Steig Plumsjochhütte.

Um dies alles zu verwirklichen, erfordert es viele fleißige Hände. Wir hoffen auf Mitglieder, die sich der Herausforderung stellen wollen. Die Arbeitstouren werden wie üblich im Sommer-Veranstaltungsprogramm ausgeschrieben.

Michael Schöke, Wegereferent

Kohlstätter Graben erneut in der Planung

Der ehemalige Ziehweg zur Brandlbergalm im oberen Priental (Chiemgau), der über einige, zugegeben schon marode Brücken führt, scheint wieder ins Visier der Rosenheimer Forstbehörden geraten zu sein. Nach Auskunft des Landwirtschaftsministers Josef Miller soll es sich dabei jedoch lediglich um „eine geringfügige Verbreiterung des bestehenden Weges auf Teilstücken“ handeln, um „bestehende Sicherheitsrisiken zu entschärfen“. Wollen wir hoffen, dass der Ausbau zu einem mit LKW befahrbaren Forstweg wirklich vom Tisch ist! Trotzdem sollten

die Aktivitäten in diesem sensiblen Biotop weiter genau beobachtet werden.

Gemeinsam für die Umwelt

Ehrenamtliches Arbeitswochenende am 28./29. Juni

Auch in diesem Jahr veranstalten die Sektionen München und Oberland wieder ein „Großes ehrenamtliches Arbeitstouren-Wochenende“. Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr, dem „Jahr der Berge“, wollen die Sektionen am letzten Juni-Wochenende mit zahlreichen Umwelt- und Sanierungsarbeiten auf ihren Hütten und in ihren Wege-Arbeitsgebieten deutlich machen, dass für den Alpenverein jedes Jahr ein „Jahr der Berge“ ist.

Machen Sie mit und unterstützen Sie die ehrenamtlichen Referenten bei ihren wichtigen Vereinsaufgaben! Sämtliche Einsätze im Überblick mit allen wichtigen Informationen und Anmelde-Möglichkeiten finden Sie im Sommer-Veranstaltungsprogramm, das am 26. März erscheint. Um Druckkosten und Papier zu sparen und so die Umwelt zu schonen, werden die beiden halbjährlichen Veranstaltungsprogramme nicht mehr automatisch an alle Mitglieder verschickt. Sie können sie noch bis

spätestens 10. März anfordern (siehe Karte im hinteren Heftumschlag!). Das ständig aktualisierte Veranstaltungsprogramm finden Sie auch im Internet unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de.

red

Skihochtouren-Saison beginnt



Die Neue Prager Hütte der Sektion Oberland, idealer Stützpunkt für Skihochtouren im Venedigergebiet, ist in dieser Saison wieder vom 22. März bis ca. 20 Mai geöffnet.

Die Wirtsfamilie Aspetzberger heißt alle begeisterten Tourengeher(innen) willkommen.

red

„Perle des Zahmen Kaisers“

Am 29. September 2002 feierte die Sektion Oberland bei herrlichem Kaiserwetter das Jubiläum „100 Jahre Vorderkaiserfeldenhütte“.

Bereits am 29.12.1900 wurde der Kaufvertrag unterzeichnet. Die Sektion war zu diesem Zeitpunkt gerade einmal zwei Jahre alt und hatte 184 Mitglieder.

Die Hütte wurde dann sofort von einer Almhütte zur ersten Schutzhütte der jungen Sektion umgebaut und schon am 23. Juni 1901 konnte die Einweihung gefeiert werden.

Die Hütte hat

etliche Um- und Erweiterungsbauten sowie Renovierungen und zwei Weltkriege überstanden. Sie bietet heute mit ihren gemütlichen Gasträumen und charmanten Zimmern Rast, Geborgenheit und Ruhe für

Wanderer und Bergsteiger. An einem bevorzugt schönen sonnigen Platz mit einmaliger Aussicht zum Wilden Kaiser und ins Inntal inmitten einer noch intakten Umgebung ist sie ein beliebtes Ausflugsziel.

Anlässlich der 100-Jahrfeier ist die Festschrift „Die Perle des Zahmen Kaisers – 100 Jahre Vorderkaiserfeldenhütte“ erschienen. Als besondere Leckerbissen gelten zwei Aquarelle des bekannten Alpenmalers Rudolf Reschreiter sowie zahlreiche historische Postkartenmotive. Die Festschrift kann in der Service-Stelle im Tal zum Selbstkostenpreis von 2 € erworben werden.

Nikolaus Rohrmoser, Hüttenreferent



Der erste Online-Hüttentest

Einfach unter www.huettentest.de alle Hütten der Alpen einfach und schnell testen, Ergebnisse betrachten oder sich ins Hüttenbuch eintragen. Unter allen Testern werden regelmäßig tolle Preise verlost!

M97 wird weltmeisterlich!

Die Mountainbike-Guides von M97 bekommen weltmeisterlichen Zuwachs. Moreen Jackson gewann 2001 die Amateurweltmeisterschaften in Saalbach im Cross Country. 2003 möchte die gebürtige Schottin die Medaille wieder gewinnen.



Die Weltmeisterin Moreen Jackson (rechts) wird M97 Bike-Guide



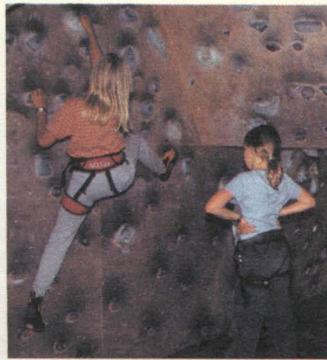
Leiter Olli Bauer: „Moreen Jackson wird vornehmlich für die M97 Marathonfahrer aktiv sein, wird aber auch die ein oder andere „leichtere“ Tour anbieten. Wir freuen uns schon auf sie!“

Im Laufe des Jahres werden weitere vier ebenso „weltmeisterliche“ weibliche Bike-Guides zu M97 kommen. Im neuen Sommer-Veranstaltungsprogramm werden Touren und Kurse für alle Levels (also auch blutige Anfänger) angeboten. Darüber hinaus gibt es auch wieder reine Frauenkurse und -touren angeboten.

Am 25. März stellen die M97 Guides ihre Kurse und Touren im Rahmen des M97-Treffens (immer letzter Dienstag im Monat um 20:30 Uhr) im Alpinen Museum auf der Praterinsel vor. Mehr Infos über das vielfältige M97-Angebot gibt's unter www.M97.de.

M97 wird von Gore Bike Wear (Hauptsponsor) und Alpha Bikes unterstützt.

M97/red



Neue Sportarbeitsgemeinschaften

Seit Jahresbeginn bestehen 2 weitere Sportarbeitsgemeinschaften „Sportklettern“, die von den Lehrkräften Andreas Schaumann (Otto-von-Taube-Gymnasium, München) und Sandra Holle (Volksschule Weilerschule, München) zusammen mit der Sektion München ins Leben gerufen wurden. Somit unterstützt die Sektion ab 2003 das Projekt „Sport nach Eins – Kooperation Schule und Sportverein“ mit nunmehr insgesamt 8 Arbeitsgemeinschaften im Klettersport.

red

DER KORSIKA-PROSPEKT 2003:

- Flüge ab München, Hamburg, Berlin, Frankfurt, Hannover und Düsseldorf
- Feriendorf zum störrischen Esel
- Hotels und Ferienwohnungen
- Korsika selbst entdecken
- Wander- u. Aktivprogramme

www.korsika.com

- Korsika besuchen und bequem von zuhause online buchen!

rhombert reisen erleben.

A-6850 Dornbirn, Eisengasse 12
Tel.: 00435572/224 20-0, Fax: 224 20-9
e-mail: reisen@rhombert.at

www.korsika.com



Korsika.

einfach anders.

Anzeige

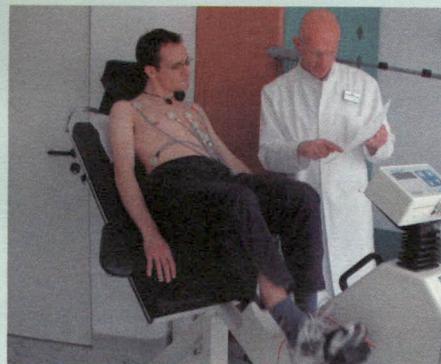
Bergwandern zum Watzmannhaus mit Gesundheits-Check

Ein Projekt des Klinikums Berchtesgadener Land und der Sektion München

Bergwandern stellt eine höchst erwünschte körperliche Belastung dar! Für Senioren, Menschen mit Handicap, aber auch für Gesunde ist die richtige Belastungsdosis für den optimalen Wandereffekt wichtig. In diesem Gesundheitsprojekt wird die Leistungsfähigkeit des Bergwanderers im Klinikum Berchtesgadener Land erfasst. Leistungsmindernde Gesundheitsstörungen werden erkannt. Es wird fachärztlich beraten und auf der Wandertour begleitet. Am Watzmannhaus angekommen, wird bezüglich gesunder Ernährung informiert. Abschließende Beratung im Klinikum Berchtesgadener Land mit Abschlussbericht.

Ablauf des Programms:

Das Klinikum Berchtesgadener Land führt einen fachärztlichen internistischen und orthopädischen Gesundheits-Check durch (mit Labor und EKG). Entsprechend der Ergebnisse wird von den Ärzten des Klinikums eine individuelle Empfehlung für die Bergwanderung gegeben.



Nach einem Mittagessen treten die Teilnehmer nun ihre Wanderung in der grandiosen Bergkulisse zum Watzmannhaus an. Gruppenstärke ca. 12 Personen. Sie werden von einem erfahrenen Führer begleitet. Beim Abendessen und danach steht das Thema „Gesunde Ernährung“ im Vordergrund. Ökotrophologisches Gedankengut bestimmen Vortrag, Gespräche und das gebotene Essen selbst. Nach einem geselligen und informativen

Abend und einer Nacht im Watzmannhaus erfolgt nach dem Frühstück der begleitete Abstieg nach Schönau.

Im Abschlussgespräch mit einem Arzt besteht die Möglichkeit, die Beratung bezüglich Leistungsfähigkeit und Risikoprofil weiter zu vertiefen. Aushändigung eines Berichts mit den erhobenen Befunden. Individuelle Empfehlungen für die Gestaltung der weiteren körperlichen/sportlichen Aktivitäten.

Termine: 4./5. Juni, 25./26. Juni, 27./28. August (jeweils Mittwoch 9:00 Uhr bis Donnerstag ca. 15:00)

Gebühr: 120 € inkl. Gesundheits-Basis-Check, Essen, Übernachtung im Watzmannhaus, Informationsveranstaltung und Beratungen

Info und Anmeldung: Klinikum Berchtesgadener Land, Frau Vierthaler, Sekretariat Orthopädische Abt., Dr. L. Weh, Malterhöf 1, 82471 Schönau am Königssee, Tel. 0 86 52/93 15-00, Fax: -09

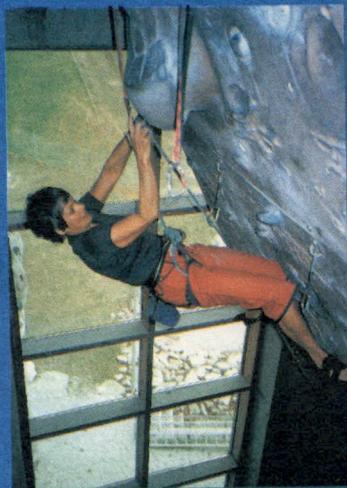
red

Neu im Kursprogramm

49+ ... das Alter ist nur eine Zahl

Bewegung ist das Beste um das Jungsein zu erhalten. Die Leistung geht nicht zwangsläufig mit 40 oder 50 Jahren zurück, wie viele glauben. In jedem Alter hat man gute Chancen, durch Bewegung die vielleicht in Vergessenheit geratenen Fähigkeiten zu reaktivieren und zu verbessern oder auch einfach damit anzufangen.

Noch vor 10 Jahren z. B. galt Krafttraining als generell gefährlich für Ältere. Heute raten Sportmediziner dringend dazu. Selbst leichtes Kraft- und Ausdauertraining schützt Gelenke und beugt Arthrose sowie Haltung- und Rückenschäden vor, verbessert die Knochendichte und wirkt stimulierend. Wer seine



körperliche und geistige Beweglichkeit, die Kraft und das Körpergefühl steigert, ist leicht um ein Jahrzehnt jünger als das Geburtsjahr signalisiert. Deshalb bieten wir Ihnen im Sommer-Veranstaltungsprogramm 2003 erstmals unter dem Motto „49+“ auf 2 Seiten Kurse und Touren für Gleichgesinnte an. Unsere Bergsportaktivitäten erstrecken sich von Schnupper-Kletterkursen für „Neugierige“ über Kurse für „Neu- und Wiedereinsteiger“ bis hin zu Angeboten für „alte Hasen“, die sich in Ihrer Disziplin

verbessern wollen oder sich einfach auf den neuesten Stand der Entwicklung bringen wollen. Wir freuen uns, mit Ihnen „auf Tour“ zu sein!

Die Veranstaltungs-Teams

Übungsleiter für „49+“ gesucht

Die Sektion München sucht Interessenten, die speziell als Veranstaltungsleiter beim Aufbau des neuen Programmangebots

„49+“ mitwirken möchten. Eine entsprechende Honorierung der Übungsleitertätigkeit ist selbstverständlich. Eine spezielle Ausbildung als Fachübungsleiter oder Wanderleiter mit „DAV-Aufbaulehrgang Seniorensport“

ist möglich. Interessenten melden sich bitte in der Service-Stelle der Sektion München bei Herrn Koch oder Herrn Stitzinger, Tel. 0 89/55 17 00-66.

red

Kursangebot erweitert

Dank der engagierten Leiter konnte das Angebot für Eiskurse und Hochtouren massiv aufgestockt werden!

Neu: Abenteuerferien für Kinder, Kletterkurse für Jugendliche und Familien, „49+“ für aktive Junggebliebene. Es lohnt sich, das Veranstaltungsprogramm anzufordern!

ABS-Lawinenairbag-Rucksäcke zum Testen

Wer bei einem Lawinenunfall die eigene Verschüttung verhindern kann, hat die größtmöglichen Überlebenschancen. Mit einem ABS-Lawinenairbag-Rucksack werden diese deutlich erhöht! Erstmals besteht in dieser Wintersaison in Zusammenarbeit mit der Firma Dynafit nur für

11 gute Ideen für Bergfreunde

Neu!!! nur 39,-€



Schöne Aussichten für alle, die etwas Besonderes wollen. Wählen Sie unter **11 Ideen** für Alpinsportler aus. Direkt abzuholen in der **Service-Stelle am Hauptbahnhof in der Bayerstr. 21**. Als „Zuckerl“ für alle, die persönlich zu uns kommen und uns damit die Versandarbeit ersparen, gibt's als Dankeschön einen Cappuccino, Espresso oder einen Café au lait gratis.

Fleecejacke „München und Oberland“	39,00 €
Sportkappe mit Wildlederschirm	9,90 €
Bergsteiger Taschenschirm	20,00 €
Hüttenschlafsack reine Seide	39,00 €
Hüttenschlafsack Baumwolle	10,00 €
Die Münchner Berghütten“	5,00 €
„Bergtouren mit Bus & Bahn“	6,50 €
Schneeraster	5,90 €
SnowCard	8,90 €
Planzeiger	3,90 €
AV-Karte	4,95 €

Mitglieder der Sektionen Oberland und München die Möglichkeit, ABS-Lawinenairbag-Rucksäcke gegen eine geringe Bearbeitungsgebühr von 10 € (plus 45 € pro verwendeter Auslöseinheit) zu testen. Nutzen Sie die Gelegenheit, den Tragekomfort und das Handling der ABS-Lawinenairbag-Ruck-



säcke in der Praxis zu testen und lernen Sie einen weiteren Sicherheitsaspekt in der aktiven Lawinenschutzrüstung kennen! Mietmöglichkeiten bestehen bei der DAV-Tochter LifeAlpin, dem Bergsportausrüster Basecamp und anderen Bergsport-Fachgeschäften. ABS-Lawinenairbag-Rucksäcke sind mit 50 lt. Packvolumen für die große Tour, 30 lt. Packvolu-

men für den Tagesbedarf und 15 lt. für den Variantenskifahrer oder -boarder erhältlich.

red

Risikomanagement, Erste Hilfe, Materialkunde u.v.m.

Erhältlich in der Service-Stelle der Sektion München gegen eine Schutzgebühr von 2 € oder über Postversand gegen eine Schutzgebühr von 1 € (zuzügl. Porto) beim Österreichischen Kuratorium für Alpine Sicherheit, Olympiast. 10, A-6020 Innsbruck, Tel. 00 43/512/36 54 51, email: office@alpinesicherheit.at

red

Lawinenfibel

Das Österreichische Kuratorium für Alpine Sicherheit hat ein kompaktes, kostengünstiges Handbüchlein herausgebracht, das für die Mitnahme im Rucksack konzipiert ist. Es richtet sich vor allem an Skitourenneulinge und beinhaltet alle wichtigen Grundsätze zu Tourenplanung, Lawinenkunde,

Alpines Museum

Die Dauerausstellung „Geschichte des Alpinismus“ wird vom 17. März bis voraussichtlich 15. Oktober geschlossen. Während der Umbauzeit zur „Heidi“-Ausstellung, vom 17. März bis zum 3. April bleibt das Museum ganz geschlossen. Nur das Café ist geöffnet.



SONDERAUSSTELLUNG

4. April bis 28. September 2003
Heidi: Mythos – Marke – Medienstar. Eine Ausstellung zum Phänomen Heidi
Heidi – das Waisenmädchen aus den Schweizer Bergen – ist eine der weltweit bekanntesten literarischen Figuren. Die Erfolgsgeschichte von Johanna Spyri wurde in über 50 Sprachen übersetzt und erreichte eine Gesamtauflage von über 50 Millio-

nen Büchern. Eine liebevoll in Szene gesetzte Ausstellung, erarbeitet von Studierenden des Volkskundlichen Seminars der Universität Zürich, nähert sich dem Phänomen Heidi und lädt zu einer interaktiven Entdeckungsreise durch Heidis ungewöhnliche Erfolgsgeschichte.

Führungen durch die Sonderausstellung
12.4., 26.4., 10.5. und 31.5., jeweils 14 Uhr
Unkostenbeitrag jeweils 2,50 €

VERANSTALTUNGEN

Wie hoch ist der Mount Everest? Warum ist es so schwierig, seine Höhe genau zu bestimmen?
Vortrag von Prof. Dr. Walter Welsch, München
11.3., 19 Uhr,
Anmeldung erforderlich

BUCHPREMIERE

Werner Bätzing, Die Alpen. Geschichte und Zukunft einer europäischen Kulturlandschaft
10.4., 19 Uhr,
Anmeldung erforderlich

KINDER IM ALPINEN MUSEUM

Mit Kocher, Zelt und Klettergurt. Expeditionen im Hochgebirge
14.3., 14 Uhr, für Kinder von 8–12 Jahren,
Anmeldung erforderlich



Erzähl mir die Geschichte von Heidi ... Vorlesestunde für große und kleine Heidifreunde
4.5., 14 und 15 Uhr

Kinderführung: Kommt mit ins Heidiland ...
11.4. und 16.5., jeweils 14 Uhr

Gruppen können die Kinderveranstaltungen zu gesonderten Terminen buchen.
Alpines Museum/red

Haus des Alpinismus

Praterinsel 5, 80538 München, zu erreichen mit Tram Linie 17, Haltestelle Mariannenplatz; S-Bahn, Station Isartor; U-Bahnlinien 4 und 5, Station Lehel.

Alpines Museum

Tel. 089/21 12 24-0,
Fax 089/21 12 24-40,
www.alpines_museum.de
Öffnungszeiten:
Di-Fr 13-18 Uhr
Sa, So 11-18 Uhr

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins

Tel. 089/21 12 24-23,
Fax 089/21 12 24-40,
bibliothek@alpenverein.de
www.alpenverein.de
Öffnungszeiten:
Di 13-17 Uhr
Do 13-19 Uhr

Mit dem Yeti im Himalaya. Vorlesestunde für Klein und Groß zur Sonderausstellung
16.3., 11 und 12:30 Uhr

Isarkiesel.

Eine Entdeckungsreise in die geologische Geschichte der Isar
21.3., 4.4., 23.5., jeweils 14 Uhr, für Kinder von 8–12 Jahren,
Anmeldung erforderlich

Im Land der Berge und Zwerge. Märchenstunde für die Kleinen
30.3., 11 Uhr, für Kinder von 4–7 Jahren,
Anmeldung erforderlich

Heidis Welt zum mitnehmen
25.4. und 30.5., jeweils 14 Uhr, für Kinder von 6–12 Jahren,
Anmeldung erforderlich

Mit Bus & Bahn zu den schönsten Bergtouren

Blomberg (1.237 m), Heigelkopf (1.205 m) und Zwiesel (1.348 m) Bayerische Voralpen

Charakter: Blomberg und Zwiesel sind zwei leicht ersteigbare Gipfel fast vor den Toren Münchens. Ganzjährig zu begehen, bietet sich diese Gipfelgruppe gerade in schneearmen Zeiten auch im Winter für wanderlustige Nichtskifahrer ebenso wie für frustrierte Skitourengerher an. Aber auch bei viel Schnee sind die drei Kleinen ein ziemlich lawinensicheres, meist gespurtes Ausflugsziel mit einer überraschend umfassenden Aussicht.

Ausgangspunkt: Talstation Blombergbahn, ca. 700 m

Bahn-/RVO-Anbindung:

Hinfahrt:

Mit der BOB ab München Hbf. um 7:33, 9:33, 11:34 Uhr nach Bad Tölz. Umsteigen in RVO-Bus Linie 9610 Richtung Garmisch-Partenkirchen, Abfahrt 8:35, 10:35, 12:35 Uhr bis Hst. Blombergbahn, Wackersberg

Rückfahrt:

Mit dem RVO-Bus Linie 9610 um 14:13, 16:13, 18:13 Uhr ab Hst. Blombergbahn nach Bad Tölz. Umsteigen in die BOB nach München Hbf., Ankunft 15:26, 17:26, 19:26 Uhr

Höhenunterschied: 550 m bzw. 650 m

Gehzeit: Auf- und Abstieg etwa 4 Std. pro Gipfel, alle 3 Gipfel zusammen etwa 5 1/2 Std.

Anforderungen:

Leichte Bergwanderung, auch mit Kindern gut machbar. Mit sehr kleinen Kindern emp-

fehlt sich die Benutzung der Blombergbahn. Bei guter Schneelage sehr steile Rodelbahn vom Blomberghaus, bei Vereisung gefährlich

Ausrüstung:

Bergwanderausrüstung, evtl. Grödeln, wenn am Anstiegsweg noch mit Schnee bzw. Vereisung gerechnet werden muss



Das Blomberghaus

Karte: Topographische Landeskarte 1:50 000 „Bad Tölz – Lenggries und Umgebung“

Die Route:

Von der Bushaltestelle zum Parkplatz der Blombergbahn. Rechts halten zum Beginn der Forststraße. Nun 2 Möglichkeiten:

1. Bei Schnee oder Eis hält man sich rechts auf der breiten Forststraße und erreicht die Hochfläche, auf der das Blomberghaus steht, in einem Sattel nördlich vom Zwiesel. Für Gipfstürmer empfiehlt es sich, gleich über den Rücken zum Gipfel zu gehen. Rückweg am selben Weg oder über den Ostrücken zur Schnaiter Alm und eben durch den Wald zurück zu o.g. Sattel. Von hier erreicht man in 5 Min. das Blomberghaus.
2. Ist der Sommerweg schnee- und eisfrei, empfiehlt es sich,

Von der letzten Skitour - Auf in die Wandersaison 2003

Nutzen Sie nach den Wintermonaten die Gelegenheit für einen Ausflug in die Berge. Das Voralpenland bietet Ihnen eine Vielzahl an Möglichkeiten für große und kleinen Touren, die Sie mit dem RVO-Bus erreichen.

Ab Mai gelten die ersten Sommerfahrpläne mit einem erweiterten Fahrtenangebot. Informieren Sie sich bei unseren Niederlassungen.

Hier ein paar Ziele als Anregung.

Brauneck - Isarwinkel - Jachenau

Tegernseer Tal

Berchtesgadener Land

Spitzingsee - Gebiet

Werdenfeller Land

Gebiet um Reit im Winkl

Sachrang

Schliersee und Umgebung

Neubeuern - Törwang

Unsere Ansprechpartner erreichen Sie in den Niederlassungen:
Berchtesgaden, Bad Tölz, Garmisch-Partenkirchen,
Reit im Winkl, Rosenheim, Tegernsee

Regionalverkehr Oberbayern GmbH



gleich zu Beginn der Forststraße links abzuzweigen und auf breitem, aber steilem Wanderweg über die Mittelstation der Blombergbahn zum Blomberghaus aufzusteigen.

Wo der Weg aus dem Wald kommt, sieht man schon das Blomberghaus. Zum Blomberg hält man sich jetzt links und steigt durch Wald in etwa 15 Min. zum Gipfel. Unentwegte können über den leichten Rücken weiter-

gehen zum Heigelkopf. Dort ist man im Winter meist allein.

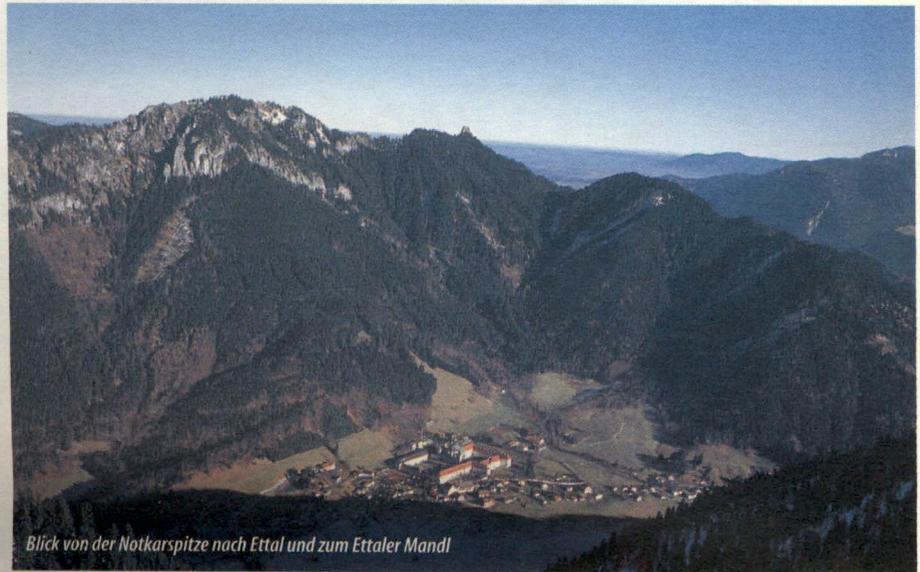
Achtung! Der Sommerweg ist zugleich Rodelbahn. Wenn Rodelbetrieb möglich ist, darf er wegen Unfallgefahr nicht von Fußgängern begangen werden.

Einkehrmöglichkeiten:

Blomberghaus (1.203 m), privat, ganzjährig bewirtschaftet, Nov./Dez. einige Wochen geschlossen, Tel. 0 80 41/742 24; Krapfenhütte an der Bushaltestelle, einfache Bewirtschaftung, aber ausgezeichnete selbst gemachte Krapfen

**Ochsensitz (1.515 m), Ziegelspitz (1.719 m), Notkarspitze (1.889 m)
Ammergau Alpen**

Charakter: Die Notkarspitze ist im Winter eine anspruchsvolle Bergtour, bei geringer Schneelage jedoch zunehmend gespurt. Trotzdem sollte der hochalpine Charakter dieser Tour nicht unterschätzt werden: Schnee, evtl. Vereisung, Wechten und ausgesetzte Querungen verlangen den erfahrenen Winterbergsteiger, vor allem im Übergang von der Ziegelspitz zur Notkarspitze. Für den gemäßigeren Winterwanderer empfiehlt sich daher die Ziegelspitz als Gipfelziel.



Blick von der Notkarspitze nach Ettal und zum Ettaler Mandl

Ausgangspunkt: Ettal, Berg

Bahn-/RVO-Anbindung:

Hinfahrt:
Mit der DB ab München Hbf. um 6:40 oder 8:40 Uhr nach Oberau.

Umsteigen in RVO-Bus Linie 9606 zur Hst. Ettaler Berg, Ankunft 8:23 bzw. 10:28 Uhr. Wartezeit in Oberau ca. 30 Min.

Oder mit der DB ab München Hbf. um 7:40 Uhr über Murnau nach Oberammergau und mit dem RVO-Bus Linie 9606 zur Hst. Ettaler Berg, Ankunft 09:55 Uhr.

Wartezeit in Oberammergau ca. 20 Min.

Rückfahrt:

Mit dem RVO-Bus Linie 9606 um 16:02 Uhr ab Hst. Ettaler Berg über Oberammergau und Murnau nach München Hbf., Ankunft 18:29. Wartezeiten in Oberammergau und Murnau jeweils ca. 20 Min.

Oder mit dem RVO-Bus Linie 9606 ab Hst. Ettaler Berg um 17:57 oder 18:57 Uhr über Oberau nach München Hbf., Ankunft 19:29 bzw. 20:47 Uhr. Wartezeit in Oberau 8 Min.

Höhenunterschied:

600 m zum Ochsensitz,
800 m zur Ziegelspitz und
1000 m bis zur Notkarspitze

Gezeit:

2 Std. bis Ochsensitz, knapp 1 Std. weiter zur Ziegelspitz und ca. 1 weitere Stunde zur Notkarspitze;

Gesamtgezeit Auf- und Abstieg bis zu 7 Std.

Die Zeiten sind stark von den Verhältnissen abhängig

Anforderungen:

Im Sommer Bergwanderung, im Winter je nach Schneeverhältnissen leichte bis schwierige Winterwanderung

Ausrüstung:

Bergwanderausrüstung (bedingt steigeisensichere Bergstiefel empfehlenswert), Gamaschen, Grödeln, Teleskopstöcke

Karte: Topographische Landeskarte 1:50 000 „Werdenfelser Land“

Die Route:

Vom Ettaler Berg kurz auf der Straße ins Gießenbachtal, nach wenigen Minuten rechts in den Wald und auf dem breiten Rücken hinauf zum Ochsensitz. Weiter zunächst durch Wald, dann durch Latschen – hier muss man teilweise in die Nordflanke ausweichen, die ausgesetzten Querungen verlangen Trittsicherheit – zur Ziegelspitz. Von der Ziegelspitz einige Meter absteigen in einen Sattel (1.699 m) und auf dem zunehmend schmaler werdenden Grat (Achtung auf Wechten!) zur Notkarspitze. Abstieg am Aufstiegsweg.

Einkehrmöglichkeit: Unterwegs keine

Evamaria Wecker



Foto: Primus Wecker

Skorpioniere im Riesengebirge

Die erste Skidurchquerung des Riesengebirges 1893

von Otto Hannes Ther

Skisport und Skitourismus sind in Deutschland nicht auf die Alpen beschränkt. Seit dieser Sport, dem norwegischen Beispiel folgend, ab Ende des neunzehnten Jahrhunderts in Mitteleuropa heimisch wurde, spielten Skifahrer, sehr bald auch Skifahrerinnen aus den Mittelgebirgen eine wesentliche, oft führende Rolle dabei. Bis zur Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg hatten daran die deutschen Wintersportler von beiden Seiten der Sudeten, vor allem aber von der schlesischen („reichsdeutschen“) und der böhmischen (bis zum Ende des Ersten Weltkriegs österreichischen) Seite des Riesengebirges erheblichen Anteil.

Unter den Mittelgebirgen Zentraleuropas erreicht das in der Ausdehnung relativ kleine Riesengebirge die größte Höhe, bescheiden zwar im Vergleich zu den Alpen, aber wegen der relativ niedrigen Waldgrenze reichen seine Kämme und Hochplateaus darüber hinaus und sind einem besonders rauen Klima mit oft schweren Stürmen ausgesetzt. Die Schneehöhen sind groß. Steilkare und Rinnen, Relikte aus der Eiszeit, erlauben Skifahrten bis weit in den Frühling. Am 1. Mai jeden Jahres gab es ein seinerzeit recht angesehenes Rennen im Blaugrund gegenüber der Schneekoppe, dem Kulminationspunkt des Gebirges. Das alles ist

heute Vergangenheit, viele Dokumente aus der alten Zeit sind verloren, mit dem Abgang der Generation der seinerzeit Vertriebenen werden es auch die persönlichen Erinnerungen sein, soweit sie nicht schriftlich festgehalten sind.

Eine Riesengebirglerin deutscher Herkunft aus Hohenebel/Vrchlabi, eine der ganz wenigen, die nach dem Krieg in der Heimat bleiben durften, ist kürzlich die nachstehend abgedruckte Schrift in die Hände gefallen. Sie hält die Erlebnisse von fünf unternehmungslustigen Skipionieren fest, darunter ihrem Vater Karl Sirowatka. Diese Gruppe hat an Ostern 1893 erstmals eine zweitägige vollständige Skidurchquerung des Riesengebirges rund um das oberste Elbtal und seine Quellbäche gemacht; wenn man so will, etwas Ähnliches wie die „Große Reibn“ rund um den Königssee bei Berchtesgaden, vergleichbar allerdings nur in der Länge. Die Höhenunterschiede und Geländeschwierigkeiten sind geringer, vor allem gibt es ein ziemlich dichtes Netz angenehmer Stützpunkte, „Bauden“ genannt, die vielfach ganzjährig bewohnt und auf jeden Fall an den Osterfeiertagen für Bergwanderer offen waren. Man stieg damals dorthin auch im Winter zu Fuß und ohne die noch kaum bekannten Ski.

Unsere Skipioniere aus Hohenebel hatten

Bretter nach norwegischem Vorbild, man ging und fuhr mit einem Stock. Die Skier erinnerten mehr an kräftige Langlauf-latten als an heutige Alpinausrüstung. Für das dortige Gelände mit meist eher sanfter geneigten Abfahrts- und Aufstiegsrouten war das Gerät ganz passen. Abgefahren wurde viel im Schuss, von den wohl auch nötigen einzelnen Bögen schreibt der Autor nichts, er erwähnt aber auch keinen Sturz. Offenbar war man technisch schon ganz gut geübt. Für die Aufstiege hatte man keine Felle. Umso bemerkenswerter sind die Gezeiten für die weit über 20 km langen Tagesetappen.

Aus eigener Kindheit und Jugend erinnere ich mich gut an die beschriebene Route bis in viele Einzelheiten. Der Autor des Originalberichts ist, wie sich erst jetzt herausstellte, mein Großonkel Heinrich Ther. Dieser war ein Jahr nach meiner Geburt 1930 verstorben, in der Familie wurde erzählt, dass er als gut situierter Kaufmann allerlei Reisen in die weite Welt gemacht hatte. Seine frühe sportlichen Unternehmungen waren unweniger geläufig. Als er die große Riesengebirgstour 1893 absolvierte, war er 35 Jahre alt. Man kann aus dem Bericht ersehen, dass er mit seinen Sportfreunden zum wohlhabenden Bürgertum gehörte, wie es seinerzeit auch das Berg-



Die Schneegrubenbaude. Abb. aus Erle Bach, *Das ganze Riesengebirge*, Sonderausgabe Adam Kraft Verlag, Würzburg 1999, S. 75

steigen in den Alpen und vor allem die Aktivitäten der Alpenvereine trug. Aus einem Nachsatz zu seinem Bericht geht hervor, dass er an eine Veröffentlichung gedacht hatte. Ob es dazu kam, ist mir nicht bekannt. Der Text jedenfalls muss spontan unter dem Eindruck des Erlebten aufgeschrieben worden sein. Für die folgende Wiedergabe wurde die Interpunktion zur besseren Verständlichkeit vielfach ergänzt und da und dort ein kleines sprachliches Detail korrigiert. Die alte Rechtschreibung sowie der Stil des Textes mit Wendungen, welche bisweilen den Kaufmann als Autor spüren lassen, wurden belassen.

Schneeschuhfahren im Riesengebirge

von Heinrich Ther jun.

Es war am Morgen des 2ten April 1893 am Osterheiligen Sonntag, als laut Verabredung eine kleine Gesellschaft von Hoheneibe, bestehend aus den Herren Adalbert Ehinger jun., Anton Erben, Wilhelm Lischka, Karl Sirowatka und Heinrich Ther jun., sich um 6 1/2 Uhr früh am Rendezvousplatz (Hotel Mohren) einfand, um eine Riesen-Riesengebirgstour auszuführen.

Noch herrschte eine ziemliche Ruhe in unserem Städtchen, als leise einer nach dem anderen aus je einer Windrichtung mit Rucksack, Stock und Ski heranrückte. Und mit dem 7ten Glockenschlage befanden wir uns am sogenannten Steinweg in Oberhoheneibe, wo der Aufstieg begann. Es war ein wunderbarer, klarer, frischer Morgen und alles freute sich des schönen Tages, nicht nur die Menschen, auch die Vögel sangen hell in den Morgen hinein wie als Gebet. Der festgefrorene Schnee sowie der theilweise Mangel an Schnee in den Niederungen ließen die Fahrt mit den Schneeschuhen noch nicht zu und mußten deshalb diese über Pommerndorf, Füllbauden bis Lahrbauden nachgezogen werden. Hier aber wurden die Ski festgeschnallt, und lustig gieng es vorwärts, denn der noch viele Meter hohe Schnee hierselbst war bereits von den Strahlen der Sonne weicher geworden und bildete eine vorzüglich befahrbare Bahn. Man glaubt gar nicht, wie dem Fahrer das Stückchen Holz ans Herz wachsen kann. Alles jauchzte, die Ski endlich an Füßen behalten zu können. Sofort begann eine Probefahrt in das vor uns liegende Thal. Reizend, herrlich, wunderbar – war der Ausruf aller. In Colonne gieng es weiter nach den hinteren Rennerbauden. Von da erstiegen wir sodann den 1500 Meter

hohen Brunnberg und flogen dann pfeilschnell in schiefer Richtung in das Thal hinab der Riesenbaude zu.

Ah wie war das schön! Auf der weiten, weiten Schneefläche waren wir die einzigen, welche selbe belebten. Eine kleine Rast wird gemacht. Den Rucksack unterm Kopf ruhen wir eine kleine Weile, um uns an mitgenommenem Cognac, Kümmel, Sherry und Fleisch und Brot etc. ein wenig zu erquicken. Und wieder geht es weiter auf der weißen Schneefläche, vor uns die Koppe, blank, ohne Schnee. Während der Tour hat Herr Sirowatka mit seinem mitgenommenen Apparat die Gruppe in verschiedenen Variationen fotografiert. Wir fahren bis zur Riesenbaude, schnallen die Ski ab und nehmen den Aufstieg zur Koppe zu Fuß vor. Mittags 12 Uhr erreichten wir die österr. Baude am Kogel und ließen vom Wirt Herrn Kirchschrager ein kräftiges Mittagessen bereiten und einige Flaschen Wein geben. Ich hätte nie geglaubt, daß man auch im Winter so gut und in so großer Auswahl auf so von aller Welt abgeschnittenem Posten bewirtet werden kann. Alle Hochachtung, wir waren groß zufrieden. Nach einer längeren Ruhestunde, gekräftigt durch ein nahrhaftes Essen giengs hinaus, um eine kleine Rundschau zu halten. Es war ein herrliches unver-

Rechts: Skiläufer nach einem Schneesturm in zeittypischer Ausrüstung. Die „Bretter“ ähneln Langlaufskiern, man ging und fuhr mit nur einem Stock.

Seite 33: Die Schneekoppe, höchste Erhebung des Riesengebirges (1.603 m).

Beide Abb. aus Heinz Polednik, *Stolze Erinnerungen. Die Geschichte des Wintersportes in den Sudetenländern, Heimatkreis Hohenelbe, Sitz Marktoberdorf, o.J.*

Unten: Ausschnitt der „Übersichtskarte des politischen Bezirkes Hohenelbe“, 1938, mit grün eingezeichnetem Verlauf der Skidurchquerung.



gleichlich schönes Bild, das sich unseren Blicken darbot, denn nach der böhmischen Seite zu war es die herrlichste Winterlandschaft, weit und breit hohe Berge und tiefe Thäler und Abgründe, mit Schnee und Eis bedeckt, und in entgegengesetzter Richtung das deutsche Land im halben Frühlingschmuck: grüne Wiesen und Äcker und staubige Straßen, nur die Bäume entbehrten noch des grünen Kleides, sonst jedoch kein Fleckchen Schnee weit und breit zu erblicken. Welch ein Contrast, man sollte es nicht für möglich halten und doch ist es so. Auf der Koppe ließen wir uns das Fremdenbuch geben und wir sahen darin, daß auch einige reichsdeutsche Skifahrer eingeschrieben waren. Es dient denen, die sich dafür interessieren, zur Kenntnis, daß wohl keiner den Koppkogel per Ski besteigen wird, und wenn das wirklich in einem sehr günstigen Falle bei sehr günstigem Schnee und Wetter möglich [sein sollte], so ist die Abfahrt wohl stets eine Unmöglichkeit. Wer das für möglich erklärt, ist ein Aufschneider oder aber – er hat die Koppe nie gesehen. Der fürchterlich steile Abgrund, welcher sich den Augen hier darbietet, gebietet einem jeden, auch dem Verwegensten, ein energisches Halt entgegen, denn niemand kann die Abfahrt unternehmen, wenn ihm an seinem Leben gelegen ist. Nicht nur verbietet es der steile Absturz, sondern auch die Unregelmäßigkeit des Schnees. Hier oben spielen zu jeder Tages- und Jahres-

zeit Sturm und Wind die Hauptrolle. Somit sind manche Stellen des Kogels blank von Schnee, theils wieder sind enorme Massen aufeinander. Dort wieder hat sich eine Lawine gebildet, hier aber – kaum zu erkennen – gucken nackte Steinspitzen hervor, diese letzteren die vielleicht gefährlichsten Gegner des Skifahrers. Wehe wenn derselbe bei diesem Abgrund mit ihnen in Berührung kommt. Meiner Ansicht ist er unrettbar verloren. Wir trugen uns ebenfalls ins Fremdenbuch ein und stiegen sodann den gewöhnlichen Weg in Serpentina, meistens auf Eiskrusten, abwärts bis zur Riesenbaude, wo wir noch einen Kaffee tranken, und rüsteten dann unsere getreuen Hölzer, schnallten an, und weiter

giengs auf der weiten Fläche, manchmal über ein Stück vorguckendes Knieholz stolpernd, der Heinrichsbaude zu. Hier selbst wird eine kleine Rast gemacht, und wir fuhren dann weiter gegen die Mittagsteine und Sturmhaube, von wo dann pfeilschnell der Spindlerbaude zu gieng, welche um 5 Uhr erreicht wurde. Eine kleine Stärkung aus Rucksack und Flasche genügt und fort geht es dem für heute vorgesetzten Ziele, der Peterbaude zu, welche wir glücklich – und kann sagen unermüdet – um 1/2 6 Uhr erreichten, denn mehrere der Herren machen noch einige Abfahrten in das vor sich liegende Tal, welches ein sehr günstiges Terrain für Skiläufer bildet. In der Peterbaude selbst fanden wir bekannte Herren aus der Stadt, auch Anfänger im Skilauf, und es beginnt eine rege, angenehme Unterhaltung. Ein kräftiges Abendbrot und einige Glas langersehntes gutes Bier wurden vom Wirt geboten, und nun wird es erst recht gemütlich. Der eine spielt, die andern beginnen zu tanzen, da muß alles mithalten, was eine Schürze trägt. Sogar Quadrille und Sirocco wird getanzt, bis endlich um 10 1/4 Uhr zu Bette gegangen wird. Selbstredend schlafen immer einige zusammen in einem Zimmer, und die Unterhaltung zwischen den Zimmergenossen geht noch lange in lustigster, tollster Weise weiter, bis ein gebietendes Wort des einen doch endlich Ruhe herstellt. Jedoch trotz alledem stellte sich der Schlaf bei keinem in der Weise ein, wie wir vermutheten.



Es mußte wohl in der außergewöhnlichen Erregung und Anstrengung des Körpers der Grund zu suchen sein, daß man zu keinem festen richtigen Schlaf kommen konnte.

Um 7 Uhr begaben wir uns zum Frühstück, sodann wurde – einer landesüblichen Sitte gemäß – nicht versäumt, das weibliche Personal der Peterbaude ordentlich durchzuschmeckostern.* Der Lohn an Eiern blieb nicht aus. Mancher verlangte jedoch noch mehr. – Um 1/2 8 Uhr wurde angeschnallt und wir machten einige Probefahrten ins Thal hinab mit außergewöhnlicher Schnelligkeit, denn der Schnee war noch hart gefroren, somit zum Aufbrechen noch nicht recht geeignet. Eine 1/2 Stunde später jedoch drängte dann jeder zum Aufbruch. Man rüstete die Ski, schnallte an, und lustig gieng es vorwärts den Mann- und Mädlesteinen zu, dann ein Stück schlechten Weges über Knieholz und Steine und hinab zum Fuße des Hohen Rads.

Also hier hinauf! Na Prost Mahlzeit, das war ein tüchtig Stück Arbeit, die Spitze dieses Berges zu erklimmen. Von oben dafür eine lohnende reizende Rundschau in das deutsche Land. Nach kurzer Frist geht es weiter der Schneegrubenbaude zu, wo wir uns etwas stärken, um dann die letzte große Tour ohne Unterbrechung bis zum Heidelberg zu vollenden. Nach einstündiger Rast brachen wir auf, schnallten unsere Ski an und sausen geht es dem Elbequellenthal zu, dann hinauf zum Krkonoš** und am Kamm desselben entlang. Dasselbst eine herrliche Aussicht ins österreichische Gebiet

* Schmeckostern ist ein alter Osterbrauch: Die Buben zogen am Ostermontag von Haus zu Haus, sagten bestimmte Sprüche auf und wurden mit kleinen Geschenken belohnt. Zum Dank bekamen die Spender sanfte bis unsanfte Schläge mit geflochtenen Ruten. Die Mädchen waren das besondere Ziel solcher „Streicheleinheiten“.

und auf die ganze Riesengebirgskette. Wir sahen nach längerer Fahrt endlich im Thale unten die Schlüsselbauden. Vom Kamm des Krkonoš nach den Schlüsselbauden war das lohnendste für uns, es war eine prachtvolle Fahrt, welche mit Windeseile binnen wenigen Minuten vollzogen wurde. Stehend werden die letzten Tropfen der Flasche zu sich genommen und was der Rucksack noch bietet, um die lechzenden Kehlen zu befeuchten, denn noch haben wir 2 1/2 Stunden zu fahren, bis wir unser Ziel erreichen. Und es war die mühseligste



Fahrt und zugleich unlohnendste, die uns noch bevorstand: in den Schneisen (Waldlichtungen) bergauf - thalab. Die Mittagsonne brannte furchtbar, der Schnee – theilweise weich wie ein Brei, theils hart gefroren – erschwerte die Fahrt bedeutend. Nach einer Stunde mühseliger Fahrt, da fragt einer den andern: „Hast du nichts mehr zu trinken? Nur einen Schluck! Mir brennen die Kehle und die Lippen.“ Doch traurig schüttelt jeder verneinend das Haupt. Weit und breit keine Baude, keine Quelle, kein lebendes Wesen, hin und wieder der Anflug eines Birkhahns oder einer Birkhenne. Man sieht sich genöthigt Schnee zu essen.

** Krkonosch (auch Krkonoš) nannten die deutschen Bewohner des Gebirges den Höhenrücken zwischen dem Schlüsselberg (heute Medvidin/Bärkogel) und der Goldhöhe bzw. der Kesselkoppe. Für die Tschechen heißt dagegen das ganze Riesengebirge Krkonoše.

Ab und zu setzt man sich auf einen Baumstumpf, gräbt etwas reinen Schnee und giebt selben in die leere Flasche. Durch Erwärmung auf dem Körper erzeugt man auf diese Weise etwas gemäßigt kaltes Wasser, um etwas den Durst löschen zu können. Die Schneisen sind manchmal so steil, daß es schwer fällt, selbe zu erklimmen, und infolge viele Meter hohen Schnees ist es unmöglich, sich der Ski zu entledigen und zu Fuß die Tour fortzusetzen, denn der Versuch zeigte, daß man bis an die Hüfte in den weichen Schnee einsank und keinen Schritt weiterkam.

Man spricht sich gegenseitig Mut zu, und so geht es denn wirklich noch 6 x auf und ab, bis wir endlich den Thurm des Heidelberges erblicken. Ein frohes Halli Hallo – noch eine Höhe ist zu erklimmen – wir sind endlich am Ziel.

Es war eine Riesentour, die wir zurückgelegt, eine colossale Anstrengung, die wir an unsere Kräfte gestellt hatten. Schweißtriefend

und durchnäßt kamen wir um 3 Uhr Nachmittag in der Heidelberg Restauration an.

Froh bewegt atmete jeder auf und freute sich am Ziele zu sein. Wir machten Toilette, ruhten aus, stärkten uns mit Speise und Trank, bis wir nach 2 1/2 stündiger Rast den uns schon bekannten oft unternommenen Heidelberg für diese Saison zum letzten Male unternahmen. Die Abfahrt war eine prachtvolle und lohnende. In 1/2 Stunde waren wir glücklich in der Igelsgasse (Oberhohenelbe) angelangt, wo wegen Schneemangel abgeschnallt wurde und Punkt 1/2 7 Uhr befand sich jeder beim heimatlichen Herde.

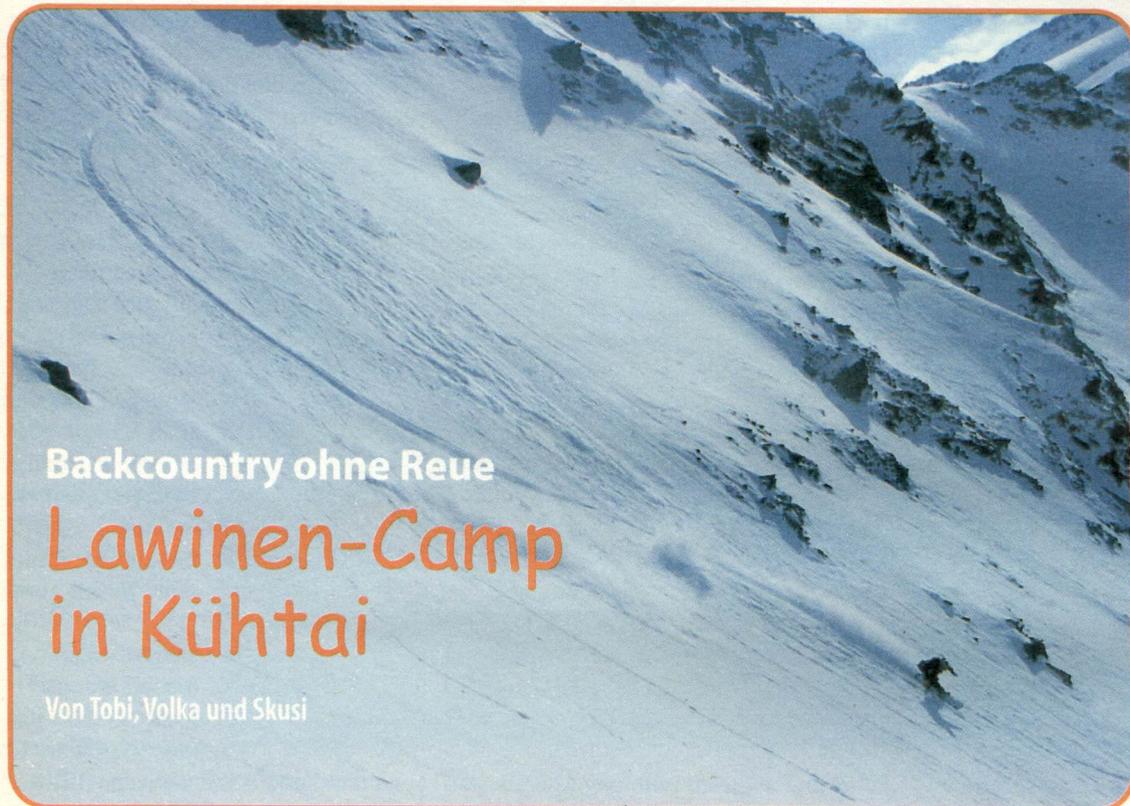
Wohl können wir stolz sein auf unsere Fahrt, es ist die erste, welche von österreichischen Skiläufern unternommen wurde, die einzige bisher überhaupt, die in dieser Ausdehnung im Riesengebirge vollführt wurde.

Kinder & Jugend snowboard on tour



Samstagmorgen
6:15 Uhr aufstehe
7:00 Uhr Equip-
ment-Check
7:30 Uhr Früh-
stück
8:30 Uhr am Berg

Nach gemeinsa-
mem Aufwärmen
ging es an die
Praxis. Hier wur-
den uns die Verschüt-
tetensuche mittel-
tens VS-Gerät, Sonde
etc. in einem Fal-
ten Lawinenfeld ver-
ständlich gemacht
Es stellte sich her-
aus, dass das Um-
setzen der Theorie
in die Praxis gar
nicht so einfach
war und deswegen



Backcountry ohne Reue Lawinen-Camp in Kühtai

Von Tobi, Volka und Skusi

Griass Eich! Oder!
Durch Zufall erfuhren wir im Internet
vom Lawinenlehrgang/Camp im Sellrain
in den Stubaiern ...

Am Freitag fuhren wir von München
zusammen mit Yo und Hansi
nach Kühtai, um die anderen
Kursteilnehmer auf der Dort-
munder Hütte zu treffen. In der
rigen Alpenvereins-Hütte gab es
gleich mal „zömpftigen“ Hack-
braten, der uns stärken sollte,
um den anschließenden Theorie-
vortrag zu überstehen. Yo und
Hans haben uns hierbei das
grundlegende „Know-How“ in
Lawinenkunde und Snowboard-
Backcountrying verständlich
gemacht. Klimaanlage im im-

provisierten „Klassenzimmer“ wäre
trotzdem fett gekommen!
Da wir dann doch alle ziemlich ge-
schlaucht waren, begaben wir uns zu
Vierzehnt in unser chilliges Schlafge-
mach.



übten wir das Suchen, bis es alle begriffen
hatten. Nach anschließender Ab-
sprache mit unseren beiden Guides be-
gaben wir uns in Richtung Tiefschnee
abseits der Pisten, um die Mission *1*,
„Besteigen des Berges“ zu starten. Nach

Definieren der Check-Points, An-
schnallen der Schneeschuhe und
Aufpacken der Boards ging es los
den Gipfel zu stürmen.

Die für uns Neulinge ungewohnte
Belastung des Touren-Gehens
brachte so manches „Mädchen“
von uns sehr schnell an die Gren-
ze der körperlichen Belastbarkeit.
Nach ca. 1,5 Stunden Aufstieg
kamen wir am Ziel an und mach-
ten uns für die belohnende Ab-
fahrt im unberührten Powder klar.
Für uns war das auf jeden Fall d-

München & Oberland

schönste
Abfahrt
unseres
Snowboarder-Daseins.

Nach dieser anstrengenden, aber wunderschönen Aktion ging es zurück in die Hütte, wo wir unseren ausgepowerten Luxusbodies mit einem

leckeren Abendessen neue Kraft gaben. Der zweite Theorieteil wurde anschließend in unserem Schlafgemach gehalten, wo wir diesmal genauer auf Schnee und Lawinenbildung eingingen. Als auch dieser Programmpunkt vorüber war, beschlossen wir, frühzeitig schlafen zu gehen, um fit und munter in den nächsten und letzten Tag zu starten. Das Programm dieses Morgens war ähnlich wie das vom Samstag - bis auf die



wurde der Festigung der Verschüttetensuche gewidmet, um unser Wissen und Können zu prägen. Auch dieser Tag hatte leider ein Ende und so packten wir unseren Stuff zusammen, schossen noch ein Crew-Foto, um uns

schließlich wieder in die heimatischen Gefilde zu begeben.

Fazit: Es war ein interessantes Wochenende, uns wurden überlebenswichtige Tipps gegeben und gezeigt. Es hat sich auf jeden Fall gelohnt.

Dicke Props an Yo und Hans, die ihre Sache ends-korrekt gemacht haben!

Wahl des Equipments. Da die Möglichkeit bestand Splitboards zu testen, wählten wir heute diese Variante. Manche der Aufsteiger hatten sichtlich Probleme mit den ungewohnten Splitboards und auch ich hatte zu kämpfen, bis ich den Dreh raus hatte.

Bergauf 2 Stunden - runter 20 Minuten. Die Sicht war ... Man konnte eigentlich nicht von Sicht sprechen! Aber es hat sich trotzdem gelohnt. Der Nachmittag

„Also mir hat es insgesamt super gefallen, daher auch ein Kompliment an Yo und Hans, die versucht haben, sowohl die „Aufsteiger“ als auch die „Liftler“ unter einen Hut zu bringen - und ich denke, das ist ihnen gelungen. Um nicht nur zu schleimen: Der lange Theorieteil am Freitagabend (wurde ja schon diskutiert, aber lieber so was abends machen als 'nen sonnigen Vormittag dafür draufgehen lassen, oder?) Und dann noch ein Aufruf an alle snowboardenden Mädels: ab in die Berge und auch mal an so einem Weekend teilnehmen, nicht dass es wieder 17:2 für die Jungs ausgeht ...
Servus Judith“

„Hallo Leute, also dann sag' ich auch mal was zum Wochenende. Ich fand's super geil. Bis auf die Tatsache, dass der Schnee leider nicht der beste war, hat mir alles und ganz besonders die Durchführung durch die Teamer super gefallen. Lob an euch!!!

Und merkt euch eins: Ich kann's nur empfehlen. Geht das nächste Mal, wenn ihr im Kühltal seid, unbedingt ins Doristal. Des is der Wahnsinn :-)))

Auch an alle Teilnehmer einen schönen Gruß. Es war ein tolles Wochenende.

Wir sehen uns!

Schöne Grüße auch von Gabor. Gruß Martin“

„Ich hatte einen Riesenspaß auf dem Berg und in der Hütte. Habe ordentlich was für Geist und Körper getan und in luftigen Höhen inmitten der weißen Pracht zu mir selbst gefunden. Tourengehen ist einfach gesagt die coolste Meditation der Welt. Leider habe ich nichts mehr vom Badewasser meiner Lieblingsgurus Yo und Hans abbekommen, weil die Herden von Schneehasen natürlich zuerst dran sind. Love, Peace und ein bisschen Punk euer Johannes“

Kinder & Jugend

Snowboard-Tourengehen

Von Michi Turobin

Einfach die Nase voll. – Genug von perfekt glatt präparierten Pisten, von ewig langen Liftschlangen, überhöhten Preisen, Après-Ski-Hütten, deren Produkten und allem anderen.

Da bleiben nicht viele Möglichkeiten. Entweder Konto leer räumen und über diese „Missstände“ hinwegsehen, oder eben Schneeschuhe, Splitboard oder was auch immer schnappen und ab ins Gelände. Es ist ja nicht so, dass das Pisteln keinen Spaß macht, aber es gibt einfach mehr Punkte, die für das Tourengehen sprechen.

So kommt es, dass man immer öfter – all den kritischen Blicken der Zweibrettwanderer zum Trotz – Snowboarder auf Tour trifft, die das Gleiche im Sinn haben. Unberührten Powder, einsame Hänge, fern von all dem Massentourismus ... frei sein und am Abend das Gefühl haben, etwas getan und nicht alles den Liften überlassen zu haben, die einen ohne erwähnenswerte Anstrengung nach oben bringen.



Es ist ein Erfolgserlebnis der Extraklasse, wenn man nach einem mehrstündigen Aufstieg den Gipfel erreicht hat und dann auch noch Sonnenbaden kann (wenn das nur immer so wäre!). Das kann wohl jeder bestätigen, der Touren geht – ob mit Ski oder mit Snowboard. Das Abfahren ist dann die Krönung von allem. Durch den Schnee gleiten wie durch ein Meer von Schneekristallen. In diesen Momenten gibt es nichts Schöneres.

Wunderprächtige Tourengebiete gibt es mehr als genug, wenn da nicht die vielen alpinen Gefahren wären, die die meisten logischerweise abschrecken. Diese Gefahren darf man auf keinen Fall ignorieren.

Deshalb sollte man den Schritt ins Gelände auch niemals ohne die nötige Ausrüstung und die für das alpine Gelände unerlässlichen Kenntnisse in Sachen Lawinenkunde wagen. Dabei sind Lawinenschaufler, Piepser, Sonde, Karte, Erste Hilfe-Ausrüstung usw. unbedingt notwendig. Dass man sich die geplante Route in Karten vorher genau ansieht und den Lawinenslage- und Wetterbericht studiert, sollte ohnehin selbstverständlich sein.

Wenn ihr mehr über das Tourengehen mit dem Snowboard wissen wollt oder nur Tourenpartner sucht, dann surft einfach mal bei www.snowboardontour.de vorbei. Dort findet ihr interessante Ratschläge, Beiträge, Links und vieles mehr zum Thema. Außerdem erfahrt ihr auch die Termine unserer Lawinencamps, bei denen ihr euch fürs Backcountry fit machen könnt. Von Boardern für Boarder. Schaut doch mal rein!



snowboard community -

was ist denn das schon wieder?

Die snowboard community, die im Herbst 2001 gegründet wurde, ist nicht etwa eine Selbsthilfegruppe verzweifelter Boarder, sondern ein Kreis motivierter Jugendlicher, die sich zum Ziel gesetzt haben, das Snowboarden im Alpenverein besser zu integrieren. Das war auch höchste Zeit, denn noch vor ein paar Jahren war es nicht möglich, mit dem Snowboard auf Kurse, Schulungen u. ä. mitzufahren. Dass sich der Alpenverein dieser Erscheinung nicht entziehen kann, müsste wohl jedem klar sein. Auch wenn noch einige kritische Stimmen vorhanden sind, haben sich die meisten daran gewöhnt, sich die Berge mit den Boardern zu teilen.

Die snowboard community arbeitet nicht nur innerhalb des Alpenvereins, sondern bietet für Mitglieder und interessierte Nicht-Mitglieder zwischen 15 und 25 Jahren Lawinencamps

an, die sich größter Beliebtheit erfreuen. Bei diesen Camps treffen sich Jugendliche aus ganz Bayern, um zusammen auf Tour zu gehen. Dabei werden die wichtigsten Grundlagen der Lawinenkunde, wie z.B. Verstehen des Lawinenslageberichts, Umgang mit dem Verschüttetensuchgerät, Tourenplanung und vieles mehr sowohl theoretisch als auch praktisch vermittelt. Es wird ebenfalls Ausrüstung wie Schneeschuhe und Splitboards zum Testen zur Verfügung gestellt. Wenn ihr Interesse habt oder einfach nur weitere Informationen wie z.B. unseren Flyer haben wollt, dann wendet euch an:

Jugend des Deutschen Alpenvereins
Landesverband Bayern
Preysingstr. 71, 81667 München
Tel. 0 89/44 90 01-95 Fax -99
email: lgs@jdav-bayern.de

Oder schaut einfach bei www.snowboardontour.de vorbei.

Michi Turobin

berg auf - board ab

Die Snowboardtourengruppe der Sektion Oberland

Überfüllte und verbaute Natur, uferlose Preise, betonharte Pisten, bis an die Zähne mit Schneekanonen bewaffnete Skigebiete, stundenlanges Anstehen und dazu auch noch die unvermeidliche DJ Ötzi-Schürzenmusik kombiniert mit dem Après-wahnsinn ...

Nicht nur das sind Gründe, warum wir vorzugsweise den Massenveranstaltungen in den Skigebieten den Rücken kehren und uns auf den Weg in die zahllosen Tourenreviere der Alpen machen. Da ist auch der Wunsch, unverfälschte Naturerlebnisse zu genießen, diese auch mit Freunden gemeinsam zu erleben, Spaß an der Bewegung in den Bergen, Verantwortung zu übernehmen und nicht zuletzt die tief verwurzelte Sucht nach dem weißen Gold in unverspurten Hängen ...

Die zündende Idee kam uns auf einer Veranstaltung der snowboard community der JDAV im Februar 2002: Warum nicht mal eine Jugendgruppe, welche sich ausschließlich mit Snowboard-Tourengehen beschäftigt? Nun haben wir

das Tourengehen mit dem Board nicht erfunden, jedoch ist man als Tourengehender Snowboarder eher noch eine Randerscheinung.

Eigentlich müsste es da doch ziemlich Potenzial geben!?

Die Idee nahm unter dem Namen „berg-aufboardab“ Anfang Dezember konkrete Formen an, und so kamen im Kriechbaumhof an die 25 interessierte Brettler zusammen. Glühwein und Kekse taten ihre Wirkung und schon war man am planen ... Nun eine kurze Vorstellung:

Wer wir sind

Andi, Yo und Simon und eine mittlerweile schnell wachsende Gruppe mit Hoffnung auf Schnee!

Was man bei uns machen kann

Gleichgesinnte kennen lernen und mit ihnen auf Tour gehen, was über alpine Gefahren erfahren, die verschiedenen Aufstiegsmöglichkeiten mit dem Board kennen lernen und ausprobieren (muss man sich im Kriechbaumhof aber selber

ausleihen!), Gruppen- und Hüttenabende zauber ...

Was wir nicht sind

Auf keinen Fall wollen wir ein Kursbetrieb sein, sondern vielmehr ein Forum, in dem jeder seine Ideen, Vorstellungen, Verantwortung und Mitarbeit einbringt.

Was wir bisher gemacht haben

Durch den katastrophalen Winter, der diese Bezeichnung schon gar nicht mehr verdient hat, ging im Dezember leider nur eine Tour, aber am zweiten Januarwochenende sah es besser aus und so konnten 11 Tourengerher ihre eigenen Spuren in den pudrigen Schnee ziehen.

Wies war

Spitze, besonders die Begeisterung der Teilnehmer sowie die gegenseitige Rücksichtnahme bei kleineren konditionellen und fahrtechnischen Problemen.

Was kommt

Man darf Großes von uns erwarten ... :-)

Simon Lohse



JDAV Bezirk München Info Splitboards im Verleih



Das Ausrüstungslager der Jugend des Deutschen Alpenvereins im Kriechbaumhof stellt (als eines der ersten) teilbare Snowboards, so genannte Splitboards, zum Verleih zur Verfügung! Diese neue Form der Snowboards ermöglicht es, wie bei einer Skitour mittels Fellen aufzusteigen. Oben werden beide Bretter dann zusammen geclipt und man schwingt mit nunmehr einem Brett ins Tal.

Natürlich kann man dort auch alle anderen Ausrüstungsgegenstände ausleihen, die für eine Ski- oder eben Snowboardtour nötig sind.

Ausrüstungslager der JDAV München im Kriechbaumhof, Preysingstraße 71, geöffnet Di, Do, Fr von 17:30 bis 19:30 Uhr
U4/5 Max-Weber-Platz (5 Min.)
U5/S-Bahn Ostbahnhof (10 Min.)
Tram 15/19/25 Wörthstraße



Seilfrei über'n Gletscher?

Im Kinder- und Jugendteil der letzten Ausgabe haben Marc Tiebout und Hansi Wäse über einen letztlich unversehrt überstandenen Spaltensturz während einer Skihochtour berichtet.

Zu diesem Artikel erreichte die Redaktion der im Folgenden abgedruckte Leserbrief.

Für die Sektionen München und Oberland und den gesamten DAV hat Sicherheit oberste Priorität bei allen Sektionsveranstaltungen. Da in dem Artikel offenbar ein anderer Eindruck entstehen konnte, haben wir Marc Tiebout (erfahrener Jugendleiter, Fachübungsleiter Hochtouren und Skibergsteigen) um eine Klarstellung gebeten, die wir als Antwort der Sektion München und der Redaktion hier ebenfalls wiedergeben.

„Liebe Sektionsmitarbeiter, dieser Leserbrief bezieht sich auf den Artikel „Bishorn – ein leichter 4000er?“ auf Seite 40/41 der »alpinwelt« 6/2002. Der Artikel liest sich ja ganz nett und



ich denke, jedermann ist froh, dass der Spaltensturz für alle Beteiligten glimpflich und ohne Folgeschäden ausgegangen ist.

Allerdings wurde bei der ganzen Geschichte eine entscheidende Kleinigkeit übersehen: Dass nämlich die Tourengruppe im vergletscherten Gelände nicht angeseilt war! Wäre dies der Fall gewesen, hätte auch der Hansi Wäse nie und nimmer so tief in die Spalte fallen können und kam wie durch ein Wunder ohne Verletzungen bzw. gar mit dem Leben davon.

Meine – wie ich denke – berechtigte Frage nun an die Redaktion: Wenn man schon diesen Artikel in diesem Rahmen abdruckt, warum dann kein Wort wegen der eklatant vernachlässigten Seilsicherung in diesem Gelände? Mit dieser Geschichte muss sich ja jeder nicht so erfahrene Alpinist ermutigt fühlen, bei einer ähnlichen Tour auch so sorglos über'n Gletscher zu spazieren, was man ja leider viel zu oft live erleben muss.

Ich würde mir sehr wünschen, dass derartige künftige Beiträge von der Redaktion gerade in Bezug auf Sicherheitstechnik besser unter die Lupe genommen werden. Und dann entweder mit einer kritischen Anmerkung versehen oder gar nicht veröffentlicht werden. Ansonsten würde die Qualität

dieser ansonsten guten Zeitschrift sehr leiden!

Außerdem sollte meiner Meinung nach von Seiten der Sektion ein Gespräch mit den Leitern dieser Tour gesucht werden, um ihnen ihr Fehlverhalten klarzumachen. Worüber diese sich offensichtlich gar nicht bewusst sind! Immerhin wurde ihnen ja scheinbar eine Jugendgruppe anvertraut und in solchem Gelände kann es – wie man eindrücklich gesehen hat – schnell ernst werden und um Menschenleben gehen. Anstatt sich also so quasi in diesem Forum als Helden feiern zu lassen, sollten besagte Leiter in sich gehen und ihre weitere diesbezügliche Tätigkeit überdenken, zumal sie eben in solchen Situationen im Besonderen Verantwortung für Schutzbefohlene tragen!“

Franz Frieser, München

„Erstens möchte ich klarstellen, dass es nach aktueller DAV-Lehrmeinung (Fachübungsleiterausbildung, Alpin Lehrplan Band 4, Seite 36) gängige Praxis ist, bei Skihochtouren mit angelegtem Gurt seilfrei über den Gletscher zu gehen. Dies ist selbstverständlich einzuschränken auf gute Bedingungen, die wir aber auch hatten: kein Neuschnee seit einer ganzen Woche, gute Sicht bis zum Gipfel, einfacher Gipfelanstieg (das Bishorn wird in der Führeliteratur mehrfach als „Damenviertausender“ bezeichnet).

Der bereits in unserem Artikel zitierte Beitrag aus »Berg&Steigen« (ÖAV) bestätigt diese Praxis und geht noch differenzierter und detaillierter in die Problematik ein.

München & Oberland

Zweitens gehört klargestellt, dass ich bei der Fahrt als Jungmannschaftsleiter, Jugendleiter und zweifacher Fachübungsleiter zwar eindeutig die oberste Verantwortung hatte, dies aber eine gemeinsame private Fahrt von sehr erfahrenen und gut ausgebildeten Junioren war. Bei dieser Gruppe muss ich nicht immer vorausgehen, im Gegensatz zum klassischen Bild einer geführten Sektionsgruppe, wie es Herr Frieser annimmt. Dies war jedem Gruppenmitglied klar, wir waren so bereits seit 5 Tage unterwegs und haben jeden Abend gemeinsam die Karten studiert. Außerdem ist Hansi, der Gestürzte, selbst auch ausgebildeter Jugendleiter mit entsprechender Erfahrung (div. Skihochtouren), und es spricht nichts dagegen, dass er vorausgegangen ist. Die Absicht der Autoren war jedenfalls nicht, sich als Helden feiern zu lassen, sondern auf ehrliche und offene Weise den Lesern klarzumachen, wie schnell jedem ein fataler Fehler unterlaufen kann. Und das leider auch bei einer gut ausgebildeten Gruppe, die jährlich u.a. die Spaltenbergung übt! Es sterben jährlich etwa gleich viel Bergsteiger durch einen Spaltensturz wie durch einen Lawinenabgang (siehe Unfallstatistiken Schweiz, DAV), zum Thema Spaltensturz wird in der alpinen Literatur aber bitter wenig geschrieben. Hoffentlich ist es mit diesen Ergänzungen jetzt besser möglich, die Komplexität der Problematik, die im ursprünglichen Artikel zu kurz kam, einzuschätzen.“

Marc Tiebout

*** Unsere Jugendgruppen ***

Teil 3: Sportkletterjugend Q/Die Qühs



Ein Januar-Samstag in München, 6:00 Uhr. Der Wecker klingelt. Beginn einer tiefen Sinnkrise. Warum? Wer lässt sich freiwillig um diese Uhrzeit wecken? Nur um mit einem Haufen wilder Kids ein Wochenende Schlitten zu fahren? Nicht mal Schnee hat's ...Oh nein!

Ein Januar-Samstag in München, 7:30 Uhr. Sieh an, alle pünktlich! Vielleicht ...?

Die Q ist unterwegs zu ihrer ersten gemeinsamen Tour. Es gibt kein Zurück. Doch erstens kommt alles anders und zweitens als man denkt. Die Sinnkrise beginnt sich schon während der Zugfahrt aufzuhellen, schwindet zusehends, als der Bus am Spitzing in die Sonne sticht und ist gänzlich verschwunden, als wir auf der Albert-Link-Hütte in unwiderstehlichem sächsisch freundlich empfangen werden: „Seid ihr die Jügendgrübbe vom DööÄääVau?“ Ja, wir sind's, und was für eine!

Die nachfolgenden Stunden beim Schlitten fahren (kann man es noch so nennen?) sollten sich als – im wahrsten Sinne des Wortes – höchst umwerfend erweisen. 200 Höhenmeter Abfahrt von der Firstalm zum Spitzingsee können sicher „normal“ ablaufen. Sie können aber auch zerbrochene Schlitten, aufgeschreckte Wanderer und mehr oder weniger ernsthafte Verletzungen hervorrufen. Doch damit nicht genug! Warum eigentlich auf Wegen rodeln? Warum nicht die Hänge direkt nehmen? Tiefschnee fahren auf Großmutter's Holzschlitten – eine Erfahrung wert!

Mit der untergehenden Sonne spielte auf einmal die Lebenserhaltung doch noch eine ernste Rolle – 18 strahlende Gesichter, als die Hüttenwirtin ENDLICH verkünden konnte: „Sö! Ässn is fedsch!“ Nachdem die

zahlreichen blauen Flecken gebührend bewundert waren, übertrafen sich sechs Jugendleiter selbst in ihrer Kreativität.

Der nicht immer ruhige Abend fand erst ein Ende, als die ersten Rodelweltmeister ihre Augen kaum noch offen halten konnten – was keinen von ihnen daran hinderte, am Sonntag zuerst wach zu sein und dies allen anderen lautstark mitzuteilen.

Sodann konnten rund um die Hütte zahlreiche Wanderer beobachtet werden, die sich verwundert die Augen rieben, als sie miterleben mussten, wie sich 17 „Qühs“ auf ein Opfer stürzten, das auch noch laut dazu lachte – selbstverständlich wurde dieses regelmäßig, aber ohne Ankündigung ausgewechselt. Wir verkünden stolz, dass die nasseste, härteste, längste und schönste Schneeballschlacht unser Werk ist.

Nach weiteren halsbrecherischen Fahrmanövern verließ die Energie unsere tapferen Kämpfer – schon im Bus wurde es zusehends ruhiger und der Zug ward beinahe verpasst. Ergebnis des Wochenendes: Die „Qühs“ erhalten das Prädikat „Besonders wertvoll“ – ihre Jugendleiter das Prädikat „Besonders müde“!

Ein Januar-Montag in München, 6:50 Uhr. Der Wecker klingelt. Beginn einer tiefen Sinnkrise. Warum? Wer lässt sich freiwillig um diese Uhrzeit wecken? Nur um mit einem Haufen wilder Kids in die Schule zu gehen? Nicht mal die Q ist in Sicht ...Oh nein!

Wenn Du Lust auf Sportklettern und andere Aktivitäten mit uns hast, dann meld' dich doch! Kontakt siehe nächste Seite bei den Jugendgruppen.

Sebastian Otto

»alpinwelt«
Jugendredaktion online!
Jugendredaktion@alpinwelt.de
Habt Ihr Vorschläge, Ideen, Kritik?
Wollt Ihr einfach mal
"was loswerden"?
Schickt uns eine
e-mail!

Jugendgruppen

Jugendgruppen der Sektion München

Jugend Alpha

(Jahrgang 92-94)

Kontakt: Franz Koch
0 89/26 21 07 77
Jani Michaelis
0 89/690 67 02

email: kontakt@jugendalpha.de

XTremies

(Jahrgang 90-92)

Kontakt: Jörg Kniprath
0170/441 41 83

email: jugend-x-leitung@web.de

Jugend M

(Jahrgang 87-89)

Kontakt: Hans Wäsle
0 89/324 48 76
Marc Tiebout
0 89/625 75 96

email: Mleitung@waesle.de

Jugend H

(Jahrgang 85-87)

Kontakt: Andi Geiss
0 89/75 94 04 13

email: andigeiss@web.de

Jugend C

(Jahrgang 83-85)

Kontakt: Christian Weber
0 89/74 37 20 47

email: mail@weber-christian.de

Jugend G

(Jahrgang 84-90)

Kontakt: Anja Wenzel
Christian Koch
0 89/769 44 69

email: anja-wenzel@gmx.de
christian.k.koch@gmx.de

Junioren/ Jungmannschaft

Kontakt: Stefan Irngartinger
0175/271 68 66

email: stefan@jgm-muenchen.de
www.jgm-muenchen.de

M97 Mountainbike

(ab Jahrgang 88)

Kontakt: Ralf Kohl
0 89/48 95 39 99

email: m97jugend@yahoo.de

Sportkletter- "Jugend Q" - Die Qüis

(Jahrgang 87-89)

Kontakt: Benedikt Braun, 0 89/316 31 16
Sebastian Otto, 0 89/98 37 36
Toby Pradelski, 0 89/98 35 43

email: kane.skyara@gmx.de, sebastian.otto1@web.de
topra@aol.com

Mehr Infos und Programme unter
www.jugend-sektion-muenchen.de



München & Oberland

Jugendgruppen der Sektion Oberland

DACHAU

Kinder- u. Jugendgruppe

Kontakt: Richard Preiss, 0 89/89 00 98 10

UNTERSCHLEISSHEIM

Kontakt: Klaus Kirschmer
email: klaus.kirschmer@gmx.de

GERMERING

„Murmeltiere“

(10–14 Jahre)

Kontakt: Michaela Hetzenauer
email: GloeckchenMichi@web.de

Familiengruppe

Kontakt: Karin Nyvlt, 0 89/84 35 87
email: jonyvlt@yahoo.de

„ATG-Adrenalin Team Germering“

(ab 15 Jahre)

Kontakt: Thomas Ziller, 0 89/84 06 15 15

Jungmannschaft

Kontakt: Ben Ullmann, 0 89/84 39 91

IN MÜNCHEN

„Biwakratten“

(Jahrgang 87–89)

Kontakt: Bernhard Weinritt, 0179/478 15 31
email: bern-di@web.de

Jugend I

Kontakt: Philipp Radtke, 0 89/692 55 98
email: philipp.radtke@stud.uni-muenchen.de

Junioren/ Jungmannschaft

Kontakt: Maike Döhner, Peter Haberland
email: maike.doe@gmx.de
peter.haberland@gmx.net

Kinderklettergruppe

Kontakt: Christoph Guttenberger
email: christoph.guttenberger@web.de

ECHING NEUFAHRN

Familiengruppe

(Familien mit kleinen Kindern)

Kontakt: Franz Pandler
0 81 61/31 08
email: pandler@t-online.de

berg auf - board ab

Alter: 15–25 +/-

Kontakt: Yo Wiebel, Andi Moosbuchner,
Simon Lohse

email: bergaufboardab@gmx.de

OBERLAND INTERN

Liebe Oberländer und Oberländerinnen,

ein neues Jahr hat begonnen und mit ihm viele Veränderungen im DAV! Die Hauptversammlung im November 2002 in Friedrichshafen hat einem neuen Strukturkonzept zugestimmt, das zugleich in einer neuen Satzung verankert wurde und das die Führungsgremien des DAV einschneidend verändert. So wird im Juni 2003 bei den nächsten Wahlen eine völlig neue Mannschaft ins Amt kommen. Das alles wird Auswirkungen auch auf unsere Sektion haben. Zudem müssen wir uns mit einer neuen Mustersatzung für die Sektionen auseinandersetzen, die auch Anpassungen unserer eigenen Satzung erfordert. Wir werden Sie rechtzeitig vor unserer nächsten Mitgliederversammlung darüber informieren.

Für die Sektion Oberland stellt sich die Frage, wohin der künftige Weg im Rahmen unseres konsequenten Sparhaushaltes gehen soll. Das betrifft vor allem die Grundsatzfrage, ob wir als Sektion ein „ADAC der Berge“ mit umfassendem, aber kostspieligem Service bleiben (wollen) oder ob die gemeinsame Gesinnung mit Erfahrungsaustausch in den Gruppen im Vordergrund stehen sollte. Wahrscheinlich liegt – wie meist im Leben – der goldene Weg in der Mitte zwischen den zwei Gegenpolen.

Als Konsequenz unserer Einsparungsmaßnahmen wird es ab 17. März eine Änderung der Öffnungszeiten unserer Service-Stelle geben: Sie wird nun mittwochs geschlossen bleiben, dafür aber montags und freitags schon ab 8 Uhr öffnen, dienstags und donnerstags dagegen ab 10 Uhr. Wir denken, dass Sie alle mit dieser Neuregelung gut leben können, zumal die früheren Öffnungszeiten am Montag und Freitag für Sie vorteilhaft sein dürften.

Nochmals wollen wir uns bei allen Haupt- und Ehrenamtlichen bedanken, die uns im vergangenen Jahr mit Zeit, Engagement und Einsatz zur Seite gestanden haben. Ihnen und allen anderen Mitgliedern wünschen wir noch einen schönen Spätwinter mit viel Schnee, ein sonniges Frühjahr und insgesamt viel Spaß und Erholung in unseren Bergen!

Dr. Ines Gnettner im Namen des gesamten Vorstandes

† Nachrufe

Die Gruppe der Prager trauert um ihr ältestes Mitglied, Frau **Brunhilde Hoering**, die am 01.12.2002 im 97. Lebensjahr verstorben ist. Seit 1929 war sie Alpenvereinsmitglied, der Sektion Prag bzw. Oberland gehörte sie seit 1951 an. Als sehr engagierte Bergsteigerin und Skifahrerin, die ja auch noch die langen und schwierigen Anmarschwege mitgemacht hatte, war sie z. B. mit 78 Jahren ohne Schwierigkeiten über die Neue Prager Hütte auf dem Großvenediger. So lange es ihr Gesundheitszustand erlaubte, beteiligte sie sich rege am Sektions- und Gruppenleben. Hilde wird uns als Mensch und Bergkameradin fehlen.

Brigitte Deym

Der seinerzeit dankenswerte Weise durch den damaligen 1. Vorsitzenden Prof. Dr. Klaus Preuss und den schon damals amtierenden Geschäftsführer Konrad Ott initiierte Seniorenkreis hat im vergangenen Jahr sein 20-jähriges Bestehen gefeiert. Dies ist in vielfältiger Form geschehen. Dabei sind natürlich auch wir in den unvermeidlichen Gang des „Lebens und Sterbens“ eingebunden.

So haben wir nach der liebenswerten Inge Bauer, schon im vergangenen Jahr, nun am 14. Januar dieses Jahres unseren Dunkl Hans auf dem „Letzten Weg“ begleitet (besonders Hans ist in vielfältiger Weise für die Sektion sowie für unsere Gruppe durch Mithilfe in der Geschäftsstelle, mit langjährigen Arbeitsdiensten auf „Haunleiten“ und als Tourenbegleiter tätig gewesen). Wir werden den beiden Verstorbenen ein gutes Angedenken bewahren.

Oskar Z...

Service-Stelle
Deutscher Alpenverein
Sektion Oberland
Tal 42, 80331 München
Telefon 0 89 / 2 90 70 90
Telefax 0 89 / 2 90 70 915
e-Mail: service@dav-oberland.de

Neue Öffnungszeiten ab 17. März 2003

Mo 8 bis 18 Uhr
Di 10 bis 18 Uhr
Mi geschlossen
Do 10 bis 20 Uhr
Fr 8 bis 15 Uhr

Bankverbindungen

Postbank München
Konto 46 64-803, BLZ 700 100 80
LIGA-Bank München
Konto 2142 503, BLZ 750 903 00
HypoVereinsbank München
Konto 302 370, BLZ 700 202 70

Verkehrsverbindung

S-Bahn: Isartorplatz
U-Bahn: Marienplatz

Internet

www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Achtung! Die Service-Stelle ist am 2. Mai, 30. Mai und 20. Juni 2003 geschlossen und hat stattdessen Mittwochs geöffnet am 30. April, 28. Mai und 18. Juni

Neues Beiratsmitglied: Reinolf Reisinger, Leiter der Gruppe Alpinistica Monacense Sezione Oberland (GAMS)

Ein „altes“ Münchner Gewächs, über 40 Jahre Mitglied der Sektion Oberland und dort schon lange als Tourenführer (Kletterkurse, Ski- und Klettertouren) tätig, konnte – in Zusammenarbeit mit Ehrenmitglied Horst Wels – dafür gewonnen werden, unsere neue Gruppe der in München lebenden italienischen und italophilen deutschen Bergfreunde aufzubauen. 1939 in Bad Reichenhall geboren und im Raum München aufgewachsen, hat Rolf Reisinger Romanistik und Latein hauptsächlich in München studiert. Von 1965 bis Anfang 2002 war er im Schuldienst tätig.

Soweit es die Familie (zwei Kinder, drei Enkel) zuließ, war er bergsteigerisch in den Ost- und Westalpen unterwegs, zunächst hauptsächlich kletternd, später auch wandernd und mit dem MTB. Etliche Unternehmungen führten ihn auch nach Ostafrika, Nord- und Südamerika und Neuseeland.

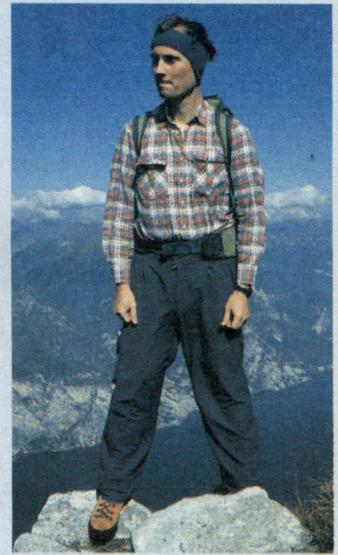
Nun ist er in Pension und widmet sich dankenswerter Weise mit viel Engagement der Sektion und dem Ortlerkreis. Für die GAMS hofft er, die Idee des Ortlerkreises beleben und für ihn in der Sektion Interesse und Beteiligung wecken zu können. Dazu zählen die Aufnahme von Gästen aus Italien, die Teilnahme an einem italienischen Singkreis, gemeinsame Touren und vieles mehr.

Wir freuen uns über unsere neueste Gruppe und wünschen ihr und ihrem Leiter viele schöne Unternehmungen!

ig

Neuer Beiratssprecher: Uwe Kranz

Aus Schwaben – dort seit seinem 6. Lebensjahr aktives Mitglied in der Sektion Ulm – kommt der neue Beiratssprecher der Sektion Oberland. Doch schon seit dem Studium der Physik ist Uwe Kranz in München wohnhaft und seit 1990 Mitglied bei Oberland, in der Ortsgruppe Germering. Die Sektion konnte schon bald seine beruflichen Kenntnisse regenerativer Energien und neuer Technologien nutzen, so in der AGUSSO im Arbeitskreis „Energieversorgung von Hütten“ und als Energiereferent für die Johannishütte im Beirat. Neben Radtouren und Reisen in fremde Länder liegen seine bergsportlichen Leidenschaften in Gebirgsdurchquerungen von Hütte zu Hütte und in Skitouren aller Art. Mit seinen 40 Jahren zählt Uwe Kranz eher zu den Jüngeren im Beirat.



ig

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die diesjährige Mitgliederversammlung
der Sektion Oberland des DAV e.V. findet statt
am Dienstag, 06. April 2003
um 18:30 Uhr
im Augustinerkeller, Arnulfstraße 52

Die endgültige Tagesordnung wird am Donnerstag, 03.04.2003
in der Tagespresse (Süddeutsche Zeitung,
Münchner Merkur) veröffentlicht.

Alle Mitglieder der Sektion Oberland sowie
Plus-Mitglieder sind herzlich eingeladen!

Das Edelweißfest 2003 findet am 05. April 2003
im Augustinerkeller statt.

Unsere Jubilare werden hierzu gesondert eingeladen.

Vergessen Sie bitte nicht,
Ihren gültigen Mitgliedsausweis mitzubringen!

MÜNCHEN INTERN

Liebe Mitglieder und Bergfreunde!

Ein Jahr ist wieder einmal zu Ende gegangen und ich hoffe, es war ein gutes für Sie.

Das Leben in unserer Sektion München nahm seinen weitgehend ungestörten Verlauf, so dass wir den Mitgliederservice weiter ausbauen konnten. In Zusammenhang mit den Leistungen, die die Sektion für Sie erbringt, habe ich im letzten Heft die Arbeit all unserer „Ehrenamtlichen“ gewürdigt, wobei aber die „Profis“ in unserer Geschäftsstelle nicht vergessen werden dürfen. Allen voran unserem Geschäftsführer Harry Dobner, aber auch all seinen Mitarbeitern sei zum Jahreswechsel gedankt für ihre hervorragende Arbeit, die sie mit Sachkunde, Freundlichkeit und großem Engagement für den Verein erbringen.

Bemerkenswerte Neuerungen hat es hingegen im Dachverband gegeben. Nach mehrjähriger Vorbereitung wurde nicht nur ein neues, modernes Leitbild für den DAV geschaffen, sondern vor allem auch eine neue Satzung erstellt, die auf der letzten Hauptversammlung in Friedrichshafen von allen DAV-Sektionen einstimmig verabschiedet wurde und Mitte dieses Jahres in Kraft treten wird. Das einzelne Mitglied wird davon kaum direkt betroffen sein, umso mehr die Führungsspitze des DAV, in der die vereinspolitischen Ziele erstellt werden und die den DAV nach außen hin repräsentiert. Bei einem Dachverband mit insgesamt über 670 000 Mitgliedern ist eine effiziente Vertretung auf innenpolitischer und internationaler Ebene essentiell. Als neue Führungsorgane des DAV

sind vorgesehen: ein Präsidium von 5 Personen, der Verbandsrat mit 11 regionalen Vertretern und für spezielle Aufgabenbereiche Bundesfachausschüsse und Fachbeiräte – alle ehrenamtlich besetzt! Der „Souverän“ des DAV bleibt natürlich die jährlich stattfindende „Hauptversammlung“ aller Sektionsvorstände.

Dieser Satzungsreform vorausgegangen sind mehrjährige Beratungen von gewählten Sektionsvertretern, u.a. im so genannten Lenkungsausschuss, in dem auch unsere Sektion vertreten war. In regionalen Diskussionsrunden und schriftlichen Befragungen waren aber darüber hinaus alle Sektionen an der Satzungsreform beteiligt. Ich denke, es ist ein gutes Werk geworden: das föderalistische Prinzip im DAV und der Einfluss der Sektionen auf die Vereinspolitik sind wesentlich gestärkt, die Führungsgremien unter Verwirklichung demokratischer Prinzipien gestärkt worden. Natürlich wird die Effizienz der neuen Struktur weitgehend davon abhängen, welche Personen in diesen Gremien mitarbeiten werden, um für die „Profis“ in der Bundeszentrale die entsprechenden Vorgaben zu erarbeiten. Persönlich bin ich sehr zuversichtlich, dass der DAV und damit letztlich auch seine (rechtlich ja eigenständigen) Sektionen in eine gute Zukunft gehen.

Für heute verbleibe ich mit den besten Wünschen für Sie, besonders für ein schönes Bergsteigerjahr 2003

Ihr
Prof. Dr. Johann Sonnenbichler

„Edelweißmanager“ feiert 40. Geburtstag

Rund 25 Jahre ist's her, das Harald Dobner mit 14 Jahren in die Sektion München eintrat und sich rasch zu einem ausgesprochen aktiven Jugendmitglied entwickelte. Mit 17 absolvierte Harry, wie er unter Freunden genannt wird, die Ausbildung zum Jugendleiter und führte fortan viele Jugendgruppenfahrten. Immer wieder gelang es ihm dabei, neue motivierte Jugendleiter zu gewinnen. Schon mit 19 wurde er zum Landesjugendleiter Bayern gewählt. Er schuf damals die erforderlichen finanziellen und strukturellen Voraussetzungen für den Aufbau des heute selbstständigen JDAV-Landesverbandes mit einer Geschäftsstelle und vier hauptamtlichen Mitarbeitern.

Zeitgleich erarbeitete er als Bezirksjugendleiter ein Finanzierung- und Belegungskonzept für den Kriechbaumhof als eigenes Jugendhaus und Ausrüstungsverleih für die Münchner Sektionen.

Wenige Jahre später nahm Harry Dobner auch die Funktion des Schatzmeisters für die Kletteranlage Thalkirchen wahr. Sozusagen als Architekt der Grundlagen des Finanzierungs- und Betriebskonzepts war er wesentlicher Motor für den Durchbruch des schwierigen Bauvorhabens einer Indoor-Kletteranlage, was viel Überzeugungsarbeit forderte. Seine Beharrlichkeit hat sich als richtig erwiesen: Die Eintritte liegen inzwischen bei über 120.000 Kletterern pro Jahr. Seit der Gründung 2001 unterstützt er als Schatzmeister auch den Aufbau des „Bayerischen Landesfachverbands für Sportklettern im DAV“. Bei dem geballten ehrenamtlichen Einsatz und der Identifikation mit dem DAV wollte es wohl nicht nur der Zufall, dass er 1994 hauptamtlich die Geschäftsleitung der Sektion

Service-Stelle

Deutscher Alpenverein

Sektion München

direkt am Hauptbahnhof
(U/S-Bahn, Tram, Bus)

Bayerstraße 21/V, Aufgang 2,
80335 München

Wir sind für Sie da

Mo	08-18 Uhr
Do	10-20 Uhr
Di, Mi, Fr	10-18 Uhr

Telefon

Zentraler Mitgliederservice

55 17 00-0

Allgemeine Verwaltung

55 17 00-44

Mitgliedsaufnahme

55 17 00-55

Ausbildungskurse/Touren

55 17 00-79

Alpine Leihbibliothek

55 17 00-66

Fax 55 17 00-99

e-mail

service@alpenverein-muenchen.de

Internet

www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Bankverbindung

Stadtsparkasse München

BLZ 701 500 00, Konto 30 759

Achtung! Die Service-Stelle ist nicht geöffnet am 2. Mai, 30. Mai und 20. Juni 2003.



Liebe Mitglieder, wir laden Sie hiermit recht herzlich ein zum

Mitgliederabend 2003 der Sektion München des DAV e.V.

am Dienstag, 8. April 2003,
Festsaal im Pschorrkeller, Theresienhöhe 7,
U4/5 Station Theresienwiese

Den Abend beginnen wir mit der Ehrung der Jubilare.

Alle Jubilare erhalten hierzu noch eine gesonderte, persönliche Einladung!
Höhepunkt des Abends wird der Festvortrag von Horst Höfler sein.
Im Anschluss daran findet die Mitgliederversammlung 2003 statt.

Das Programm

Festabend mit Ehrung der Jubilare

Einlass ab 17:00 Uhr

Persönliche Begrüßung der Gäste und Verleihung der
Ehrenzeichen für 60-, 70-, 75- und 80-jährige Mitgliedschaft

Eröffnung 18:00 Uhr

Festvortrag von Horst Höfler

**„Compton-Sella-Lammer – drei große Künstler
und Bergsteiger ihrer Zeit“**

Ehrung der Jubilare

Verlesung der Namen sowie Ehrung langjähriger
ehrenamtlicher Mitarbeiter

**Die musikalische Unterrichtung des Festes gestaltet
die „Bogenhausener Bloss'n“**

Mitgliederversammlung 2003

Beginn 20:00 Uhr

Tagesordnung

1. Bericht des Vorstands
2. Rechnungsbericht 2002
3. Rechnungsprüfungsbericht
4. Entlastung des Vorstands
5. Nachwahlen (Gruppenleiter, Fachreferenten)
6. Satzungsänderung*
7. Haushaltsvoranschlag 2003

* Der DAV-Hauptverein hat eine neue Muster-satzung für die Sektionen beschlossen. Diese ist in erster Linie aufgrund der Anpassung an die derzeitige Steuergesetzgebung notwendig geworden und betrifft insbesondere die Vorschriften über den Vereinszweck. Die Sektionssatzung muss daher entsprechend angepasst und reformiert werden. Die überarbeitete Fassung liegt bereits ab 24. März 2003 in der Service-Stelle der Sektion München aus.

Offizielle Einladung mit Tages-
ordnung, gem. § 16 der Satzung,
wird am 24.03. in der Süddeutschen
Zeitung und im Münchner Merkur
veröffentlicht

Vergessen Sie bitte nicht,
Ihren gültigen Mitgliedsausweis
mitzubringen!

Oberland eintrat. Doch schon 1996 redete unser Erster Vorsit-
zender, Prof. Hans Sonnenbich-
ler, dem Harry „in's Gewissen“
und überzeugte ihn, dass er
„abstammungsmäßig als Mit-
glied der Sektion München“
folglich auch bei dieser die
Funktion des Geschäftsführers
übernehmen sollte.
Mit gewohntem Engagement
machte er sich an den dringend

„Münchner“ von fast allen DAV-
Sektionen bundesweit einge-
setzt. Mehr im Verborgenen
führte Dobner mit fundierter
kaufmännischer Sorgfalt und
Weitblick die komplette – steu-
erlich dringend erforderliche –
Umgestaltung des Rechnungs-
wesens durch, bei gleichzeiti-
gem Aufbau einer neuen Bud-
getplanungs- und Liquiditäts-
kontrolle und einer mittelfris-
tigen Finanzplanung.

Die Mitgliederzahl wuchs in
diesen sieben Jahren nahe-
zu um die gleiche Zahl wie
seit der Vereinsgründung
(1869) bis 1996! Ein wich-
tiges Ziel wurde damit er-
reicht, das gerade für eine
große Sektion wie München
von Bedeutung ist. Denn
auf den 45.000 Schultern
lassen sich die großen
finanziellen Probleme
unserer öffentlich zugäng-
lichen Hütten in Zukunft lei-
chter tragen.

Die Sektion ist für die Zukunft
gerüstet. Harry Dobner hat
das Stellenbild für einen Sek-
tionsgeschäftsführer vom Ver-
walter zum Vereinsmanager
gewandelt und ist gefragter
Gesprächspartner sowohl im
Hauptverein als auch bei
anderen Sektionen.

Dass er aber auch eine liebens-
werte private Seite hat, mit
seinen kulinarischen „Erlebnis-
sen“, seinen für und mit „Berg-
spezln“ organisierten Treffen
und Reisen, seinem offenen,
fröhlichen Humor und seiner
Lebensfreude, soll nicht uner-
wähnt bleiben.

Am 25. Januar ist er 40 gewor-
den und gehört somit zu den
reiferen Jahrgängen. Wir
wissen, dass dies der Tat- und
Schaffenskraft unseres „Edel-
weißmanagers“ für die Sektion
keinen Abbruch tut. Der Vor-
stand und die vielen Mitglieder
gratulieren und wünschen
unserem Harry viel Glück,
Erfolg, Ideen und vor allem
Energie und Gesundheit für die
nächsten Jahre!

Günther Manstorfer,
2. Vorsitzender



Harry Dobner sorgt nicht nur für kulinarische
Erlebnisse

erforderlichen Umbau der
Sektion München vom „konser-
vativen, aber anonymen Groß-
verein“ zum ideellen „Freizeit-
dienstleister“. Die neue Service-
Stelle am Hauptbahnhof wurde
mitgliederfreundlich gestaltet.
Durch den umfangreichen
Verleih von Ausrüstung, Karten
und Führern und durch den
Einsatz von Bergführern wurde
die Qualität der Alpinen Aus-
kunft deutlich ausgebaut. Das
Veranstaltungsprogramm konn-
te systematisch um neue Fach-
bereiche erweitert werden und
das „Anstellen mit Schlafsack“
für die Anmeldung gehört der
Vergangenheit an. Zielgerichte-
tes Handeln förderte das Ent-
stehen neuer Untergruppen,
Garanten für ein überaus
aktives Vereinsleben. Hinzu
kamen die neue Mitglieder-
zeitschrift und der Internet-
auftritt.

Als wegweisend erwies sich
die Optimierung des „Herz-
stücks“ EDV, mit der die Mit-
gliederverwaltung und alle
anderen Dienstleistungen ab-
gewickelt werden. Inzwischen
wird dieses Programm der



Abteilungen & Gruppen

Die Untergruppen der Sektionen sind für alle Mitglieder offen, die gewisse – zumeist altersspezifische oder bergsteigerische – Voraussetzungen erfüllen. Die Gruppen veranstalten in eigener Regie individuelle Tourenprogramme. Die Teilnahme erfordert meist eine persönliche Kontaktaufnahme an den Gruppentreffs beim Leiter der Gruppe. Programme und aktuelle Gruppen-Rundschreiben senden die Service-Stellen auf Anfrage gerne zu.

Gruppe Gilching

Hier gibt es alle bergsteigerischen Aktivitäten, zahlreiche Gemeinschaftsveranstaltungen stehen auf dem Programm. Angesprochen sind vorwiegend Interessenten aus der Region im Westen und Südwesten Münchens.
Leiter: Thomas Hartmann, Tel. 0 81 05/2 29 74
Treff: Jeden Donnerstag um 20:15 Uhr im Sportheim des TSV Gilching-Argelsried, Thalhofstr. 13, Gilching
www.gilching.de/dav

Wochentagswanderer Gilching

Vorwiegend für Mitglieder, die aus dem Berufsleben ausgeschieden sind und werktags Zeit haben.
Leiterin: Sigurd Göpel, Tel. 0 81 05/237 48
Treff: Jeden zweiten Freitag um 10:00 Uhr im Freizeitheim Geisenbrunn, direkt an der S-Bahn-Haltestelle der S5

Familiengruppen

Von Familien für Familien mit Familien! Gemeinsame Unternehmungen, Fahrten und Touren stehen auf dem Programm.

Familiengruppe München

Leiter: Anton Hirschauer, Tel. 0 89/834 66 64
Treff und Programm:
 Bitte beim Leiter erfragen

Familiengruppe Gilching

Spezialität sind schöne Wochenenden in der Natur: Für die Kinder gemeinsames Wandern, Toben, Spielen, Beobachten und Entdecken in der Natur. Wir Eltern genießen das erholsame, ruhige und entspannte Wochenende in der Gemeinschaft.
Leiterin: Frau Hafen, Tel. 0 81 05/38 69 24
Treff und Programm:
 Bitte bei der Leiterin erfragen

www.M97.de

Faszination Mountainbiken
Leiter: Oliver Bauer, mail@oliverbauer.de
Verwaltung Telefonliste:
 Martina Koller, martina.koller@t-online.de
Ansprechpartner M97Jugend:
 Ralf Kohl, rhinopeak@yahoo.com
M97 Marathon: Nathan Kappel, nathank@att.net und
 Sepp Greger, Fax: 089/272 73 443
Get-together: Letzter Dienstag im Monat 20:30 Uhr mit Vortrag und Infos, Praterinsel (Alpines Museum, Nähe Muffathalle).

Boulder- und Klettertreff für Erwachsene (18+ Jahre)

Ziel: Technik- und Taktikverbesserung (kein Kursbetrieb!)
Termin: Mittwochs, 18:00–20:00 Uhr, Kletterzentrum München
Ansprechpartner: Christian Koch, Tel. 089/769 44 69
 christian.k.koch@gmx.de
Voraussetzungen: Beherrschung des 6. bis 7. Schwierigkeitsgrades, souveräne, selbstständige Beherrschung der Sicherungstechnik, längere selbstständige Klettererfahrung außerhalb eines Kurses.

Hochtouristengruppe

Leiter: Manfred Zink, Tel./Fax: 089/311 31 40, Manfred.Zink@web.de
 Nikolaus Högel, Tel. 0 81 53/46 09, nikhoegel@freenet.de
Stammtisch: Jeden ersten Dienstag im Monat, 19:30 Uhr im

Kellerraum des Alpiner Museums, Praterinsel (oft mit interessanten Bild-Vorträgen!)
Aktiven-Treff: Jeden dritten Dienstag im Monat, 19:30 Uhr, in der Regel im Kriechbaumhof, Preysingstr. 71 (Touren planen, Tipps austauschen)
 An Feiertagen keine Treffen!
 Aktuelle Infos: www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Berg-, Wander- und Skigruppe

Leiter: Oskar Meerkötter, Tel. 089/580 18 30
Treff: Jeden Donnerstag, 19:30 Uhr, im Rhaetenhaus, Luisenstr. 27
 Für Jedermann/frau, der/die etwas Erfahrung für selbstständige Touren mitbringt. Wer sich auf privater Basis zu Touren verabreden möchte, sollte hier vorbeischauchen.
Programm: Bergwandern, Bergtouren, Hochtouren, Skitouren, Langlauf

Seniorengruppe

Auch unter der Woche aktiv! Mitglieder, die aus dem Berufsleben ausgeschieden sind und wochentags Zeit haben, finden hier sehr viele attraktive Angebote.
Leiter: Klaus Dierolf, Tel. 089/89 22 48 55
Treff: Jeden ersten Montag im Monat, 10:00 Uhr, im Hotel „Zur Post“, Bodenseestr. 4, Pasing

Faltbootabteilung FASM

Im Sommer: Tages-, Wochenend- und Urlaubsfahrten mit Kajak und Canadier in leichten und schwierigen Gewässern. Sportlich oder familiär-gemütlich.
 Von Mai bis September treffen wir uns in unserem Bootshaus in Thalkirchen dienstags zum Training und donnerstags zur Abprache für Ausfahrten. Im Winter gibt es Film- und Diavorträge und gemeinsame Skiausfahrten.
Leiter: Günther Bachschmid, Tel. 089/56 92 78

Aktuelle Programme und Nachrichten der Abteilungen und Gruppen finden Sie auch auf unserer Homepage unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Treff: Jeden Donnerstag mit Volleyball um 18:00 Uhr im Bootshaus, Zentralländstr. 6, U3 Thalkirchen
www.fasm.de

Fotogruppe

Leiter: Hanns Correll, Tel. 089/75 47 71
Treff: Stammtisch: Fränkischer Hof, Nymphenburger Str. 98

Naturkundliche Abteilung

Leiter: Dr. Ehrentraud Bayer, Tel. 089/17 86 13 22
 Martinus Fesq-Martin, Tel. 089/36 47 87
Treff: Bitte bei den Leitern erfragen

Gruppe AM Nord

Aufgrund unserer engen Verbindung zur Siemens-Freizeitgemeinschaft e.V. (SFZG) möchten wir insbesondere Beschäftigte des Siemens-Konzerns und deren Angehörigen eine Plattform für ihre bergsteigerischen Aktivitäten in sämtlichen klassischen alpinen Spielarten bieten. Wir sind aber auch offen für andere Mitglieder aller Altersgruppen.
Leiter: Peter Kmitta, Tel. 0 81 1/74 88 75, c.p.kmitta@t-online.de
Treff: Jeden 2. Dienstag im Monat um 19:30 Uhr, „Harlachinger Mäher“, Karolinger Allee 34
<http://home.t-online.de/home/DAV.AM-Nord/>

The Munich Wanderers

We're a small group of English speakers in the Munich area who are interested in mountain hiking, Klettersteige, cross-country skiing and glacier tours.
Contact Information: Mike & Sharon Page, Tel. 0 81 41/537 1
 mike@munichwanderers.de
Where and When? We meet the first Thursday of each month from 18.00 for a „Stammtisch“ Unionsbräu on Einsteinstraße (U4/U5 Max-Weber-Platz)
www.munichwanderers.de

Skiabteilung

Nicht nur im Winter auf Tour
 Leiter: Horst Rettig,
 Seebauerstr. 6, 81735 München,
 Tel. 089/68 80 06 65
 Treff: jeden 4. Donnerstag im
 Monat, 19:00 Uhr, Pschorrkeller,
 „Bavariastuben“, Theresienhöhe

HTG

Hochtouren, Klettern im alpinen
 und auBeralpiner Gebirge, Sport-
 klettern und Skibergsteigen
 Leiter: Rupert Voß, Am Hang 1,
 85665 Moosach, Tel. 08091/13 70
 Treff: 1. Mittwoch im Monat,
 Gasthof „Pyramidenspitze“, Dei-
 senhofener Str. 38, 19:00 Uhr

AGUSSO

**Arbeitsgemeinschaft Umwelt-
 schutz in der Sektion Oberland**
 Leiterin: Sabine Pirsig, Alois-
 Wunder-Str. 7, 81241 München
 Tel. 089/65 30 98 85
 Treff: 1. und 3. Montag im Monat,
 Service-Stelle, Tal 42, 19:00 Uhr

Fotoabteilung

Wir halten unsere Touren und
 Erlebnisse im Bild fest
 Leiter: Karl Metschl, Roentgen-
 str. 35, 82152 Martinsried,
 Tel. 089/857 61 11
 Treff: 1. Mittwoch im Monat:
 Bildbesprechung, 3. Mittwoch im
 Monat: Diavortrag, jeweils 19:30
 Uhr in der Service-Stelle, Tal 42.

Seniorenkreis

Jetzt geht's erst richtig los
 Leiter: Oskar Zobel, Graubünde-
 ner Str. 33, 81475 München,
 Tel. 089/75 38 53
 Treff: 1. Montag im Monat, Rhae-
 tenhaus, Luisenstr. 27, 19:00 Uhr

Schichtdienst

Auch unter der Woche auf Tour
 Leiter: Ludwig Kapfinger,
 Bertschstr. 28, 81637 München,
 Tel. 089/43 67 07 25
 Treff: 2. Montag im Monat,
 Pschorrkeller, Theresienhöhe 7,
 19:00 Uhr

Familiengruppe

Mit Kind und Kegel ins Gebirge
 Leiter: Frank-Uwe Reinhardt,
 Birkenstr. 19, 82024 Taufkirchen,
 Tel. 089/611 55 12
 Treff: Gaststätte Concordiapark,
 Landshuter Allee 131

Bergwandergruppe

Auf leichten Wegen im Gebirge
 Leiter: Kurt Groß, Mallertshofener
 Str. 6a, 85716 Unterschleißheim,
 Tel. 089/32 15 28 20,
 Fax 089/32 15 28 21
 Treff: 1. Mittwoch im Monat,
 18:00 Uhr, Pschorrkeller, Theresi-
 enhöhe 7

Gruppe der Prager in der Sektion Oberland

Leiterin: Brigitte Deymel, Alb-
 recht-Dürer-Str. 9, 81543 Mün-
 chen, Tel. 089/65 94 96
 Treff: 1. Freitag im Monat, Vor-
 tragsraum des DAV, Praterinsel 5
 Stammtisch: jeden Dienstag im
 Augustiner-Keller, Arnulfstr. 52
 Würmtal-Stammtisch: jeden 3.
 Freitag im Monat, Gasthaus Lo-
 renz, Pentenried

G A M S

**Gruppo Alpinistico Monacense
 Sezione Oberland**
 Für alle, die sich für die Berge und
 für Italien/Italienisch interessieren
 Leiter: Rolf Reisinger,
 Griegweg 8, 82538 Geretsried,
 Tel. 081 71/31 456
 Treff: 1. Montag im Monat, 19:30
 Uhr, „Wollanihof“, Kölblstr. 10
 (U-Bahn Karl-Preiss-Platz)

Kajakgruppe

Hallo Otto-Normal-Paddler, Wild-
 wasserfreak, Kerzler, Splatter,
 Wheeler, Boofer, Schönwetter-
 Genuss-Paddler, Junior oder Senior,
 in unserer Gruppe ist für jeden
 etwas geboten. Egal ob ihr euren
 Spaß auf den Wildflüssen im nahe
 gelegenen Alpenraum haben wollt
 oder ob ihr Anschluss für Kajak-
 Fahrten ins ferne Ausland sucht,
 in unserer bunt gemischten Grup-
 pe von jung bis etwas älter, vom

Single bis zur Familie, findet ihr
 schnell Kontakt.
 Wir haben gemeinsam Spaß auch
 außerhalb des Wassers, z.B. beim
 Campen, auf Skitouren, beim Ro-
 deln und ganz sicher beim Feiern.
 Kommt einfach mal vorbei oder
 ruft an.

Leiterin: Sabine Fischer, Finken-
 str. 18, 82110 Germering,
 Tel. 089/89 42 72 36
 2. Vorstand: Thorsten Döring,
 An der Ottosäule 10, 85521 Otto-
 brun, Tel. 089/609 95 42
 Jugendsprecher: Florian Fischer,
 Tel. 089/89 42 72 36
 Treff: Von April bis September
 jeden 1. und 3. Mittwoch im
 Monat ab 18:30 Uhr beim Boots-
 haus des ESV München, Zentral-
 ländstr. 27 (Parkplatz Freibad
 Maria-Einsiedel). Am 12. März ab
 19:30 Uhr im „Wienerwald“,
 Fraunbergstr. 8, Thalkirchen
www.kajakgruppe.de

Klettergruppe

Klettern an künstlichen Anlagen
 bis hin zu alpinen Touren
 Leiter: Fredi Winkler,
 Tel. 089/356 91 34
 Maya Kandler,
 Tel. 089/89 62 36 97
 Treff: 1. Donnerstag im Monat
 Voraussetzung: Mindestalter 18
 Jahre, Vorstieg im IV. Grad

Sportklettertrainings- und Wettkampfgruppe

nur für wettkampfbambitionierte
 KletterInnen ab Schwierigkeits-
 grad VIII
 Leiter: Fabian Diesner,
 Tel. 0170/892 53 25
 Jiri Kadlec, Tel. 0174/973 39 69,
uv2climb@web.de
 Treff: Dienstag und Donnerstag
 ab 18:00–22:00 Uhr im ESV

Unsere Ortsgruppen

Dachau
 Leiterin: Gerlinde Eretz,
 Bahnhofstr. 50,
 85241 Hebertshausen,
 Tel. 081 31/154 74
 Treff: jeden 2. Mittwoch, Gast-
 stätte Drei Rosen; Schützensaal,
 Münchener Str. 5, 20:00 Uhr

Fürstenfeldbruck

Leiterin: Erna Lorenz, Roggenstei-
 ner Str. 15 a, 82275 Emmering,
 Tel. 081 41/591 78
 Treff: freitags, 20:00 Uhr, Wirts-
 haus auf der Lände

Eching-Neufahrn

Leiter: Rainer Schuhmacher, Au-
 gustenfelder Str. 7, 85221 Dach-
 au, Tel. 081 31/42 02
 Treff: donnerstags, 20:00 Uhr,
 Hotel und Gaststätte Maisberger
 in Neufahrn (außer Feiertags)

Familiengruppe Eching-Neufahrn

Für Familien mit kleinen Kindern
 Leiter: Georg Fröhlich,
 Tel. 081 61/814 71,
info@bergzwerge.de
 Gemeinsam unternehmen wir
 kleine Touren, um den Kindern
 Gefühl und Interesse für Berge
 auf unaufdringliche Weise zu
 vermitteln.
www.bergzwerge.de

Unterschleißheim

Leiter: Utz Linzner, Buchenstr. 12,
 85716 Unterschleißheim,
 Tel. 089/31 77 05 73,
Utz.Linzner@t-online.de
 Treff: donnerstags, 20:00 Uhr,
 Ratsstuben Unterschleißheim
 (im Juli am Kletterbrocken)

Germering

Leiter: Waltraud Hetzenauer-
 Aigner, Hartstr. 40, 82110 Ger-
 mering, Tel. 089/84 66 80
 Treff: mittwochs, 20:00 Uhr, im
 Vereinsheim des TSV-UG, Alfons-
 Baumann-Straße 7

Taufkirchen

Leiter: Hannes Obermeier, Post-
 weg 6, 82024 Taufkirchen,
 Tel. 089/612 18 61
 Treff: jeden 2. Mittwoch im
 Monat ab 19:30 Uhr, Ritter-
 Hilprand-Hof

Georgenstein

die Gruppe im Münchner Süden
 Leiter: Bernd Hissbach, Niederried
 17, 82069 Hohenschäftlarn,
 Tel. 081 78/95 57 10
 Treff: jeden 1. und 3. Montag im
 Monat, ab 19:00 Uhr, Restaurant
 Isarbräu, Grosshesselohe (S 7,
 Stationsgebäude Isarbahnhof)

Wir sind sechs. Claudia, Andi, Luzia, Günther, Beate und ich – und wir sind alle neugierig auf Vulkane, Gletscher, Seen, Flüsse, Wasserfälle – auf eine Landschaft des Ursprungs, auf ein Abenteuer durch Island. Und dann ist da noch Schorsch – unser Reiseführer, Fahrer, Bergführer, Koch, Betreuer, Unterhalter – einfach unser Mann für alles.

Und natürlich Schorsch's Unimog – knallorange, groß und ohne Federung aber mit Fenstern zum Rausschauen. Innen hat alles seinen festen Platz. Jeder Teller, jede Tasse jeder Topf und jede Pfanne hat seine eigens für sich angefertigte Nische. Es gibt Kisten für Kleider, für Lebensmittel und Überlebensmittel und auf dem Dach eine Kiste für die Zelte und die sperrigen Dinge. Wir wechseln jeden Tag unsere Sitze – zwei vorne, zwei hinten rechts, zwei hinten links. Aber durchgeschüttelt werden wir überall – nur die Aussicht auf der vorderen Bank ist am besten.

Unsere Fahrt durch Island beginnt in Seyðisfjörður, einem kleinen Ort mit ein paar bunten Häusern rund um den Hafen. Vor der Zollabfertigung bildet sich eine Schlange von geländegängigen Fahrzeugen aller Art, Radfahrern mit riesigen Gepäckbergen an den Rädern und Wanderern mit übergroßen Rucksäcken. Aber die Abfertigung ist unproblematisch und schon bald starten wir zu unserer 15-tägigen Route quer über die Insel.

Unser erster Anlaufpunkt ist der 120 m hohe Hengifoss, ein in zwei großen und unzähligen kleinen Stufen fallender Wasserfall. Die Felsen im oberen Teil sind schroff und steil und lassen die verschiedenen Gesteinsschichten erkennen, weiter unten werden die Hänge grüner, ja manchmal sogar neongrün entlang von kleinen sprudelnden Wasserläufen. Die intensiv grüne Farbe, die uns an vielen Stellen auf Island begegnen wird, deutet auf einen hohen Sauerstoffgehalt im Boden hin. Es beginnt zu regnen und wir suchen uns erst einmal einen Zeltplatz. Während wir die Zelte aufbauen und einrichten, kocht uns Schorsch ein wunderbares Spaghettessen. Dazu gibt es für jeden ein Gläschen Wein und als Nachtisch ein Gläschen Marillenschnaps, um uns etwas aufzuwärmen. Den gibt es ab dann jeden Abend, denn unserem Reiseleiter liegt unsere Ge-



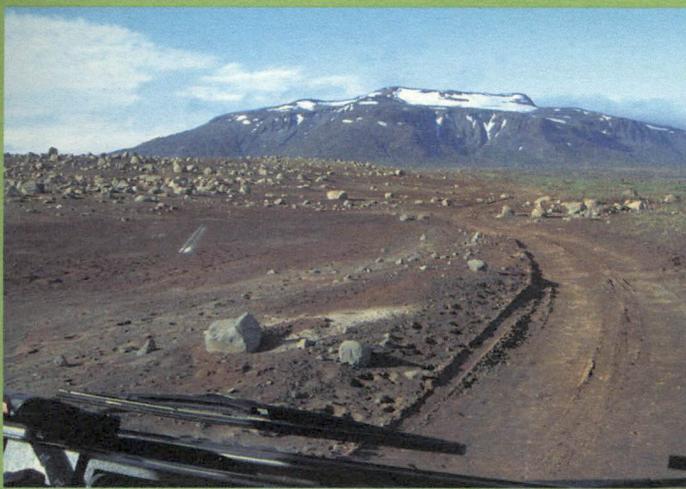
Von Margrit Herlet (Text & Fotos)

sundheit eben besonders am Herzen. Im Unimog ist es warm und gemütlich und die Stimmung ist trotz des trüben Wetters ausgelassen. Um 10 Uhr kriechen wir in unsere tropfnassen Zelte. Innen ist es trocken, im Schlafsack ist es warm und kuschelig. Ich wundere mich, wie hell es noch ist und denke, so kann ich bestimmt nicht einschlafen. Aber im Nu schlafe ich ein und als ich das erste Mal gegen 4 Uhr aufwache, ist es schon wieder hell draußen. Am Morgen scheint die Sonne und wir unternehmen eine wunderschöne Wanderung zum Scheitel des Hengifoss.

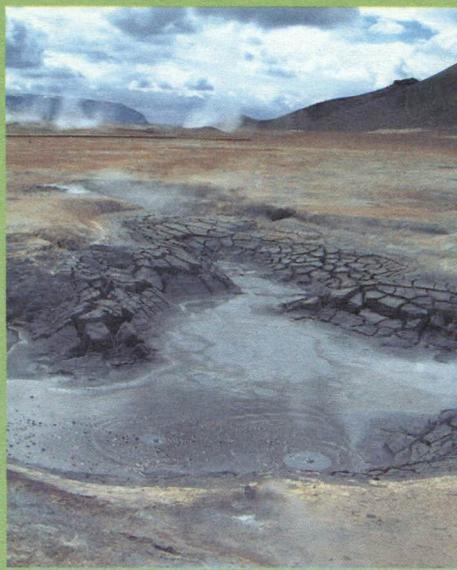
Gletscherberge und warme Quellen

Unser nächstes Ziel ist der 1.834 m hohe Vulkanberg Snæfell. Der seit 10 000 Jahren ruhende Zentralvulkan erinnert in seiner Massigkeit an den Mont Blanc. Er ist

mit Schneefeldern bedeckt und überragt auf imposante Weise sein Umland. Wir schlagen unsere Zelte am Fuß des Berges auf und beschließen früh aufzustehen, um den Snæfall über eine von Schorsch ausgesuchte Rinne zu besteigen. Der Gipfel ist am Abend wolkenfrei, das verspricht schönes Wetter am folgenden Tag. Bei strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel beginnen wir unseren 3-stündigen Aufstieg über Geröllfelder, die schnell in Schneefelder übergehen. Es wird zunehmend kälter. Das letzte Stück über die Rinne legen wir Steigeisen oder Grödel an und gehen wegen der Gefahr von Gletscherspalten angeseilt. Auf dem Gipfel weht ein eiskalter, stürmischer Wind, aber die Aussicht ist einfach atemberaubend. Sie gibt den Blick frei auf das zentrale Hochland, schneebedeckte Gipfel und riesigen, lang gezogenen Gletscher Vatnajökull mit einer Fläche von 8300 km².



Oben: Auf der Piste mit Blick auf die Herdubreið



Großes Bild links: Caldera und Fiti auf der Askja

Rechts: Ein Schwefelloch auf dem Solfatarenfeld Hverarönd

In der Ferne sehen wir die Herdubreið, ein imposantes Bergmassiv. In der isländischen Sagenwelt gilt sie als Sitz der Götter. Unsere Fahrt geht weiter über eine Sandpiste zu der warmen Badequelle Löderuiklür. Hier schlängelt sich ein kleiner Fluss durch eine Wiesenlandschaft. Sein Wasser ist an einigen Stellen bis zu 30 Grad warm. Am Ende eines kleinen Abhangs fällt er als kleiner Wasserfall hinab, um sich dann mit einem vorbeifließenden kalten Fluss zu vermischen. Wir genießen ein erstes warmes Bad seit Tagen und eine warme Dusche unter dem Wasserfall.

Vulkane, Seen und Flüsse

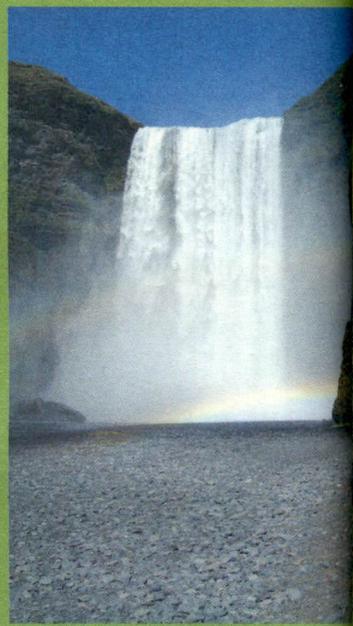
Am Morgen des übernächsten Tages steigen wir über schwarzes Lavageröll und weite Schneehänge hinauf zur Askja, einem Vulkan, dessen Caldera sich nach einem verheerenden Ausbruch 1875 mit Wasser gefüllt hat. Vom Kraterrand haben

wir einen wunderschönen Blick hinab auf den See Östkjuvatn, den mit 220 m tiefsten See Islands. Die Sonne scheint, es ist windstill und der See erscheint wie ein einziger großer Spiegel. Die riesigen schneebedeckten Berge ringsherum scheinen in das Innere des Sees zu wachsen. Absenkungen im Bereich entleerter unterirdischer Magmakammern ließen diese kesselförmige Landschaft mit den aufragenden Randhöhen entstehen. Wir gehen ein Stück entlang des Sees und kommen an eine kleine Gedenktafel, die an zwei im Jahr 1907 auf rätselhafte Weise verschollene Deutsche, den Geologen Walther v. Knebel und den Maler Max Rudloff, erinnert. Eine kurze Strecke führt uns zu einem wesentlich kleineren See, dem Fiti. Sein Wasser ist milchig und undurchsichtig, seine Farbe ist von einem hellen Türkis. Aus den Felswänden ringsherum dampft und plätschert es aus vielen klei-

nen Öffnungen. Das Wasser ist 22 Grad warm und Schorsch und ich schwimmen eine Runde durch den See. Das Wetter wird schlechter, Wolken ziehen auf und unsere Fahrt geht weiter durch die so genannte Büßerwüste. In frühen Zeiten Zufluchtsort von überführten Verbrechern, die als Geächtete den Schutz der Gemeinschaft verwirkt hatten. Es gibt nichts, was hier wächst oder blüht. Die Piste ist holprig und schlängelt sich in engen Kurven um schwarze Lavabrocken und bizarre Felsen. Wir werden erbarungslos durchgeschüttelt. Ab jetzt begegnet uns des öfteren der Fluss Jökulsá á Fjöllum, der aus dem Gletscher Vatnajökull entspringt und in Richtung Norden ins Meer fließt. Er zeigt sich uns in vielerlei Gestalten, mal windet er sich als schmaler Fluss durch eine enge Felschlucht, mal verzweigt er sich in viele kleine Arme und ergießt sich durch mit Gras und Blumen bewachsene breite Täler, mal tobt er als trüber reißender Strom durch ein bizarres Felsbett – und weiter im Norden an seiner aufregendsten Stelle stürzt er als mächtiger Wasserfall, genannt Dettifoss, in die Tiefe. Er gilt mit einer Höhe von 45 und einer Breite von 100 Metern als mächtigster Wasserfall Europas.

Heiße Dämpfe und Schwefelquellen

Weiter geht die Fahrt ins Gebiet des Mývatn, eine vulkanische Hauptattraktion Islands. Hier nämlich reißt die Erdkruste auf, die nordamerikanische und die eurasische Platte driften auseinander und bewirken den Ausstoß von heißem Magma aus der Tiefe, welche dann in mehr oder weniger heftigen Ausbrüchen zutage gefördert wird. Die Folge sind heiße Dämpfe, die an vielen Stellen aus der Erde steigen. Mal als dampfende Fontäne, mal als blubberndes graues Schwefelloch und mal zaghaft in kleinen Rauchsäulen aus grünlichem Untergrund. Auch wird der Mývatn (Mückensee) in den Sommermonaten von bis zu 10 000 Wasservögeln besucht. Wir durchwandern die Schwefel-, Schlamm- und Dampfquellen des Solfatarenfeldes Hverarönd. Die Sonne scheint und wir laufen staunend über die dampfende Erde, in der Nase den leicht fauligen Geruch des Schwefels. Dann hat Schorsch eine ganz besondere Überraschung für

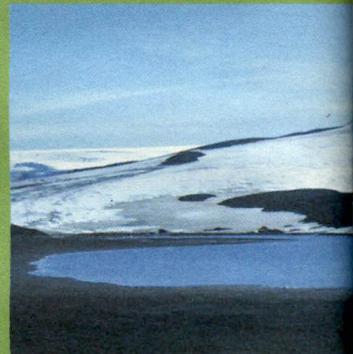
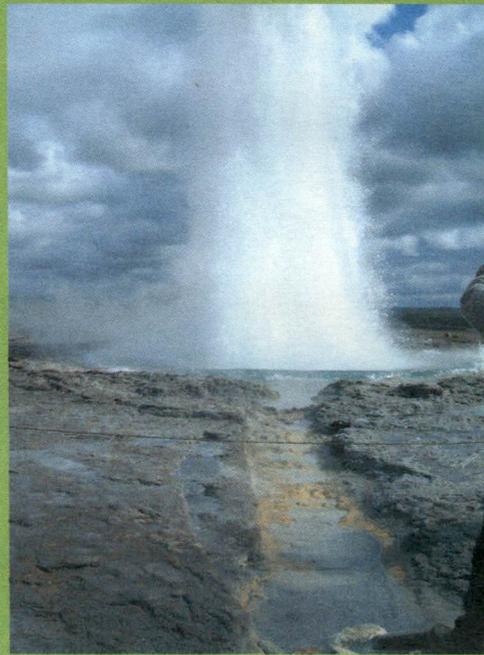


uns, nämlich ein Bad in einer ca. 22 Grad warmen Felshöhle. Sie liegt versteckt in einem kleinen Felsgraben, nicht jeder findet sie so leicht. Wir lassen uns durch einen schmalen Eingang an einem Seil hinuntergleiten. Es tut uns allen gut, mal wieder warmes Wasser zu spüren, nachdem wir uns die letzten Tage mit dem eiskalten Wasser aus Bächen und Flüssen begnügen mussten.

Nach einem Besuch in dem Städtchen Akureyri, wo wir von Freunden von Schorsch zu einem schmackhaften einheimischen Abendessen eingeladen sind, geht die Fahrt entlang des Eyafjörður zum nördlichsten Punkt unserer Reise, einem abgelegenen Zeltplatz am Meer. Das Meer ist ruhig, kleine Wellen plätschern an den Kieselstrand, im eiskalten Wasser schwimmen einige Singschwäne und Enten. Die Wiese um unsere Zelte herum ist an vielen Stellen mit Wollgras bewachsen, das so zart und weich wie ein Kissen erscheint. In der Ferne können wir die Insel Grimsey sehen, die auf dem nördlichen Wendekreis liegt.

Lavawüsten, Eisberge und Geysire

Weiter geht die Fahrt in das Landesinnere, hinunter in den Süden. Wir müssen unzählige Flussläufe durchqueren. Eine mühsame Fahrt auf schier endlosen und holprigen Pisten durch nie enden wollende Lavawüsten. Weiter im Süden wird es wieder aufregender. Am See Hvitárvatn



Obere Bildleiste (v.l.n.r.): Schorsch beim Furten; Der Wasserfall Skógafoss; Ein neongrüner Wasserlauf

Links: Der Geysir Strokkur

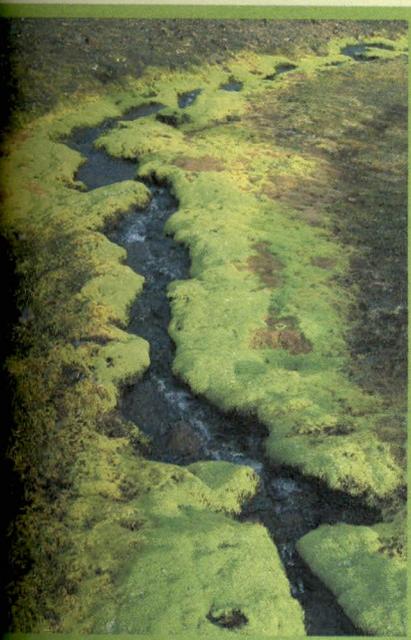
Die Wanderung entlang des Gletschers Eyjafjörður

Zwei Islander

am Fuß des Gletschers Langjökull brechen immer wieder kleinere und größere Eisbrocken vom Gletscher ab und schwimmen als Eisberge im Wasser. Dann kommen wir zum Gullfoss, dem wohl schönsten und bekanntesten Wasserfall Islands.

Hier springt das Wasser in Stromschnellen über zwei rechtwinklig zueinander stehende Fallstufen ins Flussbett. Es zischt und braust in einer gewaltigen Geschwindigkeit zu Tal. Ein Regenbogen entsteht durch die Sonneneinstrahlung in dem aufwirbelnden Wasserstaub. Im Thermalgebiet von Haukadalur stehen die Besu-

cher mit dem Finger auf dem Kameraauslöser, um die in regelmäßigen Abständen aufsteigende Fontäne des Geysirs „Strokkur“ im Bild festzuhalten. Unterwegs begegnen uns jetzt immer häufiger kleine Herden von Islandpferden. Sie sind klein, schlank und schnell. Wenn sie galoppieren, flattern ihre Mähnen wild im Wind. Im Südosten sehen wir den schneebedeckten Rücken der Hekla, einen bis heute äußerst aktiven Vulkan. Seine Ausbrüche waren verheerend und brachten den Tod, Entbehrungen und Hungersnöte über die Bevölkerung. Bei einem Ausbruch im 18. Jahrhundert ergossen sich 1,3 Mill.



den Kubikmeter Lava über seine Flanken. Im Gebiet von Landmannalaugar kommt man in eine farbenprächtige Landschaft von bemoosten Bergkegeln, einsamen Seen, Maaren mit intensiv roten Schlackenwänden und schließlich hellgelblichen bis hellbraunen Bergen mit schwarzen, glänzenden Obsidianströmen. Die Farbenpracht der Berge beruht auf Moosbewuchs und den leuchtenden Farben des Rhyolithgesteins. Hier unternehmen wir eine Wanderung durch die Eldgjá, eine bis zu 270 m tiefe und 5 km lange Schlucht, in deren Mitte das Wasser des Flusses Nýrdri Ófæra in zwei großen Fallstufen

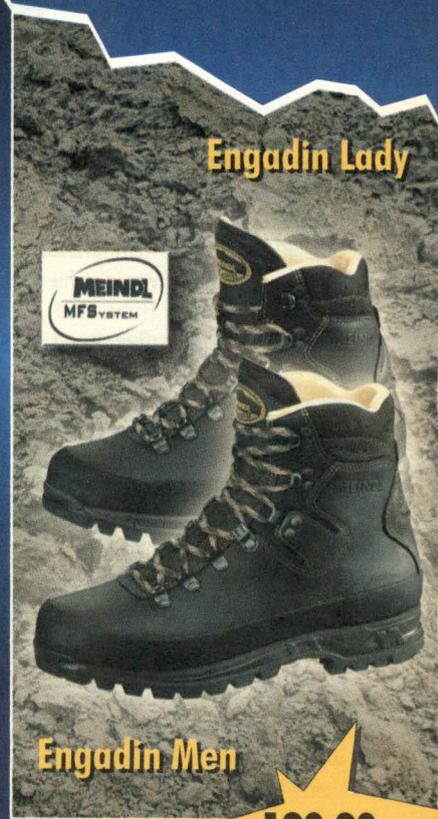
zu Boden stürzt. Die Eldgjá ist der größte Explosionsgraben der Erde und riss im Jahre 934 n. Chr. auf. Auch hier treffen die zwei Kontinentalplatten direkt aufeinander.

Wälder und Wasserfälle

Wir fahren weiter in die Þórsmörk, wo wir an einem grünen, mit Bäumen und Sträuchern bewachsenen Zeltplatz unser Lager aufschlagen. Hier empfängt uns eine waldrreiche Umgebung mit harmonischen Wiesen, bizarren Felsschluchten und grün bemoozten Höhen. Das Wetter ist richtig sommerlich, 17 Grad, Sonne pur. Am nächsten Tag stehen wir früh auf und machen uns auf den Weg zu einer 7-stündigen Wanderung über die Berge entlang des Gletschers Eyjafjallajöll. Wir steigen auf, bis wir an unserer höchsten Stelle durch den Schnee zu einem Gletschersee kommen. Eisstücke lösen sich vom Gletscher und krachen in das Wasser. Von oben beginnt dann ein langer Abstieg, zuerst über Geröll, dann über Moos und Wiesen entlang unzähliger Wasserfälle – einer schöner als der andere. Bis unten haben wir alle einen ganzen Film voller Wasserfallmotive. Der allerschönste Wasserfall jedoch erwartet uns am Ende unserer Wanderung, sozusagen als Belohnung: der Skógafoss. Hier stürzen gewaltige Wassermassen 60 m in die Tiefe. Wie ein krönender Abschluss bildet sich ein Regenbogen über dem Wasserfall. Wir kühlen unsere müden Füße im kalten Wasser und machen uns auf den Weg zu unserer letzten Station, nach Reykjavik. Während unserer Stadtbesichtigung ist es trüb und es nieselt. Bei dem Wetter kommen die vielen bunten Häuser, die eher wie Spielzeughäuser ausschauen, überhaupt nicht zu Geltung. Schorsch gibt uns den Tipp, in ein kleines Kino, das Red Rock Cinema, zu gehen und uns die „Volcano Show“ anzusehen. Hier zeigt ein Vulkanforscher seine Filme über die aktivsten und interessantesten Gebiete auf Island. Wir verlassen das Kino mit dem zufriedenen Gefühl, alles Wichtige, was man in so kurzer Zeit sehen kann, kennen gelernt zu haben und sind Schorsch sehr dankbar für seine gute Führung. Mit einem gemeinsamen Abendessen in einem Restaurant in Reykjavik beschließen wir unsere Reise, eine Reise zu den Ursprüngen der Erdgeschichte.

>> REINE FORMSACHE

BASECAMP - Ihr Partner für: Sportklettern * Bergsteigen * Wandern * Skitouren * Skifahren * Skitouren * Eisegehen * Trekking * Expedition * Freizeit



190.90

Beim Schuh sind viele Dinge zu beachten - nicht der Name sondern vor allem die Passform ist entscheidend!

Das von Meindl entwickelte MFS-System bietet im Vergleich zu anderen Schuhen eine deutlich verbesserte Fußanpassung: durch die Körpertemperatur wird beim Tragen der Schaum, der sich unter dem Lederfutter befindet, weich und passt sich so perfekt der individuellen Fußform an.

Kommen Sie vorbei, probieren Sie und überzeugen Sie sich von Qualität und Passform!

BASECAMP - damit Trekking Spaß macht!

Offizieller Fachhändler im Raum München

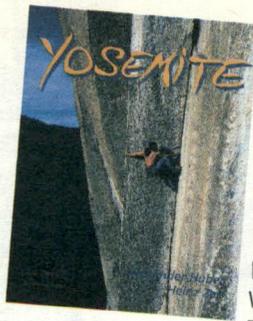


Gaissacher Str. 18 · Ecke Implersstraße · Tel. 089/ 76 47 59

**Alexander Huber/Heinz Zak
Yosemite**

Bergverlag Rother, München
2002. 176 Seiten, 180 Abb.
ISBN 3-7633-7511-2,
39,90 €

Yosemite – ein Zauberwort für jeden Kletterer. Es ist sicher eines der bedeutendsten und geschichtsträchtigsten Klettergebiete, die es gibt. Fast 20 Jahre nach Reinhard Karls längst vergriffener Vorgabe haben sich Alexander Huber und Heinz Zak an die Aufbereitung des Themas gemacht. Und um es gleich vorwegzunehmen: beide Bücher sind miteinander nicht vergleichbar. Dazu war Reinhard Karl als Schriftsteller und auch als Fotograf wohl zu einzigartig. Aber mit Alex Huber und Heinz Zak haben sich zwei Experten gefunden, die auf jeden Fall das Format für so ein Buch haben. Huber hat mittlerweile wohl die meisten Freiklettermeter am El Cap vorgelegt und Zaks überwiegend noch nicht veröffentlichte Bilder sind einfach brillant.



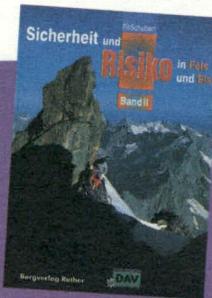
Erzählt wird die Geschichte des Gebietes, wobei bis auf wenige Ausnahmen die wichtigsten Personen zu Wort kommen. Die Texte lesen

sich locker und flüssig – manchmal fast etwas zu flüssig, aber das ist halt gerade der Schreibstil unserer Zeit. Wussten Sie eigentlich, dass das „Camp Four“, legendärer Zeltplatz inmitten des Tales, nur durch das Zutun der gesamten Kletterer vor der industriellen Zerstörung bewahrt worden ist und jetzt sogar als Weltkulturerbe anerkannt wurde? Die Autoren haben zwar nicht alles und jeden lückenlos aufgeführt, aber das Dargestellte reicht doch allemal, um feuchte Hände zu bekommen.

Tom Hesslinger

**Pit Schubert
Sicherheit und Risiko
in Fels und Eis**

Band 2: Erlebnisse und Ergebnisse aus der Sicherheitsforschung des Deutschen Alpenvereins
Bergverlag Rother, München 2002. 320 Seiten, 644 meist farb. Abb. u. Skizzen.
ISBN 3-7633-6018-2, 29,90 €



Pit Schubert, der langjährige Leiter des DAV-Sicherheitskreises, hat nun einen zweiten Band über Unfälle beim Bergsteigen, Fels- und Eisklettern geschrieben. Da der Umfang des ersten Bandes limitiert war, konnte er nicht alle Themen, die die Sicherheit am Berg betreffen, behandeln. Im Band II geht er deshalb speziell auf den Bereich „Bergwandern“, „Klettersteige“ und alles was damit in Zusammenhang steht, ein. Ergänzend stellt er die neuen Forschungsergebnisse des Sicherheitskreises vor, denn Unfallursachen, die bekannt sind, können leichter vermieden werden. Das Buch wendet sich an alle Bergsteiger, Kletterer und Hochtourengeher, die auch weiterhin möglichst wenig Fehler machen wollen. Hin und wieder werden dem Leser durch Bild und Text eindrücklich die Folgen eines Unfalls dargestellt. Schubert schockiert bewusst, um die Leser wach zu rütteln und somit Unfällen vorzubeugen.

Sicherheitsforschung ist eine ernste Sache, dennoch verliert Schubert seinen Humor nicht und Georg Sojer liefert die entsprechenden Karikaturen dazu. Band I wie Band II sollten in keiner Bergsteigerbibliothek fehlen.

Berthold Schmidt,
staatl. geprüfter Berg- und Skiführer

**Reinhold Messner
Vertical**

100 Jahre Kletterkunst
BLV Verlagsgesellschaft, München
2002. 296 Seiten, 222 teils farbige Fotos. ISBN 3-405-16420-6,
29,90 €

„Vertical“ ist eine 100 Jahre junge Klettergeschichte. Kaum ein anderer hätte sich an diese Bearbeitung wagen können als der Autor, hat er doch dieses Schwierigkeitsklettern entscheidend mitgeprägt. Insider mögen zwar das eine oder andere bemängeln und ab und zu durchaus anderer Meinung sein, doch insgesamt ist dieses Buch hochinteressant, es bringt zum Bekannten und Gehörten nicht Gelesenes, nicht Gewusstes; eine große Arbeit, der intensive Recherche vorausging. (Punktuale Deckungsgleichen zwischen Messners Aussagen und jener des Rezensenten für sein neues „Kaiserbuch“ sind für diesen weniger eine Bestätigung, sondern verblüffend.). Die Crux des opulenten Werkes ist weniger, dass es sich durch verschiedenste Rück- und Vorgriffe – die man durchaus begründen kann – nicht ganz leicht lesen lässt, dass es zu ein- und derselben Sache differierende Wertigkeiten (z.B. bei „Des Kaisers neue Kleider“) bringt, und schon gar nicht, dass sich kleine Flüchtigkeitsfehler eingeschlichen haben, sondern, dass es sehr wahrscheinlich nur ausgesprochene Spezialisten fesseln wird. Aber Reinhold Messner hat schon immer zwischen seinen Bestsellern Bücher für eine kleinere Klientel gemacht („Grenzbe- reich Todeszone“; „Paul Preuß“; „Eugen Guido Lammer“). Jedenfalls ist dieses „Vertical“ ein Buch, an dem vom Klettersport begeisterte nicht vorbeikommen.

PS: Beim Zitat auf Seite 48 oben hätte der Rezensent gern seinen Namen gelesen, doch das geht wohl eher an die Adresse des Lektorats.

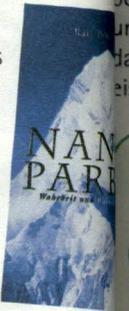


hh

**Ralf-Peter Martin
Nanga Parbat**

Wahrheit und Wahn des Alpinismus
Berlin Verlag 2002. 440 Seiten
zahlreiche s/w-Fotos.
ISBN 3-8270-0425-X, 21,90 €

Zweifellos hat der Historiker Ze Martin eines der spannendsten und fundiertesten Bücher über den Nanga Parbat geschrieben. Die Geschichte des berühmten Achttausenders wird – aus der Sicht des deutschsprachigen Bergsteigens – weitgehend aufgerollt. Das Buch ist



hervorragend recherchiert, und nicht nur für Kenner liest es sich mit schier atemberaubender Spannung. Andererseits schont der Autor die „Helden“ nicht. Bauer, Me- Herrligkoffer – sie kommen gut weg. Gutmenschen müssen sie nicht sein, wenn die Fakten nichts Günstigeres hergeben. Der Historiker hat sich an seine Ergebnisse zu halten. Die Frage inwieweit er sich zusätzlich Verwandte, Lebenspartner, W- gefährten der scheinbar „in- Mangel Genommenen“ halten sollte, könnte sich manchen len. Aber auch Zebhauser hat den Sinn solcher Nachforsch- infrage gestellt. Und selbst vom Autor etwas „unterbell- tete“ Fritz Schmitt hielt fest:

„Erinnerung ist wie Dichtung, die man schließlich selbst glaubt. Nur aufgeschriebene Erinnerung hält späteren Zwe- stand.“ Und Aufge- schriebenes gibt zentnerweise in Archiven. Fundgrube für Martin. Sein Werk ist bei aller Härte ein tolles Geschichtsbuch. Biografen, die bemüht sind, die sympathischen Züge derer, über die sie schreiben, herauszuarbeiten, haben da leichter.

Dieter Elsner/Jochen Haase
Skitouren – Skibergsteigen

Technik, Taktik, Risikomanagement

Panico Alpinverlag, Köngen 2002.

204 Seiten, zahlr. s/w-Abb., Zeichnungen u. Skizzen.

ISBN 3-926807-92-X, 18,80 €

Auf den ersten Blick hat man als Leser den Eindruck, dass die behandelten Themen viel zu umfangreich bzw. zahlreich sind, da z.B. auch Inhalte wie Steig-
 eisgehen, elementare Kletter-

technik, Sicherungstechniken, Erste Hilfe usw. behandelt werden, die man nicht unbedingt erwarten würde. Auf den zweiten Blick entpuppt sich dieses Buch allerdings als äußerst empfehlenswert, weil es das Thema Skibergsteigen wie kaum ein anderes Werk umfassend und vollständig abhan-



delt. Die Darstellung ist übersichtlich und gut strukturiert und erlaubt auch ein lediglich partielles Lesen zum Auffrischen des eigenen Wissens. Jeder einzelne Aspekt wird in sich vollständig in einer Weise behandelt, die sich gleichermaßen an Anfänger wie Fortgeschrittene richtet. „Experten“ werden mit Sicherheit einige tiefer gehende Hintergrundinformationen ver-

missen, die sie sich aber an Hand der angeführten Literatur einfach erarbeiten können. Einziger Wermutstropfen wird für manche Leser der überwiegend naturwissenschaftlich-knappe Stil sein, der die Lektüre eher trocken gestaltet, aber mit Sicherheit angebracht ist! Insgesamt eines der besten Lehrbücher im Bereich „Skibergsteigen“.

Andi Neudert

Natur-Rätsel

Geschützte Tiere und Pflanzen der Alpen

Diesmal fragen wir nach einer typischen Felspflanze, die sich mit ihren kräftigen Wurzeln tief in Felspalten verankern kann. Sie ist an den Kalkfelsen der Alpen verbreitet, sehr selten findet man sie auch in Mooren und Schluchten des Alpenvorlandes. Sie ist sehr alt und hat sich als Eiszeitrelikt an einigen Standorten, z.B. bei der Donauenge bei Weltenburg, bis heute gehalten. Die Wurzel wurde früher in der Medizin verwendet, sie sollte gegen Schwindelanfälle helfen. Ihre Blätter sind rosettig angeordnet, sehr dickfleischig und glatt. Die Wachsschicht darauf schützt vor Sonneneinstrahlung und beschränkt die Verdunstung. Die Blüten sind groß und auffallend gelb mit weißem Schlund. Sie stehen in Dolden. Die Blütezeit ist April bis Juni. Sie gehört zu den Schlüsselblumengewächsen.

Wie heißt die Pflanze, die wir diesmal suchen?

Schicken Sie die Lösung (wenn Sie ihn wissen, auch den lateinischen Namen) bis spätestens

17. April. 2003 (Poststempel) wie immer an eine der beiden Service-Stellen oder direkt an die redaktion@alpinwelt.de (Absender nicht vergessen!).

Viel Spaß und viel Erfolg!
 Ines Gnettner

Und das gibt es diesmal zu gewinnen:

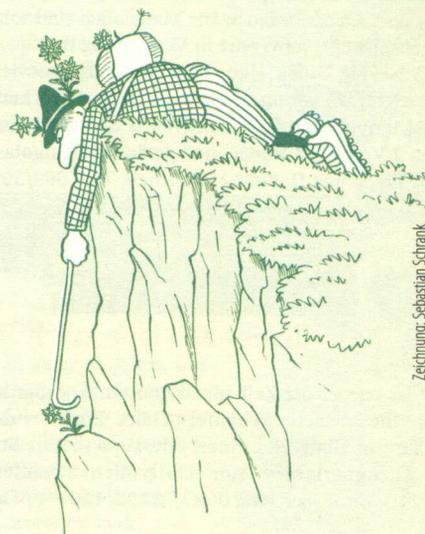
Hauptpreis:

1 ClassiC Compact Taschengeräteglas 8x20 von Carl Zeiss Sports Optics im Wert von 299 €.



Als vollwertiges, speziell für den Outdoor-Einsatz entwickeltes Fernglas von höchster Präzision passt es durch seine kompakten Abmessungen und die intelligente Z-Faltung in jede Brusttasche. Dank der patentierten Zeiss T* Mehrschichtvergütung verblüfft das extrem robuste Leichtgewicht durch eine überragende Bildqualität sowie Spitzenwerte bei Kontrast, Farbtreue und Lichtdurchlässigkeit.

Das Gehäuse aus faserverstärktem, klimafestem Synthese-Werkstoff ist sehr leicht, hält Schnee, Regen und Kälte (bis -20°) aus und schützt so die Präzisions-Optik im Inneren.

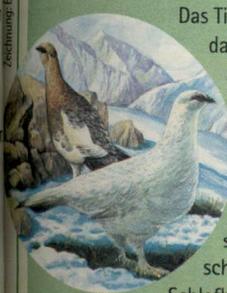


Zeichnung: Sebastian Schrank

2. Preis: 1 CD-ROM „TopTours 2“: Alpiner Tourenplaner. Zwischen Isar und Inn
3. Preis: 1 grüner DAV-Chronograph mit Lederarmband
4. Preis: 1 selbst aufblasendes DAV-Thermo-Sitzkissen
5. Preis: 1 DAV-Geldbörse mit Klettverschluss
6. bis 7. Preis: 1 freie Übernachtung auf einer bewirtschafteten oder unbewirtschafteten Hütte der Sektion Oberland (Gutschein)
8. bis 10. Preis: 1 AV-Karte nach Wahl (Gutschein)

Auflösung des letzten Rätsels aus Heft 6/2002:

Das Tier des letzten Rätsels war das Alpenschneehuhn, lat. *lagopus mutus*. Alpenschneehühner verbringen das ganze Jahr in alpinen Regionen und steigen nur in Ausnahmefällen bis unter die Waldgrenze herab. Um im Winter möglichst wenig Wärme zu verlieren, nutzen sie die isolierende Eigenschaft des Schnees und lassen sich einschneien oder graben über 1 m lange Schlafhöhlen im Schnee.



Und das sind die Gewinner:

- Hauptpreis: 1 Funktionsjacke „Extrovert“ der Fa. Regatta: Jan Herzog, Essen
2. Preis (1 DAV-Hüttenschlafsack Seide): Annemarie Aigner, München
 3. Preis (1 Buch „Karl Maria Herrligkoffer. Besessen, sieghaft, umstritten“ von Horst Höfler und Reinhold Messner): Ingrid Tochtermann, Untermeitingen
 4. Preis (1 Buch „Die weiße Gefahr“ von Martin Engler): Klaus Dierolf, München
 5. Preis (1 DAV-Cap): Dieter-Jürgen Moraw, München
 6. bis 10. Preis (je 1 Alpenvereinskarte „Wetterstein und Mieminger Gebirge – Mitte“): Klaus Bucher, Oberhaching; Sabine Sulger, München; Gerd Fuhrmann, Dachau; Christian Petz, Regensburg; Rainer Hofmann, München

Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß mit den Preisen!

Die neue Frauenlinie von MAMMUT...

... ist feminin, trendy und äußerst funktionell! Wunderschöne Jacken, Shirts oder Hosen, in denen sich Frauen sehen lassen kann und zwar nicht nur am Fels oder in den Bergen, sondern auch in der Freizeit. In der Women's Alpine Collection finden sich hochwertige Jacken und Hosen aus so bewährten Materialien wie Gore-Tex und Cordura. Modebewusste Alpinistinnen werden deshalb von der **Manu Womens Jacket** begeistert sein. Dieses Modell aus erstklassigem Material (Gore-Tex® Paclite™) besticht durch eine körpernahe Schnittführung und fünf modische Farbkombinationen. **Preisempfehlung: Euro 339,-. Infos: Mammut, 87700 Memmingen, Tel.: 01805/626688 (Service Hotline/Ortsstarif), Fax: 08331/8392-229, www.mammut.ch**



PATAGONIA - Neues aus der Rhythm-Linie

Rhythm ist das richtige Outfit für Kletterfreaks. Zugbänder engen nicht ein und tragen nicht auf. Alle Taschen haben Reiß- oder Klettverschluss. Die Materialien sind robust und schützen vor Abrieb. Es wird überwiegend nur reine biologische Baumwolle verwendet in Verbindung mit Spandex für ungehinderte Bewegungsfreiheit. Und das Design: ein Hauch von Yosemite Valley. Hier einige Highlights aus der neuen Kollektion: **Men's Short Sleeved Inyo Shirt**: ein cooles Shirt mit perfekter Passform, pflegeleicht, schnell trocknend mit erhöhtem Feuchtigkeitstransport. **Preisempfehlung Euro 59,-. Men's Pinyon Shorts**: robust, weich und locker in der Passform. Alle Nähte sind an den Ecken verstärkt. Beide Hosen haben 2 Vorder-, 2 Hinter- und geräumige Kargotaschen mit Klettverschlüssen. **Preisempfehlung: Euro 75,-. Infos: Patagonia D, 80802 München, Tel.: 089/399241, Fax: 089/399241, www.patagonia.com**



Sicher auf Tour mit KOMPERDELL

Jetzt ist wieder die Zeit für Skitouren. Komperdell hat dafür ein Lawinenprogramm entwickelt, zu dem auch eine spezielle Schaufel gehört. Die Lawinenschaufel Expedition ist leicht, robust und kompakt. Sie hat ein Blatt und einen teleskopierbaren Stiel aus extrem harten Aircraft-Aluminium mit T-Griff und Thermogripzone zum kraftvollen Schaufeln. **Preisempfehlung: Euro 45,-. Infos: Komperdell, A-5310 Mondsee, Tel.: 0043/ 6232/4201-0, Fax: 0043/6232/3545, www.komperdell.com**



Mit NIKE ACG über Stock und Stein

Dass die Amerikaner neben ihren Sportschuhen der Extraklasse auch hervorragende Wanderschuhe herstellen, hat sich längst schon herumgesprochen. Ein starker Beweis dafür ist der **Nike Air Cinder Cone**, ein multifunktionaler, leichter Wanderschuh mit hoher Performance bei allen Boden- und Wetterbedingungen. Die PU-beschichteten Seitenkappen aus Spaltleder sorgen für eine exzellente Passform und hohe Haltbarkeit. Das einzigartige, variable Breitenschnürsystem gewährleistet ein natürliches Abrollverhalten und besten Sitz. Die hochgezogene und sehr griffige Vibram-Gummisohle sorgt für eine ausgezeichnete Traktion und Bodenhaftung. **Preisempfehlung: Euro 120,-. Infos: Nike International, 64546 Mörfelden, Tel.: 06105/205-0, Fax: -158, www.nike.com**



HAGLÖFS je weniger, umso angenehmer...

...heißt die Devise beim Schwedischen Komplett-Anbieter HAGLÖFS. Je weniger man die Jacken, Hemden und Hosen beim Trailrunning, Klettern, Berggehen oder Trekking spürt, umso angenehmer ist das Tragegefühl. Körpernahe Schnitte, reduzierte, durchdachte technische Details und vor allem topfunktionelle HighEnd-Funktionsstoffe sind die herausragenden Kriterien der neuen Haglöfs-Bekleidungskollektion. Besonders hervorzuheben, das **LIM Ultimate Jacket** aus dem neuen Paclite 3 von Gore, das Haglöfs jetzt in Kombination mit einem 3L-XCR präsentiert. Mit nur 270 Gramm die derzeit leichteste Gore-Tex Jacke. Die neuen Windstopper-Teile garantieren hier perfektes Wohlfühl-Klima und optimalen Windschutz. **Preisempfehlung: Euro 290,-. Infos: Haglöfs D, 91282 Betzenstein, Tel.: 0800-HAGLÖFS (4245 637), Fax: 09244/8129, www.haglofs.de**



URBAN ROCK macht Tragen leichter

In Zusammenarbeit mit dem Extrembergsteiger Hans Kammerlander hat **Urban Rock** speziell für Skibergsteiger und Skitourengeher den Rucksack **Glacier 38** entwickelt. Leichtes Gewicht, ideale Balance bei der Abfahrt sind zusammen mit vielen wichtigen Details die charakteristischen Merkmale dieser Linie, die absolut höchsten Ansprüchen genügt. Der aus 600 D Polyester (Boden Kevlar) gefertigte Rucksack verfügt über das bewährte Airmesh Rückensystem, integrierte Seitentaschen und eine Deckeltasche, darüber hinaus über eine Hüftgurttasche für Sonnenschutz, Trinksystemvorrichtung, Regenhülle und Sitzmatte. Sein Volumen 38L, Gewicht 1600g. **Preisempfehlung: Euro 119,90.** Bezugsquelle: **Edelmann & Ridder**, 88316 Isny, Tel.: 07562/981-0, Fax: 07562/981-100. Zusatz-Info: www.urbanrock.at



SALEWA Alunal - Superleicht und höchste Festigkeit

Tourenfreaks aufgepasst! **Salewa** hat für Euch etwas ganz Exklusives und ganz Spezielles: ein superleichtes Steigeisen, das höchste Festigkeit garantiert. Kein Wunder, kommt die Legierung (Titan) aus der Luft- und Weltraumtechnik. Bis zu 24% resistenter als herkömmliches Alu. Deshalb ist das Steigeisen ganz leicht - superleicht - genau genommen ganze 680g, was das **Alunal Step-In** betrifft. Ausgerüstet mit einer praktischen Step-In-Bindung. Vorne flexibler Frontbügel, hinten Kipphebel. **Preisempfehlung: Euro 79,95.** Infos: **Salewa Sportgeräte GmbH**, 85609 Aschheim, Tel.: 089/90993-109, Fax: -190, www.salewa.de



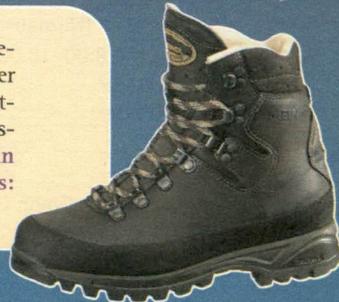
MOUNTAIN EQUIPMENT - Federleichter Rundumschutz

390 Gramm für eine komplett ausgestattete wetterfeste Allround-Jacke: viel leichter scheint es nicht mehr zu gehen. Das neue, extrem atmungsaktive Gore-Tex Paclite 3, das im Gewicht 15% gesenkt wurde, macht es möglich. Die Innenseite besteht aus einer Carbonsubstanz, die die Jacke sehr stabil und langlebig macht. Der schon legendäre Schnitt mit Drop-Tail und die sehr funktionelle Kapuze sorgen für ungehinderte Bewegungsfreiheit. Die 3 Taschen sind über Waterproof-Reißverschlüsse von außen trotz Rucksackhüftgurt oder Klettergurt optimal zu erreichen. Das **Mountain Equipment Firefly Paclite 3 Jacket** ist ein echtes Schmankehl für alle Leichtgewichtsfreaks - und wer ist das nicht? **Preisempfehlung: Euro 299,90.** Infos: **Invia Sportartikel**, 82547 Eurasburg, Tel.: 08179/9978-30, Fax: -40, www.invia.de



MEINDL - Schlaue Schuhe für noch mehr Wanderspaß

Bei seiner Neuentwicklung MFS (Memory-Foam-System) setzt **Meindl** einen speziellen Schaum zur Polsterung des Schafts im Fersenbereich ein. Dieser Schaum passt sich durch die Wärme des Fußes perfekt der Fußform an. Was man bei Skistiefeln schon lange kennt, hat Meindl für den Outdoorbereich weiter entwickelt. Die Leder-Trekkingschuhe **Tofana** sowie **Engadin Men** und **Engadin Lady** sind mit dem MFS ausgestattet. Sie sorgen für noch mehr Wander- und Trekkingspaß. **Preisempfehlung für die Modelle Engadin Lady MFS und Engadin Men MFS: Euro 190,-** und für das Modell **Tofana Men MFS: Euro 195,-.** Infos: **Meindl**, 83417 Kirchanschöring, Tel.: 08685/7709-0, Fax: -499, www.meindl.de



Mit REGATTA für jedes Wetter gerüstet

Das von **Regatta** selbst entwickelte hydrophile Hitzelaminat Isotex bildet die Grundlage für die wasserdichten, Wind undurchlässigen und atmungsaktiven Produkte, für die Regatta eine 3-jährige Leistungsgarantie gewährt. Isotex ist ein strapazierfähiges Hochleistungsmaterial, das z.B. auch bei der **Junioren Jacke Wavelength** zum Einsatz kommt. Neben der integrierten Kapuze hat sie eine interaktive Funktion, das heißt: in **Wavelength** kann eine Fleece-Jacke (z.B. Vacuum Euro 22,50) eingezippt werden und schwupps verwandelt man die Regenjacke in eine Winterjacke. **Preisempfehlung: Euro 50,-.** Infos: **Regatta**, 84130 Dingolfing, Tel.: 08731/3191-0, Fax: -31 93 -68, www.regatta.com



DAV-KLETTERZENTRUM MÜNCHEN

Thalkirchner Str. 207,
81371 München
Tel. 089/22 15 91

www.kletterzentrum-muenchen.de
service@kletterzentrum-muenchen.de
Öffnungszeiten: täglich 9:00–23:00 Uhr



KLETTERHALLE DAV ROSENHEIM

Pürstlingstr. 47 a, 83024 Rosenheim
Tel. 08031/4 58 68, oder 08031/1 48 88
oder 08031/9 76 74

Öffnungszeiten 1.10.–30.4.:
Mo–Sa 9:00–23:00 Uhr
So 9:00–22:00 Uhr
1.5.–30.9. geänderte Öffnungszeiten

KLETTERHALLE DAV PRIEN

Buchenstr. 17, 83233 Bernau
Tel. 08051/88 22

Öffnungszeiten: täglich 8:00–22:00 Uhr

INFORM-SPORTSTUDIO- PFAFFENHOFEN

Raiffeisenstr. 30, 85276 Pfaffenhofen
Tel. 08441/8 65 88

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 8:30–22:30 Uhr
Sa, So 13:00–19:00 Uhr

KLETTERCENTER DAV AUGSBURG

Ilsungstr. 15 B, 86161 Augsburg
Tel. 0821/5 89 40 79

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 13:00 – 22:00 Uhr
Sa, So 10:00 – 22:00 Uhr

KLETTERHALLE DAV TÖLZ

General-Patton-Str. 38, 83646 Bad Tölz
Tel. 08041/74 03 82

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 18:00–22:00 Uhr
Sa, So 14:00–19:00 Uhr

FÜR OBERLAND- UND PLUS-MITGLIEDER

Kletterbrocken Unterschleißheim

beim Hallenbad im Freizeitpark Lohhof,
S1 Unterschleißheim, Eintritt frei

Öffnungszeiten: tägl. 9:00–20:00 Uhr,
bzw. bis Einbruch der Dunkelheit

Kletterbrücke bei Emmering

Achtung! Landschaftsschutzgebiet!

Kletterturm der Ortsgruppe Taufkirchen

Schlüsselausgabe bei den Treffen der Ortsgruppe Taufkirchen im März, April und Mai

MTV MÜNCHEN

Häberlstr. 11, 80337 München
Tel. 089/53 48 90

www.mtv-muenchen.de

Anfahrt: U3/U6 Goetheplatz

Öffnungszeiten: täglich 10:00–22:00 Uhr

SCHULSPORTHALLE NYMPHENBURG

Sadelerstr. 10, 80638 München
Tel. 089/29 07 09–0

Öffnungszeiten: Nach Absprache mit der
Sektion Oberland

KLETTERHALLE IM ESV MÜNCHEN

Herthastr. 41, 80639 München
Tel. 089/130 81 855

Anfahrt: S-Bahn Laim (Nordausgang)

Öffnungszeiten: Mo 8:00–18:00 Uhr
Di, Do 8:00–17:00 Uhr
Mi, Fr 8:00–22:00 Uhr

GFZP GRÜN WALD

Grünwalder Freizeitpark, Gmbh GFZP
82031 Grünwald
Tel. 089/641 89–10 oder –128
www.gruenwalder-freizeitpark.de

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 15:00–19:30 Uhr
Sa, So 10:00–19:30 Uhr

HEAVENS GATE

Kletterhalle Kunstpark Ost, Grafinger Str. 6
81671 München
Tel. 089/40 90 88 03
www.first-out.de

Anfahrt: S-Bahn/U5: Ostbahnhof

Öffnungszeiten: täglich 10:00–23:00 Uhr

KLETTERWELT TRIFTHOF

Industriegebiet Trifthof
Trifthofstr. 58, 82362 Weilheim
Tel. 0881/4 11 22 oder 0881/6 91 72
www.bergfuehrer.com/kletterwelt.de

Öffnungszeiten: Di–Fr 14:00–23:00 Uhr
Sa 10:00–23:00 Uhr

So und Feiertage 10:00–22:00 Uhr
Im Sommer wetterbedingte Abweichungen
möglich

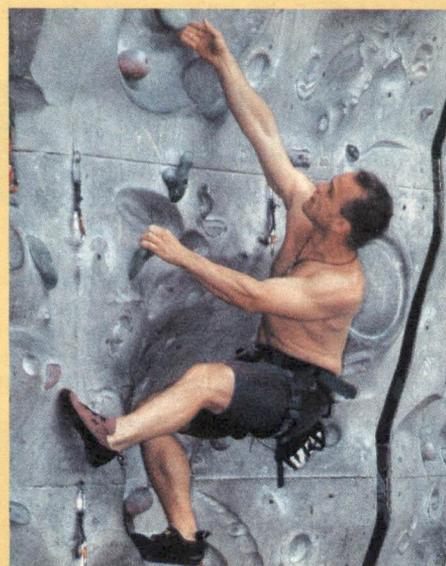
KLETTERHALLE DAV PEISSENBERG

Alpispitzstr. 13, 82380 Peißenberg
Tel. 08803/8 45

sektion@dav-peissenberg.de
www.dav-peissenberg.de

Anfahrt: DB via Weilheim

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 17:00–22:00 Uhr
Do 9:30–11:30 Uhr
Sa, So und Feiertag 15:00–22:00 Uhr





VERKEHRSBÜRO

BERGE DER WELT

Expeditionen

Pamir € 2.080,-
Pik Lenin 7.134 m

Tien Shan € 2.150,-
Pik Pobjeda 7.439 m, Khan Tengri 7.010 m

Kun Lun € 2.840,-
Mustagh Ata 7.546 m

Kaukasus € 1.390,-
Elbrus 5.642 m

Anden € 1.810,-
Aconcagua 6.958 m

Abflüge ab Wien, München, Frankfurt, Zürich

Fordern Sie unsere Detailprogramme an!

Veranstalter: Verkehrsbüro, Hr. Letz,

Währingerstraße 121, A-1180 Wien

Tel. +43/1/406 15 79-12, Fax +43/1/408 24 11

wae@verkehrsbuero.at • www.bergnews.com

HIMALAYA

Nepal

Langtang & Gosainkund 1390 €

Rund um die Annapurna 1550 €

Everest Base Camp Trek 1790 €

Königreich Mustang 2790 €

Island Peak, 6190 m 2350 €

Kanchendzönga Trek 2840 €

Ladakh

Markha Valley Trek 2390 €

Tibet

Sieben Tage Tibet 1980 €

Von Lhasa zum Kailash 4090 €

Bhutan

Darjeeling, Sikkim, Bhutan 2590 €

Weitere Traumreisen im Katalog:

HFT Himalaya Fair Trekking

Seitnerstr. 22a, 82049 Pullach

Tel: 089/600 600-00, Fax: - 01

e-mail: himalaya-trekking@web.de

www.himalaya-trekking.de

über 250 Routen in mehr als 80 Ländern



Die Welt und sich selbst erleben ...

Hauser
Exkursionen

Telefon: 0 89-2 35 00 60

www.hauser-exkursionen.de

Wanderhotel Tauferberg

A-6441 Niederthal/Ötztal-Tirol

Tel. 00 43/ 52 55 55 09

Fax 00 43/ 52 55 56 695

Internet: www.tauferberg.at

E-Mail: gasthof.tauferberg@tirol.com



Geheimtipp für Naturliebhaber auf einem Sonnen-plateau des Ötztals (1550m).

Familienbetrieb, gute Küche, Sonnenterrasse, Sauna, Solarium, TV- und Spielraum. Ruhig und sonnig gelegen – inmitten der Stubai- und Ötztaler Alpen. Geführte Wanderungen, MTB-Verleih, Komfortzimmer und Appartements für 2-4 Personen mit Halbpension ab EUR 34,-. Frühstücksbuffet u. Wählmenü.

Gerne schicken wir Ihnen unseren Hausprospekt!

Berge der Welt
www.BergNews.com

Skurlaub auf der Hütte!
450 Skihütten und Chalets für 4-60 Pers. in den besten Skigebieten der Alpen
Katalogbestellung: rund um die Uhr
☎ 01805/213386 (0,12 €/Min)
www.Frosch-Ferienhaeuser.de

ASIEN-AFRIKA-AMERIKA
Individuelle Reisen
Reisen in kleinen Gruppen
Trekking * Expeditionen * Erlebnisreisen
Safaris * Kultur- und Studienreisen
Selbstfahrereisen * Incentivereisen
HENKALAYA-REISEN
35232 Friedensdorf • Hollerstück 4
Tel. 09466 912970 • Fax: 912972
email: henkalaya@t-online.de
www.henkalaya.de

SKI Hütten & Reisen
www.bergtal.de

PISTENRAUPE

Top-Zustand, sehr wenig, Spur 2m breit, LL-Vollausrüstung! VP: EUR 4000,-

Tel: 08867 / 17 00

Winnebach
In 1.700m Seehöhe liegt unser Haus mit Panoramablick auf eine zauberhafte Kulisse mit mehreren 3.000 m hohen Bergriesen. Eine Einladung zu Touren und Wanderungen aller Schwierigkeitsgrade. Hütten und Almen, Komfortzimmer Telefon/Sat-TV, Kinderspielzimmer, Tiefgarage, Sauna, Solarium, Hautaxi, Tiroler Küche. Kindererm.: Vor- und Nachsaison – 5%. Frühstücksbuffet. HP ab € 33,80. Gratis-Info bitte anfordern! Familie Schöpf, A-6444 Gries 22A bei Längenfeld. Telefon
Tirol/ Ötztal
Gasthof • Pension +43/ 5253/5104, Fax 5744, www.winnebach.com info@winnebach.com

ETC-REISEN

AKTUELLE CLUB- UND VEREINSREISEN
www.travel-12.de

Unsere Partner in München

Bei diesen Stützpunkten finden Sie neben der Mitgliererzeitschrift »alpinwelt« der Sektionen

München und Oberland auch unsere aktuelle 2-wöchige Veranstaltungsübersicht.

ALPHA BIKES & SPORTS
Leopoldstr. 250
80807 München
Tel. 089/35 06 18 18
Fax 089/35 06 18 19

ALPINSPORT
Gollierstr. 13, 80339 München
Tel. 089/50 42 50, Fax 089/50 83 50
Landsberger Str. 199, 80687 München/Laim
Tel. & Fax 089/570 50 55

BASECAMP
Der Gipfel an guter Ausrüstung
Gaissacher Str. 18, Ecke Implersstraße,
81371 München
Tel. 089/76 47 59
Fax 089/746 06 30

SPORT bitti MÜNCHEN
www.bitti.de
Georg-Reismüller-Str. 5-7, 80999 München-Allach
Tel. 089/892 19-0
Fürstenrieder Str. 18. 5, 80687 München-Laim
Tel. 089/54 67 67-0
Kurt-Nuber-Ring 5, 82256 FFB-Buchenau
Tel. 08141/320 80

Därr
Alles für Erlebnisreisen
Theresienstr. 66
D-80333 München
Tel. 089/28 20 32

GEGENWIND Fahrrad & Service
Thalkirchnerstr. 145, Ecke Bruderlmühlstraße
Tel. 089/723 28 60, Fax 089/ 723 28 10

Bergfreunde kennen GEOBUCH
Rosental 6, 80331 München,
Tel. 089/26 50 30, Fax 26 37 13

GORE BIKE WEAR

Jack Wolfskin -STORE-
Tal 34
80331 München
Tel. 089/22 80 16 84

KARSTADT

Kletter schuh Bergschuh
Fachmännische Schuhreparatur

KLETTER- UND HOCHTOURENCKE
U3/6 Goetheplatz, Kapuzinerplatz 4, 80337 München
Tel. 089/74 72 700, Fax 089/77 39 37

ALLES FÜR DIE REISE LAUCHE & MAAS

Alte Allee 28
81245 München/Pasing
Tel. 089/88 07 05

OUTDOOR SCHUHE

Kapuzinerplatz 1, 80337 München
Tel. 089/74 66 57 55
Fax 089/74 66 57 54

sauter
Foto Video Media

Sonnenstr. 26, 80331 München
Tel. 089/55 15 04-0, Fax -53

Schuster
Treffpunkt Sport & Reisen

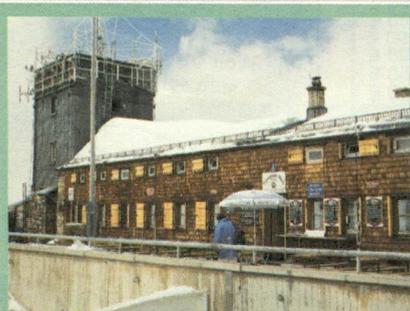
Rosenstr. 1-5, 80331 München
Tel. 089/23 70 70
Fax 089/23 70 71 12

Sport-Scheck

Sendinger Str. 6, 80331 München

Die bewirtschafteten Hütten

WETTERSTEINGEBIRGE



Münchner Haus, 2957 m, Sektion München, auf dem Gipfel der Zugspitze. Von Mai bis Oktober bewirtschaftete Hütte mit 35 Schlafplätzen.
Telefon 08821/2901.

WETTERSTEINGEBIRGE



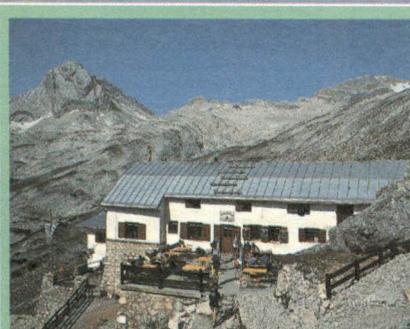
Höllentalangerhütte, 1381 m, Sektion München, auf dem Höllentalanger südwestlich oberhalb der Höllentalklamm. Von Anfang Juni bis Mitte Oktober bewirtschaftete Hütte mit 80 Schlafplätzen.
Telefon 08821/8811.

CHIEMGAUER ALPEN



Riesenhütte, 1345 m, Sektion Oberland Hochriesgebiet. 46 Lager, davon 16 in Zimmern, ganzjährig bewirtschaftet, im November und 14 Tage im Frühjahr geschlossen. Referent: Franz Höger, Hüttenpächter: Familie Hans Bachmann.
Telefon: 0 80 52/29 21.

WETTERSTEINGEBIRGE



Knorrhütte, 2052 m, Sektion München, an der Schwelle des Zugspitzplatts oberhalb des Reintals. Von Mitte Mai bis Anfang Oktober bewirtschaftete Hütte mit 120 Schlafplätzen.
Telefon 08821/2905.

SCHLIERSEER BERGE



Albert-Link-Hütte, 1000 m, Sektion München, etwas südlich des Spitzingsees nahe der Straße nach Valepp. Ganzjährig (bis auf November) bewirtschaftete Hütte mit 67 Schlafplätzen sowie einem für AV-Mitglieder zugänglichen Gruppenraum mit 16 Plätzen.
Telefon 08026/71264.

BERCHTESGADENER ALPEN



Watzmannhaus, 1930 m, Sektion München, auf dem Falzköpfel nordöstlich unterhalb des Watzmann-Hochecks. Allgemein zugängliche, von Pfingsten bis Anfang Oktober bewirtschaftete Hütte mit 188 Schlafplätzen.
Telefon 08652/96 42 22.

WETTERSTEINGEBIRGE



Reintalangerhütte, 1367 m, Sektion München, nahe dem Schluss des Reintals. Von Ende Mai bis Mitte Oktober bewirtschaftete Hütte mit 90 Schlafplätzen.
Telefon 08821/2903.

SCHLIERSEER BERGE



Schönfeldhütte, 1410 m, Sektion München, auf der Schönfeldalm südlich unterhalb des Jägerkamps. Ganzjährig bewirtschaftete Hütte mit 37 Schlafplätzen sowie einem Selbstversorgungsraum für Alpenvereinsmitglieder.
Telefon 08026/7496.

KARWENDEL



Falkenhütte (Adolf-Sotter-Haus), 1846 m, Sektion Oberland, am Fuße der Liedererwände. 133 Lager, davon 23 in Zimmern, Winterraum: Lager, offen, bewirtschaftet Juni bis Oktober.
Referent: Horst Wels, Hüttenpächter: Familie Fritz Kostenzer.
Telefon 00 43/52 45/2 45.

ktionen München und Oberland

KARWENDEL



Lamsenjochhütte, 1953 m, Sektion Oberland, an der Lamsenspitze.
96 Lager, davon 24 in Zimmern, Winterraum: 52 Lager, offen, bewirtschaftet: Juni bis Oktober.
Referent: Reinhard Zollinger, Hüttenpächter: Walter Bliem.
Telefon 00 43/52 44/620 63.

HOHE TAUERN (Glocknergruppe)



Stüdlhütte, 2801 m, Sektion Oberland, 106 Lager, bewirtschaftet: Ende Februar bis 10. Mai (je nach Schneelage) und Ende Juni bis Anfang Oktober, Winterraum: 24 Lager, offen.
Referent: Horst Ernst, Hüttenpächter: Georg Oberlohr.
Telefon Hütte: 00 43/48 76/82 09, Privat: 82 21.

HOHE TAUERN (Venedigergruppe)



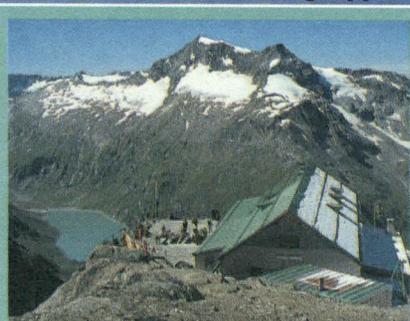
Johannishütte, 2121 m, Sektion Oberland, 50 Lager, bewirtschaftet: Anfang März bis Mitte Mai (je nach Schneelage) und Mitte Juni bis Mitte Oktober.
Referent: Hans-Werner Dohnke, Hüttenpächter: Leonhard Unterwurzacher.
Telefon: 00 43/48 77/51 50.

ZAHMER KAISER



Vorderkaiserfeldenhütte, 1384 m, Sektion Oberland, 95 Lager, davon 35 in Zimmern, 16.01. bis 29.02. geschlossen, Winterraum: 22 Lager, nur mit AV-Schlüssel zugänglich.
Referent: Nikolaus Rohrmoser, Hüttenpächter: Alfred und Waltraud Ofner.
Telefon: 00 43/53 72/6 34 82.

HOHE TAUERN (Glocknergruppe)



Heinrich-Schwaiger-Haus, 2802 m, Sektion München, nordwestlich unterhalb des Großen Wiesbachhorns.
Von Mitte Juni bis Ende September bewirtschaftete Hütte mit 83 Schlafplätzen.
Telefon 00 43/6547/8662.

HOHE TAUERN (Venedigergruppe)



Alte Prager Hütte (zur Zeit geschlossen)
Neue Prager Hütte, 2796 m (Foto), Sektion Oberland, 98 Lager, davon 62 in Zimmern, bewirtschaftet: Ende März bis Ende Mai und Juli bis Ende September, Winterraum: 10 Lager, offen.
Hüttenpächter: Josef Aspetzberger.
Telefon: 00 43/48 75/88 40.

KITZBÜHELER ALPEN



Oberlandhütte, 1014 m, Sektion Oberland, Aschau im Spertental.
73 Lager, davon 34 in Zimmern, ganzjährig bewirtschaftet, ab 1. Sonntag nach Ostern und im November je 3 Wochen geschlossen.
Referent: Reinhardt Kronacker, Hüttenpächter: Familie Franz Schurl.
Telefon: 00 43/53 57/81 13.

Allgemein zugängliche Hütten

Dies sind Schutzhütten, die wir allen Bergsteigern und Wanderern zur Verfügung stellen. DAV-Mitglieder haben Vorrechte bei der Vergabe der Schlafplätze, Anspruch auf ermäßigte Übernachtungsgebühren und ein preiswertes Bergsteigeressen.

Die unbewirtschafteten Hütten

WETTERSTEINGEBIRGE



Jubiläumsgraithütte, 2684 m, Sektion München, auf dem Gratverlauf Zugspitze – Hochblassen („Jubiläumsglat“), etwas westlich der Äußeren Höllentalspitze. Offene Unterstandshütte mit 4 bis 8 Lagern nur für Notfälle.

BENEDIKTENWANDGRUPPE



Probstalmhütte, 1376 m, Sektion München, oberhalb des Längentalschlusses. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 25 Schlafplätzen.
Referent: Henning Strunk.

TEGERNSEER BERGE



Gründhütte, 1190 m, Sektion Oberland am Hirschberg bei Tegernsee. Matratzenlager: 10.
Referent: Christian Vogel.

WETTERSTEINGEBIRGE



Waxensteinhütte, 1384 m, Sektion München, im Hochwald unterhalb der Nordwand des Großen Waxensteins. Von ca. Anfang Mai bis Oktober zugängliche Selbstversorgerhütte mit maximal 6 Schlafplätzen.
Referent: Reinhard Stöckle.

BAD TÖLZ



HauMLEiten, 702 m, Sektion Oberland, bei Bad Tölz, Oberfischbach. Betten: 14, Lager: 14.
Referent: Sepp Hanel.

BAYERISCHE BLAUBERGE



Bayerische Wildalm, 1450 m, Sektion Oberland, Matratzenlager: 12.
Referent: Raimund Mim.

WETTERSTEINGEBIRGE



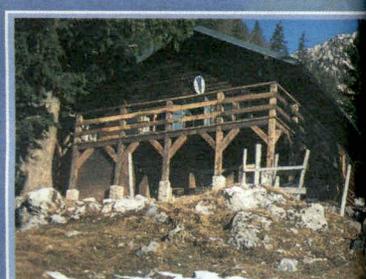
Trügelhütte, 1429 m, Sektion München, im Kreuzeck-/Kreuzwinkl-Pistenskigebiet, an der Verzweigung von Olympia- und Kandaharabfahrt. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 32 Schlafplätzen.
Referent: Klaus Kellner.

TEGERNSEER BERGE



Rauhalmhütte, 1400 m, Sektion München, östlich des Seekarkreuzes. Von Oktober bis Mai zugängliche Selbstversorgerhütte mit 16 Schlafplätzen.
Referent: Oskar Meerkötter.

SCHLIERSEER BERGE



Sighütte, 1335 m, Sektion Oberland, am Wendelstein. Matratzenlager: 14.
Referent: Ludwig Kapfinger.

MIEMINGER GEBIRGE



Alphaus, 1506 m, Sektion München, im Alptal südseitig unterhalb von Karkopf und Hochwand. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 16 Schlafplätzen.
Referent: Anton Hirschauer.

TEGERNSEER BERGE



Blankensteinhütte (Max-Schaarschmidt-Hütte), 1250 m, Sektion Oberland, am Blankenstein. Matratzenlager: 22.
Referent: Lothar Prommersberger.

CHIEMGAUER ALPEN



Gumpertsbergerhütte, 964 m, Sektion München, an der Rauchalm im Hochriesgebiet. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 20 Schlafplätzen.
Referent: Rudolf Schermer.

Sektionen München und Oberland

CHIEMGAUER ALPEN



Kampenwandhütte, 1550 m, Sektion München,
zwischen Kampenwandbahn-Bergstation und Kampenwand-Westgipfel. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 22 Schlafplätzen.
Referent: Siegfried Pimpi.

ZAHMER KAISER



Winkelalm, 1192 m, Sektion Oberland,
Zahmer Kaiser, Nordseite, bei Durchholzen.
Matratzenlager: 6.
Referent: Georg Göttler.

KITZBÜHELER ALPEN



Sonnleitnerhütte, 1532 m, Sektion München,
auf der Harlasangeralm an der Südostflanke des Gaisbergs im Spertental. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 15 Schlafplätzen.
Referent: Michael Hagsbacher.

CHIEMGAUER ALPEN



Winkmooshütte, 1160 m, Sektion München,
auf der Winkmoosalm.
Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 30 Schlafplätzen.
Referent: Jörg Storch.

WILDER KAISER



Wegscheidalm, 989 m, Sektion Oberland,
im Wilden Kaiser, Südseite, oberhalb Scheffau.
Matratzenlager: 13.
Referent: Franz Leckenwalter.

KITZBÜHELER ALPEN



Dr.-Thomas-Brennauer-Haus, Dav Sektion Regensburg
in Brixen im Thale. Für Mitglieder der Sektion München von Mai bis November bevorzugt zugängliche Selbstversorgerhütte mit 51 Schlafplätzen. Infoblatt erhältlich in der SST der Sektion München.

CHIEMGAUER ALPEN



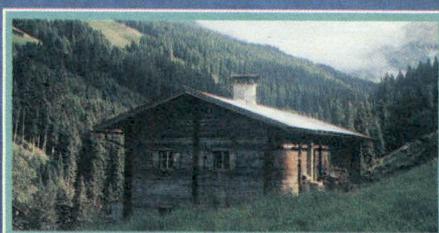
Winkmoosalm, 1160 m, Sektion Oberland,
auf der Winkmoosalm bei Reit im Winkl.
Matratzenlager: 16.
Referent: Jens Haesner.

KITZBÜHELER ALPEN



Dr.-Erich-Berger-Hütte, 1340 m, Sektion München,
westlich des Markbachjochs (Wildschönau). Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 22 Schlafplätzen.
Referent: Hans Kreilingler.

TUXER ALPEN



Weertalhütte, Akademische Sektion Innsbruck des ÖAV,
Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 10 Schlafplätzen.
Nähere Infos (Faltblatt mit Anmeldebogen) in der Service-Stelle der Sektion München.

KARWENDELGEBIRGE



MTG-Reitbichlhütte, 917 m, Sektion Oberland,
im Karwendel oberhalb Stans.
Matratzenlager: 12.
Referent: Max Wallner.

Unbewirtschaftete Hütten

Die unbewirtschafteten Hütten sind für unsere Mitglieder (Gäste nur im Ausnahmefall) als Bergsteigerstützpunkt eingerichtet. Die Übernachtungsgebühr ist bei der Anmeldung zu entrichten. Die Anmeldung muss schriftlich erfolgen. Bitte beachten Sie die verbindlichen Buchungs- und Stornierungsbedingungen, die Sie zusammen mit dem Buchungsantrag in der Service-Stelle erhalten.

Die Anmeldung kann bis zu 4 Monaten vor dem Nutzungszeitraum erfolgen, bzw. 3 Monate, falls weniger als die Hälfte der Besucher Mitglieder der Sektionen München und Oberland sind. Für die Zeit von Weihnachten bis Hl. Drei Könige und an Fasching gelten gesonderte Anmeldebedingungen. Hierzu bitte Rückfrage in der Service-Stelle.

Buchung von Schlafplätzen jeweils nur über die Sektion, der die Hütte gehört (grün = München, blau = Oberland)

✓ 19 Selbstversorgerhütten

Speziell für Mitglieder stehen insgesamt 19 eigene Selbstversorgerhütten beider

Sektionen mit heimeliger und privater Atmosphäre für schöne Stunden (oder Tage) mit der Familie und Freunden zu Verfügung (siehe Seite 60/61). Und als besonderes Schmankerl:

Schnupperbonus

für Neumitglieder, Urlaubs- und Familienermäßigung. Rufen Sie uns an!



✓ Kinder, Jugend & Familien

- Kinder-, Jugend- und Familiengruppen
- Jugendtreff Kriechbaumhof
- Familienbonus auf Selbstversorgerhütten: Kinder bis 14 Jahre in Begleitung kostenlos!



✓ Internet

Top-aktuelle Infos und aktualisierte Veranstaltungsprogramme unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de

✓ Mitfahrzentrale

Umweltschonend ins Gebirge fahren: unser Mitfahrertelefon für Autofahrer, die bereit sind, jemanden mitzunehmen: 0 89/29 07 09-70; wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit suchen: 0 89/29 07 09-75. Oder im Internet auf unserer homepage: www.alpenverein-muenchen-oberland.de

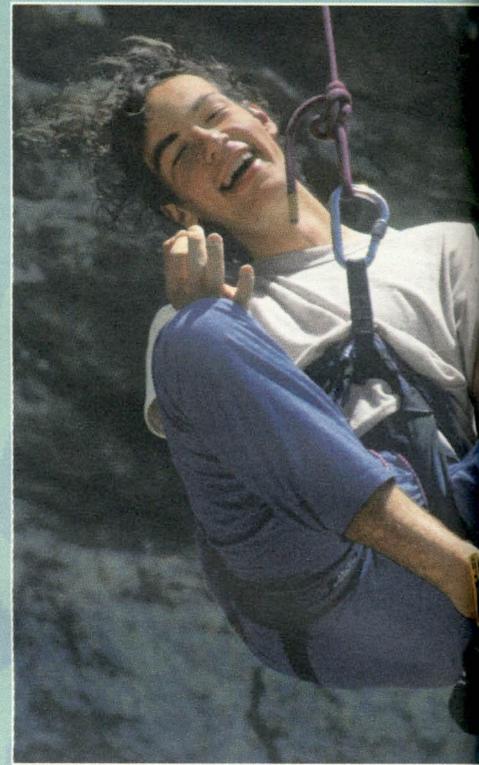
✓ Umfangreiche Veranstaltungsprogramme mit vielen Kursen und Touren

Unter qualifizierter Anleitung bei Grund- und Aufbaukursen lernen und erfahren Sie das know-how für alle Spielarten des Bergsteigens. Bei den ersten Schritten zur alpinen Selbstständigkeit unterstützen Sie unsere Veranstaltungsleiterinnen und -leiter auf lohnenden Kursen und Touren zu interessanten Zielen.

Die umfangreichen Sommer- und Winterangebote werden jeweils im März und September in Sondernummern der »alpinwelt« ausgeschrieben und im Internet (www.alpenverein-muenchen-oberland.de) ständig aktualisiert

✓ Vergünstigungen auf Hütten

- Mitgliedervorrechte auf über 2.000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine (DAV, ÖAV, AVS, SAC, CAI, CAF, F.E.D.M.E.)
- Bevorzugte Behandlung bei der Vergabe von Schlafplätzen
- ermäßigte Übernachtungsgebühr
- günstiges Bergsteigeressen und -getränk, Teewasser
- AV-Schlüssel für Winterräume



✓ Abteilungen & Gruppen

Zahlreiche Interessengruppen und -abteilungen sowie Gruppen rund um München. Hier finden Sie Anschluss zu gleichgesinnten Bergsteigern zu gemeinsamen Aktivitäten im familiären Kreis oder die Bandbreite des alpinen Betätigungsfeldes

✓ Top Beratung in zwei Service-Stellen

Sektion München am Hauptbahnhof
Bayerstraße 21/V, Aufgang 2, 80335 München
Tel. 0 89/55 17 00-0, Fax 0 89/55 17 00-99
e-mail service@alpenverein-muenchen.de

Sektion Oberland am Isartor
Tal 42, 80331 München
Tel. 0 89/29 07 09-0, Fax 0 89/29 07 09-15
e-mail service@dav-oberland.de



NE FÜR SIE!

Plus-Mitgliedschaft

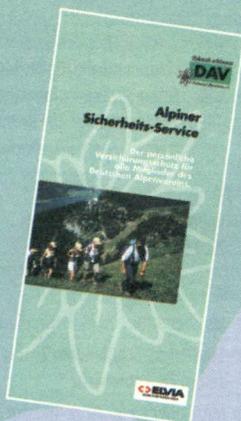
✓ Sicherheit

Alpenvereinsmitglieder haben den höchsten Sicherheitsstandard durch entsprechende Ausbildung und führende Forschung

✓ Versicherungsschutz

Der Alpine Sicherheits-Service (ASS) des Deutschen Alpenvereins:

- Such-, Bergungs- und Rettungskosten bis 20.500 EURO
- Unbegrenzte Heilkostenerstattung
- Kosten für Verlegung oder Rückholung
- Überführungskosten bei Tod in unbegrenzter Höhe
- Entschädigung für Invalidität bis zu 20.500 EURO
- ASS rund um die Uhr: 0 89/62 42 43 93
- Haftpflichtversicherung bei der Generali-Lloyd Versicherungs AG (Versicherungsnr. H 04/55318), Tel. 0 89/51 21 35 31



✓ Umwelt

Die Möglichkeit zum Engagement in einem Verein, der für die Zukunft des Bergsports in intakter Natur und lebenswerter Umwelt aktiv eintritt. So setzt sich z. B. die AGUSSO (Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz in der Sektion Oberland) seit über 20 Jahren mit vielen Aktionen nachhaltig für den Umwelt- und Naturschutz im Gebirge ein



✓ Information

Viermal im Jahr erhalten Sie kostenlos die Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« der Sektionen München und Oberland, auf Wunsch im März und September auch die umfangreichen Veranstaltungsprogramme und alle 2 Monate »Panorama«, die Mitteilungen des DAV

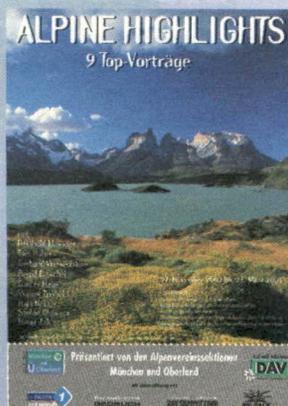


✓ Fitness

Fitness-, (Ski-) Gymnastik- und Krafttraining unter fachkundiger Leitung

✓ Kletteranlagen

Vergünstigter Zugang zu verschiedenen Kletteranlagen in und um München: Kletterzentrum München, Kletterhalle im ESV München, Schulsporthalle Nymphenburg, Kletterbrocken Unterschleißheim, Kletterbrücke Emmering oder Kletterturm der Ortsgruppe Taufkirchen (siehe Seite 56).



✓ Ausrüstungsverleih & Alpine Büchereien

Alpine Ausrüstung vom Steigeisen bis zum Klettergurt können Sie kostengünstig in drei Ausrüstungslagern, den Service-Stellen am Hauptbahnhof und im Tal und im Kriechbaumhof ausleihen. Touren planen mit Hilfe unserer Leihbüchereien: Kostenlose bzw. günstige Führer, Karten, Bücher über die Alpen und weltweite Themen. (siehe nächste Seite)

✓ Einkaufsservice bei Geobuch

Unsere AV-Karten und AV-Hüttenführer erhalten Sie gegen Vorlage des Mitglierausweises auch direkt bei Geobuch München im Rosental 6 zum vergünstigten Mitgliederpreis



✓ Alpine Kultur

Alpines Museum und Alpine Bibliothek des DAV im Haus des Alpinismus auf der Praterinsel (siehe Seite 27!)



✓ Vortragsprogramm

Spannende Expeditions- und Reiseberichte, alpine Höchstleistungen, schöne Höhenwanderungen, Alpine Natur- und Wetterkunde – in Wort und Bild aus erster Hand! Sie haben die Wahl: »Alpine Highlights«, die große Vortragsreihe im Gasteig, und die Sektionsabende bieten Ihnen eine breitgefächerte Themenpalette

Alpine Leihbibliotheken

In den Service-Stellen im Tal und am Hauptbahnhof kann kostengünstig alpine Literatur ausgeliehen werden. Vorfreude ist die schönste Freude: Mit Karten und Führern aus allen Ecken unserer Alpen geht die Tourenplanung gleich viel besser! Viele außeralpine, für Bergsteiger und Kletterer interessante Gebiete sind ebenfalls abgedeckt. Bildbände, Lehrbücher und Zeitschriften runden das Angebot ab.



Ausrüstungsverleih

Nicht jeder hat die Möglichkeit, sich sofort eine komplette Alpin-Ausrüstung, z. B. vor einem Kurs, zuzulegen. Deshalb können viele Ausrüstungsgegenstände zu günstigen Mitgliedergebühren entliehen werden: Kletterausrüstung, Hochtourenausrüstung, Skitourenausrüstung, Kompass, Höhenmesser u.v.m.



Die Leihformulare gibt's in den Service-Stellen im Tal und am Hauptbahnhof, in den Veranstaltungsprogramm-Heften und im Internet unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de.

Alpiner Sicherheits-Service (ASS) für DAV-Mitglieder rund um die Uhr: 0 89/62 42 43 93

Haftpflichtversicherung für DAV-Mitglieder bei der Generali-Lloyd Versicherungs AG: 0 89/51 21 35 31

Bitte rufen Sie im Schadensfall nur diese Nummern an!

Mitgliedsbeiträge 2003 für Einzel- und Plus-Mitgliedschaft (Mitgliedschaft gilt kalenderjährlich)

		Treuebeitrag nach 10 Jahren DAV-A/B-Mitgliedschaft	Treuebeitrag nach 20 Jahren A/B-Mitgliedschaft
Familienbeitrag für die ganze Familie			
● Papa, Mama und alle Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr sind Mitglied (Voraussetzung: Alle Beiträge werden von einem Konto abgebucht).	80 €		
A-Mitglied			
● Vollmitglied ab vollendetem 27. Lebensjahr	60 €	56 €	52 €
B-Mitglied			
● als Ehepartner eines A-Mitgliedes	32 €	30 €	28 €
● Studenten, Schüler vom 27. bis vollendetem 28. Lebensjahr *	32 €		
● Mitglieder ab 66 Jahre und mit 25 Jahren ununterbrochener DAV-Mitgliedschaft *	32 €		
● aktive Bergwachtmittglieder *	32 €		
C-Mitglied			
● Mitglieder, die bereits einer anderen DAV-Sektion als A/B-Mitglied oder Junior angehören	32 €		
● Plus-Mitglieder. Nur für A/B/C-Mitglieder/Junioren/Jugendmitglieder oder Kinder in den Sektionen München und Oberland	kostenlos		
JUNIOR			
● Mitglieder im Alter von 18. bis vollendetem 27. Lebensjahr	32 €		
JUGENDMITGLIED**			
● von 15. bis vollendetem 18. Lebensjahr	14 €		
KINDER**			
● bis vollendetem 14. Lebensjahr	5 €		

Mitglieder, die nicht am kostengünstigen und arbeitssparenden Lastschriftverfahren teilnehmen, zahlen einen Jahresbeitrag, der um 3,-€ höher ist als die aufgeführten Tarife!

* nur auf Antrag ** Wenn die Eltern nicht Mitglied in den Sektionen sind

Alpine Auskünfte

Der entscheidende Anruf vor Ihrer Berg- oder Skitour! Telefonservice und Faxabrufe bei alpinen Fragen nach Wetter, Lawinen, Hütten ...

Lawinenwarndienst im Internet www.lawinenwarndienst.bayer

1. ALPINE AUSKUNFTSSTELLEN

DAV (089) 29 49 40
OeAV 0043 512 58 78 28
AVS 0039 0471 41 38 09
OHM (Chamonix) 0033 450 53 22 08

Tirol 0043 512 -15 88
-Beratung -58 18 39
-Faxabruf -58 09 15
Vorarlberg 0043 5522-15 88

2. LAWINENLAGEBERICHTE

Bayern
Telefonband (089) 9214 -12 10
Telefaxabruf -11 30
BR-Text (Videotext) Seite 646

Südtirol 0039 0471-27 11 77
-Faxabruf -41 47 79
-Beratung -41 47 40

Schweiz 0041 848 800 187
-Beratung 0041 81 41 70 111

Österreich

Kärnten 0043 463 -536 15 88
-Beratung -620 22 29
Oberösterreich 0043 732 -15 88
Salzburg 0043 662 -15 88
-Faxabruf -80 42 30 33
Steiermark 0043 316 -15 88

Frankreich 0033 836 68 1020
08 36 68 10 20*
Code 08
-3615 METEO oder
-3615 MFNEIGE

3. ALPINE WETTERBERICHTE

Alpenvereinswetterbericht
(für die gesamten Alpen) (089) 29 50 70
Deutscher Wetterdienst

Alpenwetter 0190 11 60-11*
(gleicher Text wie AV-Wetter)
Schweizer Alpen -17*
Ostalpen -18*
Regionalwetter Bayer. Alpen -19*
Gardasee-Region -16*

Alpenwetterbericht in Österreich

Alpenwetter 0900 91 1566-80*
(gleicher Text wie AV-Wetter)
Schweizer Alpen -83*
Ostalpen -82*
Regionalwetter Österreich+Norditalien 81*
Gardasee-Region -84*

Österreich

Persönliche Beratung 0043 512 29 160
(Mo-Sa 13:00-18:00 Uhr)

Schweiz

Alpenwetter 0900 55 21-38*
Spezialwetter -11*
Beratung 16 23 33*

NOTRUFNUMMER IN DEN ALPEN

Europäische Notrufnummer in Deutschland auch an Festtelefonen, außerhalb Deutschlands nur über Mobiltelefon erreichbar, wird auf die landesüblichen Notrufnummern weitergeleitet.



Ja, ich möchte Alpenvereinsmitglied werden!

Den ausgefüllten Antrag bitte senden an: **DAV-Sektion Oberland, Service-Stelle Tal 42, 80331 München**
 oder: **DAV-Sektion München, Service-Stelle Bayerstr. 21, 80335 München**

Herzlich willkommen! Senden Sie uns bitte die nachfolgende Anmeldung ggf. mit **Ausbildungs-/Studienbescheinigung** usw. zu, oder – wenn Sie den Ausweis sofort benötigen und gleich mitnehmen möchten – dann kommen Sie einfach in einer unserer Service-Stellen vorbei. Wenn Sie eine C-Mitgliedschaft beantragen, muss dem Aufnahmeantrag eine Kopie des Ausweises (mit gültiger Jahresmarke) beiliegen.

Anmeldung

(bei verschiedenen Adressen:

bitte separate Aufnahmeanträge benutzen)

Zusatzanmeldung: Wenn bereits ein Familienangehöriger Mitglied ist, bitte hier den Namen und Mitgliedsnummer angeben:

Name
Mitgliedsnummer

Name

Vorname

Adresse: Straße, Hausnummer

PLZ Ort

Geburtsdatum

Telefon dienst. Telefon priv.

Beruf

1. Kind Vorname Geburtsdatum

Name Ehepartner (falls nicht identisch)

Vorname

Geburtsdatum

Telefon dienstlich

Beruf

2. Kind Vorname Geburtsdatum

3. Kind Vorname Geburtsdatum

4. Kind Vorname Geburtsdatum

Ich war/bin bereits Mitglied einer anderen alpinen Vereinigung:

nein ja wenn ja, bei von bis

Ich/wir unterstütze(n) die Ziele des DAV, erkenne(n) insbesondere die Satzungen der Sektionen München und Oberland an. Die Mitgliedschaft gilt kalenderjährlich. Ich/wir weiß/wissen, dass im Falle eines späteren Austrittes dieser jeweils zum 30. September schriftlich gegenüber den Sektionen erklärt sein muss, damit er zum Jahresende wirksam wird, und bitte(n) um stets widerruflichen Einzug aller Beträge und Forderungen für o.g. Person(en) von nachfolgender Bankverbindung. (Bei Nichteinlösung entstehende Bankspesen gehen zu meinen Lasten.)

Einzugsermächtigung

Kontonummer BLZ

Geldinstitut

Unterschrift(en)

(bei Minderjährigen bitte der/die gesetzliche(n) Vertreter)

Datum

Name und Unterschrift des Kontoinhabers

(falls abweichend von den sich anmeldenden Mitgliedern)

Bitte gewünschte Mitgliedschaft ankreuzen.

DAV-Plus-Mitgliedschaft in den Sektionen München und Oberland

- ohne Mehrpreis inkl. aller Leistungen der Sektionen München und Oberland ● Zwei Service-Stellen
- Zugang zu 19 Selbstversorgerhütten ● Ausrüstungsverleih ● Alpine Bücherei mit 10.000 Büchern und Karten
- Umfangreiches Veranstaltungs-, Ausbildungs- und Tourenprogramm



Ich möchte nur in der Sektion Oberland Mitglied werden

Ich möchte nur in der Sektion München Mitglied werden

1. Februar 2008

Samstagabend, kurz nach 22 Uhr. Noch schnell ein Bier und eine Tüte Chips holen – und los geht's. „Bing, bing, bing ... Spitzensport und gute Unterhaltung im DAV Bergsportstudio. Heute live von der ISPO in München. Mit freundlicher Unterstützung von ELVIA – Ihr Spezialist rund um die Sicherheit im Bergsport.

Ihr Moderator am heutigen Abend: Herrrrmann Maaagerer.

Grüß Gott und herzlich willkommen hier in der ISPO-DAV Party Zone und daheim an den Bildschirmen. Und das sind unsere Gäste in der heutigen Sendung:

Ihre überragenden Leistungen in den Hinspielen im heimischen Alpen-Stadion konnten sie auswärts im Himalaya-Park zwar nur phasenweise wiederholen, mit ihrer beeindruckenden Gesamt-Saisonleistung haben sie sich aber dennoch für den UIAA-Cup qualifiziert. Aus dem indischen Gharwal-Himal kommen sie direkt zu uns ins Bergsportstudio: Die Aufsteiger-Mannschaft der Saison, der DAV Expedkader (tosender Applaus).

Mit Beharrlichkeit und Überzeugungskraft ist es ihm gelungen, den überfälligen Wandel herbeizuführen. Er hat den Alpenverein vom Wanderverein zum Bergsportverband geformt. Der Funktionär des Jahres, der Vorsitzende des Deutschen Alpenvereins Josef Klenner (Jubel)."

Die Sendung beginnt mit einem Bericht vom Halbfinale des Deutschen Boulder-cups auf der ISPO. Es folgt ein Messe-Rundgang mit der Gesamt-Führenden Marietta Uhdén, die nicht nur an der Kletterwand eine gute Figur macht. Sie überzeugt auch mit einer spontanen Show-Einlage bei der anschließenden Darbietung des DAV Kletterballetts.

Dann eine Reportage von der Dynafit-Riapsport-Predigtstuhl Trophy, dem zweiten Lauf der Deutschen Meisterschaft im Skialpinismus. Das Team „Zukunft schützen“ dominierte einmal mehr die Konkurrenz und belegte gleich die ersten 3 Plätze. DAV-Nationaltrainer Hans Kammerlander äußert sich sehr zufrieden mit dem bisherigen Verlauf und lobt die perfekte Organisation der Verantwortlichen vor Ort, vor allem die zeitweilige Umsiedlung der Schneehuhn-Population während der Wettkampftage.

Beim Interview mit dem Expedkader erfährt man vor allem, welche diversen Sponsoren den Erfolg erst ermöglicht haben. Das hätte man allerdings auch sehen können. Die Ausgehanzüge der Mannschaft unterscheiden sich nur in der Form von Litfaßsäulen.

Josef Klenner betont zufrieden, dass der Alpenverein endlich fit für die Zukunft sei und dass man bei internationalen Wettkämpfen nun in der 1. Liga ganz vorne mitmischen würde.

Zum Schluss wie immer das beliebte Steilwand-Klemmkeillegen mit einem Kandidaten aus dem Publikum, heute mit dem Vorsitzenden des 1. München/Oberland-Fanclubs, Plussi Obermüch. Der setzt sich souverän mit 5 Keilen durch und gewinnt eine Flugreise zum Bergsport-Event des Jahres, den Everest Jubilee Records im Mai. Zwei Wochen Vollpension für 2 Personen in der DAV Summit Club Luxus-Lodge im Basecamp. Am Ende bekommt jeder einen Edelweiß-Strauß überreicht.

„Und morgen in der DAV Bergsportreportage um 17.10 Uhr: Die letzte Etappe der Winter-Tour TransAlp mit dem DAV Team Bad Heilbrunner und ein Bericht vom Eiskletter Weltcup an Europas größtem künstlichen Eisturm im DAV Kletterzentrum München.

Bis zum nächsten Mal! Servus und Pfia Gott mitanand!"

Frank Martin Siefarth

Impressum

alpinwelt
Mitgliederzeitschrift der
Sektionen München und Oberland

Inhaber und Verleger:
Sektion München des Deutschen Alpenvereins
Bayerstraße 21, 80335 München
Tel. 0 89/55 17 00-0, Fax 0 89/55 17 00-99
service@alpenverein-muenchen.de
www.alpenverein-muenchen-oberland.de

und
Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins
Tal 42, 80331 München
Tel. 0 89/29 07 09-0, Fax 0 89/29 07 09-15
service@dav-oberland.de
www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Chefeditor (verantwortlich):
Frank Martin Siefarth -fms
Destouchesstr. 46, 80803 München
Tel. 0 89/340 293-20, Fax 0 89/340 293-79
redaktion@alpinwelt.de

Redaktion:
Horst Höfler -hh (Feuilleton), Helga Leichter
(Aktuelles, Sektionsgeschehen Oberland, Ulli
Schlüter -cos (Aktuelles, Sektionsgeschehen
Schlüt)

Jugendredaktion:
Theo Gerritzen, Ulli Heidinger, Klaus Kirschner

Redaktionsbeirat:
Peter Dill, Harry Dobner, Dr. Ines Gnettmann,
Ulli Heidinger, Klaus Kirschner, Herbert
Konnerth -hk, Andi Mohr, N.N.

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser
nicht unbedingt die der Redaktion wieder.
Nachdruck nur mit Genehmigung der Sektion
München und Oberland gestattet. Für Richtig-
keit und Vollständigkeit aller Angaben wird keine
Gewähr übernommen.

Anzeigenleitung:
Atlas Verlag und Werbung GmbH,
Schleißheimer Str. 141, 80797 München,
Tel. 0 89/552 41-0, Fax 0 89/552 41-271
Gesamtanzeigenleitung:
Thomas Obermaier (verantwortlich) (-271)
Anzeigenleitung: Silvia Schreck (-252)
Disposition: Tanja Karg (-245)
Anzeigenpreisliste Nr. 4 (ab 01.01.2003)

Konzeption & Gestaltung:
Agentur Brauer

Druck:
Baumann GmbH & Co. KG, Druckerei und
E.-C.-Baumann-Str. 5, 95326 Kulmbach

Papier: 100% Recyclingpapier
Auflage: 75.000

Postvertriebsstück: B 42030, Gebühr bezahlt

Erscheinungsweise:
Viernmal jährlich, jeweils in der ersten Woche
März, Juni, September und Dezember.
Die Zeitschrift wird allen Mitgliedern der Sektion
München und Oberland im Rahmen der Mitgliedschaft
ohne weitere Bezugsgebühr zugestellt.
Die Sommer- und Winterveranstaltungsprogramme
erscheinen als Sondernummern Ende März
Ende September.

Heft 2/2003 erscheint am 04.06.2003
Redaktionsschluss: 17.04.2003